

MODELLBAU

Jahrbuch 2017

9,90 €

A: € 10,90
CH: sFr. 19,80
BeNeLux: € 11,40
FIN: € 12,60

Ein Sonderheft von

ModellFan

Modell
des Jahres 2017
ModellFan
DIE KANDIDATEN



75 JAHRE TIGER I

Wie die Panzer-Legende zum erfolgreichsten Bausatz wurde



MEISTERWERKE

Top-Fotos von
Superdioramen



ZIVILFAHRZEUGE

Die Sparte der Zukunft?



DIE QUAL DER FARBWAHL

So treffen Sie
die richtigen Töne



STOP-MOTION-TECHNIK

Mit diesen Tricks wird Ihr Modell zum Filmstar



JAPAN

So tickt die Modellbau-Weltmacht



"Taifun": Sturm auf die Hauptstadt



Alle 2 Monate neu am Kiosk!

Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.clausewitz-magazin.de/abo



Berthold Tacke
Redaktion MODELLFAN

Anschnallen!

Liebe Leser,

machen Sie sich bereit auf eine wilde Fahrt durch das Modellbau-Universum. Wir erinnern an eine der beeindruckendsten Kampfmaschinen des Zweiten Weltkriegs und untersuchen dessen Wirkung auf den Modellbau – den Tiger!

Wir entführen Sie nach Japan, um den dortigen Modellbau genauer kennenzulernen.

Weiter surfen wir auf einer wahren Farbwellen, besteigen dann heiße Autos, überwinden den Eisernen Vorhang mit Bausätzen im Gepäck und lernen, was die Herstellerlegende Horst Preiser ausmachte.

Wir zeigen, wie Modelle im „Filmbusiness“, made im Modellbauzimmer, zum Star avancieren.

Schließlich erfahren Sie, wie man sich modellbauerisch mit den Schicksalsstunden eines ganzen Kontinents auseinandersetzen kann.

Und wenn Ihnen jetzt noch nicht schwindelig ist, dann sind Sie hoffentlich sehr neugierig, was es mit der wilden Fahrt auf sich hat.

Also anschnallen, einsteigen und sich mit der Lektüre des vorliegenden Jahrbuchs 2017 ganz tief in die faszinierende Welt des Modellbaus ziehen lassen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Modellbau mal aus bisweilen recht ungewöhnlichen Perspektiven zu genießen! Erfahren Sie Fakten, mit denen Sie Ihre Modellbaufreunde verblüffen können! Vor allem aber lassen Sie sich eine gewisse Zeit aus dem Alltag entführen!

*Ihr Berthold Tacke
Redakteur des ModellFan*

Topmodelle I

Zwei Dioramen-Highlights zum Genießen von der Modellshow in Mosonmagyaróvár

Trends und Themen 2017

Was sind die wichtigsten Trends und Strömungen für das anstehende Modellbaujahr?

Modellbautermine 2017

Nationale und internationale Termine, die man nicht verpassen sollte

Mythos Tiger-Panzer **TITEL**

Der Tiger wird 2017 stolze 75 Jahre alt und ist aus der Modellbauszene noch immer nicht wegzudenken

Modellbau in Japan

Was steckt dahinter, dass so viele erfolgreiche Modellbauunternehmen aus Japan stammen? Was macht den Modellbau im Land der aufgehenden Sonne so besonders?

Kandidaten „Modelle des Jahres“

ModellFan stellt die Nominierungen für die begehrte Auszeichnung „Modell des Jahres“ aus

Farbenflut! **TITEL**

Die Farbenhersteller schütten ein wahres Füllhorn an Produkten über die Modellbauer aus. Was steckt dahinter und wie kann man seine individuelle Farbpalette zusammenstellen?

Wer macht was?

Eine Herstellerübersicht, die als Hilfsmittel und Orientierung in einem stets wachsenden Produzentenschwung dient – erstmals mit über 300 Herstellern!

Ganz zivil **TITEL**

Vom Alfa Romeo bis hin zum Zeppelinbagger, vom Showroom bis hin zum Schrottplatzmodellbau spannen sich Themen und Darstellungsformen des zivilen Genres. Doch wohin geht zukünftig die Reise?

4 „Grenzöffnung“ 68

Dieter Becker schildert seine ganz persönliche Methode, den Eisernen Vorhang zu überwinden, indem er Modelle aus dem Westen in den Osten schmuggelte

12 Topmodelle II **TITEL** 70

Dioramen führen Sie vom Dschungel Burmas über Palästina bis auf die Tirpitz

14 Ein Leben für die Figur 76

Horst Preiser war mit kaufmännischem Geschick und echter Modellbauleidenschaft viele Jahre Motor des Erfolgs der Paul M. Preiser GmbH. Wir lassen einige seiner schönsten Dioramen für sich sprechen

16 Einfach bewegt **TITEL** 82

Zahlreiche Einzelaufnahmen machen einen Film. Tom Grigat dokumentiert den Bau seiner Modelle in der aufwendigen Stop-Motion-Technik. Er erklärt, warum

30 Geschichte für den Vater 89

Laura Grigat beschreibt in ihrer dem Vater gewidmeten Geburtstagsgeschichte die Modellbauleidenschaft ihres Vaters

38 Das „Schicksalsauto“ 90

Kaum ein Attentat hat eine so verhängnisvolle Ereigniskaskade verursacht wie der Mord am österreichischen Thronfolgerpaar in Sarajewo im Jahr 1914. Das Auto, in dem die beiden tödlich verwundet wurden, befindet sich noch heute im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien

44 Topmodelle III 94

Ein Diorama, das wahrlich „unter die Haut“ geht. Die Hauptdarstellerin Horten Ho229 steht für Modellbau in Perfektion

54 Abschauen! 98

Suchen Sie jede Gelegenheit, um alles, was Sie schön finden, nachzuaahmen!



Zu Lande und zu Wasser

Einer von den insgesamt lediglich 21 tatsächlich gebauten Land-Wasser-Schleppern (LWS) landet versuchsweise vor den interessierten Augen von Offizieren an.

Eine solch perfekt umgesetzte Szene im Maßstab 1:35 verlangt ungemein viel Erfahrung. Vor allem den Übergang von Wasserkante zu Strand darzustellen, ist aufwendig

und schwierig. Schließlich ist das Wasser das verbindende Element von Fahrzeug und Umgebung. Daher zählt es sich aus, hier große Sorgfalt walten zu lassen. Die natürliche Wirkung gerade des nassen Elements wertet nämlich ein bereits gutes Modell wie diesen LWS deutlich auf. Im umgekehrten Fall verlöre das Modell.



Die Herren Offiziere genießen offensichtlich ihre „Logenplätze“. Kleine Details wie Fässer und Kisten hauchen dem Diorama zusätzlich Leben ein



Der LWS war eigentlich ein Fahrzeug mit bootsförmigem Rumpf und Kettenantrieb, sodass es an Land fahren konnte, während Schrauben das Gefährt im Wasser antrieben. Das ablaufende Wasser darzustellen war nicht ganz einfach



Auch so schon machte der LWS beim Anlanden mächtig Eindruck. Schließlich wog das „Biest“ rund 13 Tonnen. Verstärken soll diesen Eindruck die aufgemalte Reißzahnreihe, die man so oder so ähnlich als Haifischmaul auch auf zahlreichen Flugzeugen dieser Ära recht häufig sah



Sogar die Fauna wurde im Diorama nicht vergessen. Dabei beleben Möwen und selbst Fische die Szene. Schlussendlich steht das ablaufende Wasser für Dynamik und Bewegung allgemein





„Einbruch“

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurden auch bei den Alliierten die Panzerkonstruktionen immer schwerer, ohne dabei gleich die deutschen Extreme wie Jagdtiger und „Maus“ einzuholen. Der sowjetische IS-2 brachte immerhin gute 46 Tonnen auf die Waage. Und bereits dieses Gewicht überforderte die Infrastruktur in weiten Teilen des Deutschen Reichs. So kollabierte im Diorama die Straßendecke über einem kleinen Wasserdurchlass



37/2

So wie wir kämpfen

KAMPF



Erst die vielen Trümmerstücke
machen die Szene authentisch



Die breiten Ketten, die bekanntlich den Bodendruck reduzieren sollten, hatten beim dargestellten Modell wohl auch nicht die gewünschte Wirkung



Für die gelungene Komposition des Diors ist es unter anderem extrem wichtig, auch mal mit einzelnen Elementen in die Höhe zu gehen wie hier mit der Hausfassade

Trends & Themen



Der Tiger wurde schon während des Zweiten Weltkriegs zur Legende und ist ein echter Evergreen im Modellbau

Gefährlicher Gegner

Vor 75 Jahren trat der deutsche Kampfpanzer Tiger I erstmals bei Kämpfen an der Ostfront auf. Obwohl der erste Einsatz vor Leningrad nicht als Erfolg zählen kann, verschafften sich Panzer und Crews im weiteren Verlauf des Krieges eine Reputation, die mit der Zeit den Mythos Tiger kreierte. Dieser Mythos und sein Nachwirken im Modellbau sind Gegenstand der Titelseite ab Seite 16.

Das Modellbauland der aufgehenden Sonne

Die japanische Alltagskultur und Kunst unterscheiden sich erheblich von der deutschen. Gibt es aber im Modellbau auch typisch japanische Elemente, die so in der westlichen Welt nicht existieren? Tatsächlich erkennt man schnell, dass Modellbau in Japan mehr Themen kennt und in der Gesellschaft anders verankert ist als in Deutschland. Erfahren Sie mehr darüber ab Seite 30!

Farben und kein Ende?

Gerade der Bereich Farbe wird im Modellbau immer mehr zu einem Thema, bei dem man schnell aufgrund des Überangebots den Überblick verlieren kann. Daher geben wir Tipps, wie man für sich die Kontrolle zurückgewinnen kann. Außerdem beschreiben wir, welche Bemalstile aktuell besonders angesagt sind. Lesen Sie mehr zu diesem überaus farbenfrohen Thema ab Seite 44!

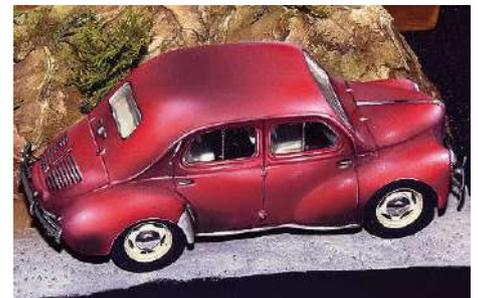
Fotos: Berthold Tacke (4)



Für Modellbauer ist die persönliche Begegnung mit dem Vorbild wie hier mit dem Tiger im englischen Bovington besonders fruchtbar



Innenstruktur bei abgenommenen Verkleidungen zu zeigen, ist zum Markenzeichen des japanischen Herstellers Zoukei-Mura geworden



Farbe im Modellbau wird immer wichtiger. Die gewachsenen Ansprüche der Modellbauer bedient die Industrie reichlich

Voll „zivilisiert“

„Es muss nicht immer Militär sein“ könnte das Motto aller Zivilfahrzeug-Begeisterten sein. Diese Sparte hat nämlich eine enorme Themenbandbreite zu bieten, wie es sie woanders wohl kaum gibt. Das und das mittlerweile recht umfangreiche Angebot verlocken immer mehr Modellbauer, auch mal den Blick über den Tellerrand Richtung zivil zu heben. Mehr dazu ab Seite 62!



Fotos: Berthold Tacke (3)

Enormes Potenzial: Einer der Topwieder-einsteiger im Dioramen-Zubehörmarkt ist Balsa-Foam. Ein Material mit viel Potenzial für Modellhausebauer

Standmodellbau und doch bewegt?

Nicht ferngelenkt und doch bewegt – klingt nach einem Widerspruch, der im Plastikmodellbau nur schwer auflösbar scheint. Wendet man aber die Stop-Motion-Technik an, so kann man tatsächlich scheinbare Bewegung ins Modell bringen. Tom Grigat erklärt, was ihn dazu bringt, diesen sehr zeitintensiven Prozess der Aufnahme und Gestaltung von Modellbaufilmen auf sich zu nehmen. Erfahren Sie mehr dazu ab Seite 82!



Foto: Tom Grigat

Der Stop-Motion-Filmer mitten im Prozess der Aufnahme. Zahlreiche Bilder, zu einem Film zusammengesetzt und -geschnitten, bringen Bewegung in den Standmodellbau

Techniktrend Extrem-Verwitterung



Ein gegenwärtig deutlicher Trend ist die Darstellung schrottreif und verlassen der Witterung und Zeit ausgesetzter Fahrzeuge. Graffiti liegen ebenfalls im Trend, schließlich sind sie Ausdruck von Zeitgeist



Schrottplätze sind ebenfalls sehr beliebt. Bei ihrer Darstellung kann das ganze Arsenal an Alterungs- und Verwitterungstechniken zum Einsatz kommen

Die Freude am Vergänglichen

Viele Jahre war es das höchste Ziel, ein makelloses Finish auf ein Modell zu zaubern. Das galt insbesondere für Pkw, Lkw und Flugzeuge. Dort war es lange üblich, Modelle in ihrem Fabrikneu-Finish darzustellen. Und es gibt sie noch, die Fans dieser Finish-Richtung.

Doch hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre der Schwerpunkt bei den Lackierungen verschoben. Dafür sind zahlreiche neue Produkte und Techniken mitverantwortlich.

Vor allem aber haben sich die Sehgewohnheiten auch bei den Modellbauern klar verändert.

Mit dem Maß, wo die farblichen Gestaltungsspielräume immer größer wurden, wuchs auch die Experimentierfreude der Modellbauer.

Zudem können sich Extremverwitterer eine Art Farbanarchie erlauben. Man kann jetzt einem ganz freien Farbspiel nachgehen, das sich nicht an Farbvorschriften halten muss.

Bei den Extremverwitterern blüht nicht nur der Rost, nein, hier tut es auch die Phantasie. Das macht den Charme aus und hat einen Trend ausgelöst.

Modellbautermine* 2017

Diese Wochenenden sollten Sie sich unbedingt vormerken!

Februar

1.–6.2.2017

Spielwarenmesse Nürnberg,
Messezentrum 1,
90471 Nürnberg

Die Wettleitmesse (nur Fachbesucher)

4.–5.2.2017

Achtung, neuer Veranstaltungsort!

Pleins Feux sur le Maquettisme,
SambroExpo/Roselies,
Rue J.F. Kennedy 150/1,
6250 Roselies,
Belgien

Bietet unter anderem einen großen
und mit hoher Qualität besetzten
Figurenwettbewerb

März

11.–12.3.2017

Go Modelling,
Im Heeresgeschichtlichen
Museum, Arsenal Objekt 1,
1030 Wien,
Österreich

11.–12.3.2017

On the Road,
Im Freizeitzentrum,
Vlamingveld 12,
8490 Jabbeke,
Belgien

Das Mekka für Zivilfahrzeug-Modellbauer.
Trucks und erstklassige Lackierungen
dominieren das Blickfeld

25.–26.3.2017

Achtung, neuer Veranstaltungsort!

EURO MODEL EXPO,
Emslandhallen,
Lindenstraße 24a,
49808 Lingen (Ems)

Alles, was das Herz begehrt, findet der
Modellbauer, Figurenmaler und War-
Gamer auf Deutschlands größter Spezial-
messe mit großem internationalen,
offenen Figuren- und Modellbauwett-
bewerb und Workshop-Programm

April

31.3.–2.4.2017

Herzog von Bayern,
Bayerisches Armeemuseum,
Neues Schloss,
Paradeplatz 4,
85049 Ingolstadt

Für Figurenliebhaber

5.–9.4.2017

Intermodellbau,
Westfalenhallen,
Rheinlanddamm 200,
44139 Dortmund

8.–9.4.2017

Fürstenfelder Modellbautage,
Fürstenfeld 12,
82256 Fürstenfeldbruck,
44139 Dortmund

22.–23.4.2017

Moson Model Show,
Nyugat-Magyarorszgi Egyetem
(Westungarische Universität
für Agrar- und Lebensmittel),
Lucsony utca 2,
H-9200 Mosonmagyaróvár,
Ungarn

Eine Show für Ost- und Westeuropäer.
Wettbewerb absolut sehenswert

23.4.2017

Modellbauausstellung
der Modellbaufreunde Siegen,
Festhalle Wilnsdorf,
Rathausstraße 9,
57234 Wilnsdorf

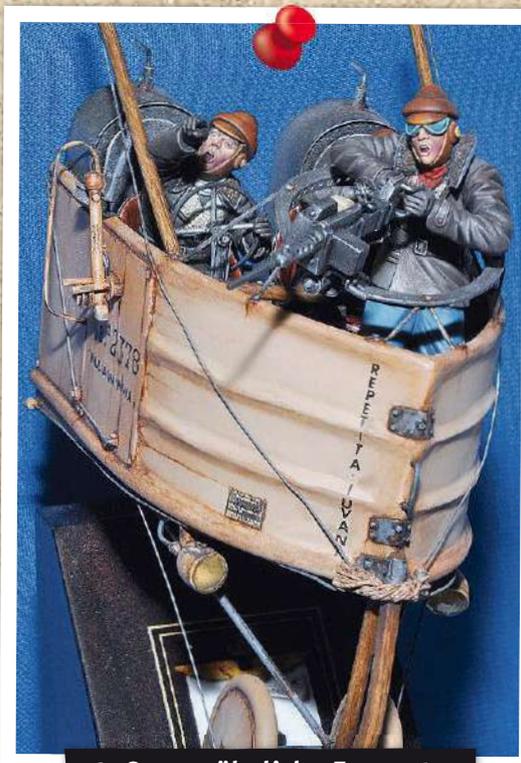
29.4.2017

Tiger Day,
The Tank Museum,
Bovington, Dorset BH20 6JG,
Großbritannien

Mit dem Tiger 131 kann man an diesem
Tag das wohl berühmteste Exponat
des Museums in Aktion erleben



Präzision weckt Bewunderung



Außergewöhnliche Exponate
inspirieren

Mai

20.–21.5.2017

Militracks,
Museumpark 1,
5285 AM Overloon,
Niederlande

Deutsche Militärfahrzeug-Raritäten des
Zweiten Weltkriegs sind im statischen
Display wie auch bei zahlreichen
Fahrvorführungen (Mitfahr-
möglichkeiten) zu bestaunen

Juni

3.-4.6.2017

21. Modellbauausstellung
im Deutschen
Panzermuseum Munster,
Hans-Krüger-Straße 33,
29633 Munster

Modelle im Umfeld der toprestaurierten
Fahrzeuge des Deutschen Panzer museums
und RC-Panzervorführungen machen
den Reiz dieser Ausstellung aus

24.-25.6.2017

Tankfest,
The Tank Museum,
Bovington, Dorset BH20 6JG,
Großbritannien

Mehr an historischen, hervorragend
restaurierten Militärfahrzeugen in
Bewegung geht nicht. Wer noch nicht
da war, der muss bald hin.
Ein Event der Spitzenklasse!



Spektakuläres gehört
zu jedem Topevent



Künstlerische Ambition
fesselt

Oktober

7.-8.10.2017

Plastic & Steel,
National Convention
der IPMS Belgien,
Bellekouter, Bellestraat 99,
1790 Affligem,
Belgien

Die Mischung aus Oldtimern und Modellen
macht diese Show so reizvoll

21.-22.10.2017

Scale Model Challenge
Koningshof, Loch 117,
5504 RM Veldhoven,
Niederlande

Ein Muss für Figuren- und
Militärfahrzeugbauer!
Super organisierter Wettbewerb

Termin folgt

Euro Scale Modelling
der IPMS Niederlande,
NBC-Kongresszentrum,
Blokhoeve 1,
3438 LC Nieuwegein,
Niederlande

Eine der größten Modellbaushows
auf dem Kontinent und immer
eine Reise wert

Juli

7.-9.7.2017

World Model Expo,
Chicago Hilton Hotel,
South Loop,
USA

Nach Girona (2008), Montreux (2011)
und Stresa (2014) findet erstmalig seit
Boston (2005) wieder eine World Model
Expo in den USA statt. Nicht um die Ecke,
aber unbedingt eine Reise wert

14.-16.7.2017

Royal International
Air Tattoo (RIAT),
Kempsford, Fairford,
Gloucestershire GL7 4EG,
Großbritannien

Die Airshow von Weltformat!
Immer gut auf das Gehör achten!

8.-9.7.2017

23. Flying Legends Airshow,
Imperial War Museum,
Duxford,
Cambridgeshire CB22 4QR,
Großbritannien

Vor allem für Liebhaber von Klassikern
des Zweiten Weltkriegs
auf einem historischen Flugfeld



Ästhetik und Perfektion
begeistern

August

11.-13.8.2017

26. Deutsche und Internationale
Zinnfigurenbörse Kulmbach,
„Bierstadel“ Zentralparkplatz,
Dr.-Stammler-Halle,
Sutte 2, 95326 Kulmbach

International renommierte Ausstellung
am Heimatort des Deutschen
Zinnfigurenmuseums mit Dioramen-
und Figurenwettbewerb.

September

30.9.-3.10.2017

Modell-hobby-spiel,
Leipziger Messe,
Messe-Allee 1,
04356 Leipzig

Für die ganze Familie

November

11.-12.11.2017

Scale Model World,
Telford International Centre,
Telford, Shropshire TF3 4JH,
Großbritannien

Das größte Plastikmodellbau-Event
weltweit! Very british mit hohem
Suchtpotenzial

*Alle Termine unter Vorbehalt! Bitte vergewissern Sie sich vor dem Besuch beim Veranstalter!



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Berthold Tacke

Mythos Tiger

Im Herbst 1942, also vor 75 Jahren, betrat mit dem deutschen Panzerkampfwagen VI „Tiger“ vor Leningrad eine neue Kampfmaschine die Bühne des Zweiten Weltkriegs, die sich einen legendären Ruf erarbeiten sollte. Der Nachruhm des Tigers hat auch im Modellbau deutliche Spuren hinterlassen. Wir untersuchen dieses Phänomen



Im britischen Panzermuseum in Bovington findet sich der weltweit einzige noch fahrbereite Tiger I. Dieser wurde in Nordafrika erbeutet und ist der Publikumsmagnet. Warum das so ist? Dafür dürfte der Mythos Tiger verantwortlich sein. Wie dieser zu erklären ist und wie er sich auf den Modellbau auswirkt, lesen Sie im folgenden Bericht

Fast jedem ist der Name jenes legendären deutschen Kampfpanzers ein Begriff. Den Tiger kennen demnach nicht nur Militärexperten, sondern auch jene Laien, deren Detailkenntnisse des Zweiten Weltkriegs nicht besonders weit reichen.

Es gibt einen regelrechten Mythos rund um den Panzerkampfwagen VI Tiger Ausführung E. Diesen kann man ungefähr so zusammenfassen: Der Tiger I war der stärkste Tank des Zweiten Weltkriegs, der selbst eigentlich unverwundbar und andererseits mit der größtmögli-

chen Feuerkraft jeden anderen Gegner auf große Entfernungen ausschalten konnte. Am Panzer VI Tiger kam man also nicht vorbei. Doch traf dies wirklich zu? War der Tiger I definitiv so außergewöhnlich?

Charakteristik

Um Antworten auf diese Fragen und die Herkunft des Mythos geben zu können, macht es Sinn, einen genauen Blick auf die Eigenschaften des Tigers zu werfen. In den folgenden Ausführungen wird es ausschließlich um den Tiger I gehen.

Will man das Pferd von hinten aufzäumen, sollte man zunächst die Frage nach den Produktionszahlen stellen. Und hier ist die Antwort tatsächlich ernüchternd.

In kleiner Zahl

Insgesamt liefen lediglich 1.350 Fahrzeuge vom Band. Dabei reden wir über einen Herstellungszeitraum von August 1942 bis zum Ende der Fertigung im August 1944. Die Bauzahlen erreichten beziehungsweise überstiegen lediglich in zwei Monaten die magische Grenze von 100 Tigern. Dabei handelt es sich mit

„Tiger im Detail“



Die Auspuffanlage sowie die Luftfilteranlage des Typs „Feifel“. Gerade die staubigen Einsatzgebiete verlangten eine bessere Ansaugluftreinigung



Nahaufnahme der aufgeschraubten Mündungsbremse der KwK 36 L/56 (KwK steht für Kampfwagenkanone)



MG in Kugelblende, zu bedienen vom Funker mittels einer Kopfstütze

104 Fahrzeugen um den April 1944 sowie mit 100 Kampfwagen um den Mai 1944. Das ist, berücksichtigt man die enormen Kriegsschäden durch die anhaltenden Bombardements und den späten Zeitpunkt im Verlauf des Krieges, wo sich für die deutsche Seite die Situation äußerst prekär entwickelt hatte, mehr als erstaunlich. Doch die Tiger-

Produktion war da kein Einzelfall. Es ist, so paradox es aus den beschriebenen Gründen klingen mag, ein Fakt, dass sich gerade in der ersten Jahreshälfte des Jahres 1944 die Rüstungsproduktion im Deutschen Reich auf einem Höchststand befand. Waren also die geringen Produktionsziffern des Panzerkampfwagens VI Tiger

womöglich das Ergebnis einer bewussten Entscheidung für mehr Qualität im Gegensatz zu mehr Masse?

Klasse statt Masse?

Will man diese Frage mit „Nein“ beantworten, so kann man anführen, dass hier wie bei vielen Rüstungsprojekten die geplanten Produktionszahlen deutlich un-



Aus dieser Perspektive sieht der Koloss schon sehr mächtig aus. Doch die größtenteils senkrecht angeordneten Panzerplatten sind ballistisch nicht optimal

Die exponierte Lage der Filter und Auspuffabdeckbleche machten diese für Beschädigungen sehr anfällig



Fahrsichtluke vorne links. Der Tiger I war der erste mit einem „Lenkrad“ gesteuerte deutsche Kampfpanzer

terschritten wurden. Besonders das langsame Anlaufen des Baus mit nur 78 fertiggestellten Tiger bis zum Jahresende 1942 war mehr als enttäuschend. Für ein „Ja“ als Antwort dürfte die Begründung, dass die niedrigen Fertigungsziffern eher in einer Art kollektiver Industriephilosophie vieler damals Beteiligter zu erklären seien, reichen. Man war

mental wohl noch mehr im Manufakturwesen verhaftet, als der modernen Massenproduktion zugewandt. Verkürzt könnte man das als eine Überdominanz eingeforderter Qualität gegenüber Stückzahl-Output beschreiben. Dabei sollte man meinen, dass das kühle Organisations-talent von Rüstungsminister Albert Speer hier schon größeren Einfluss hätte

nehmen können. Schließlich sind spätere Ausstoßsteigerungen auch dem Wirken Speers zuzuschreiben. Man darf allerdings auch nicht die Aktivität Adolf Hitlers in dieser Sache unterschätzen. Er hat durch seine Verbundenheit zu Professor Ferdinand Porsche, der einen eigenen Prototyp vorstellen durfte, auch bei diesem so wichtigen Rüstungsprojekt

So richtete man den Tiger zum Feind aus, um die Panzerung optimal zu nutzen. Tiger des 1. SS-Pz. Korps „Leibstandarte Adolf Hitler“ (Turmnummer 331), Frühjahr 1944

Foto: Bundesarchiv Bild 101I-299-1805-12/Scheck



wieder Einfluss genommen. Dies führte dazu – so viel kann man sicher sagen –, dass die Deutschen wertvolle Konstruktionsressourcen unnötig verzettelten beziehungsweise sogar vergeudeten. Dass es sich hierbei um keinen Einzelfall handelte, dafür spricht das unglückliche Agieren des Diktators im Fall der Messerschmitt 262, von der er verlangte, sie als Schnellbomber einzusetzen.

Man entschied sich letztlich mit dem Panzerkampfwagen Tiger Ausführung E von Henschel für ein an sich schon recht kompliziertes Fahrzeug, das ein starkes Maß an hochwertiger Arbeit für seinen Bau voraussetzte. Mit dieser Grundausrichtung waren Produktionszahlen wie die des Sherman oder eines T-34 weit jenseits des Erreichbaren.

Wir können somit festhalten, dass der Tiger I auf keinen Fall durch seine große zahlenmäßige Verbreitung seinen legendären Ruf erlangte. Das war eher bei seinen Hauptopponenten Sherman und T-34 der Fall.

Fahrzeugeigenschaften

Bei einem Kampfpanzer sind traditionell drei Hauptfaktoren entscheidend für dessen Durchsetzungsfähigkeit auf dem Schlachtfeld: erstens die Panzerung, zweitens die Beweglichkeit und drittens die Feuerkraft.

Einem Fahrzeug, das bei all diesen Faktoren überdurchschnittlich abschneidet,

dürfte ein gewisser Erfolg beschieden sein. Wie verhielt es sich diesbezüglich nun beim Tiger I?

Feuerkraft

Der Tiger I führte als Hauptbewaffnung eine 8,8-Zentimeter-Kampfwagenkanone

(KwK) 36 L/56. Sekundär kamen noch zwei bis drei MG 34 des Kalibers 7,92 Millimeter hinzu. Eines war in der Kugelblende des Funkers rechts neben dem Fahrerplatz in der Bugpanzerplatte positioniert, ein zweites als Koaxialwaffe neben der Kanone fest montiert. Das dritte



In der Regel konnten nur Artillerie- oder Bombenvolltreffer eine Druckwelle auslösen, die einen Koloss wie den Tiger I auf die Seite warf. Hier ein Panzer VI auf einer Zufahrtsstraße nördlich von Rom

Foto: Capt. Tanner



Mit solchen Propagandafotos, die Kraft und Unverwundbarkeit symbolisierten sowie die drohende Hauptwaffe ins rechte Bild setzten, konnte sich der Mythos „Tiger I“ dauerhaft in den Köpfen bei Freund wie Feind festsetzen

Foto: Bundesarchiv Bild 101I-299-1805-10/Scheck



Der 1943 in Nordafrika erbeutete Tiger mit der Turmnummer 712 findet sich heute in Fort Benning

MG konnte auf der Luftabwehrlafette auf dem Drehring der Kommandantenkuppel angebracht werden. Somit kann man sagen, dass der Tiger sehr gut bewaffnet war. Er konnte sich mit seinen MG, so weit bei einem Kampfpfanzern aufgrund des meist eingeschränkten Sichtbereichs möglich, sogar passabel gegen gegnerische Infanterie behaupten.

Trefferaus großer Distanz

Die Kanone war eine Abwandlung der bereits im Bodenkampf äußerst erfolgreichen 8,8-Zentimeter-Flak, kurz auch „Achtacht“ genannt. Der Einsatz dieser Waffe drängte sich geradezu auf. Hatte man es doch größtenteils ihr zu verdanken, dass die Wehrmacht Krisen und Panzerbrüche der sowjetischen Truppen bereinigen konnte. Man erinnere sich nur an den Schock der deutschen Truppen beim Aufeinandertreffen mit KW-1-Panzern und T-34 im Jahre 1941. Meist konnten diese damals noch nicht so zahlreich auftretenden russischen Panzerkolosse einzig und allein durch nach vorn gezogene Achtacht-Flakgeschütze zerstört werden. Diese Waffe mit entsprechender Munition in Kombination mit der den russischen Gegenspielern weit überlegenen Zieloptik sorgte meist dafür, dass der Tiger seine Gegner aus seinerzeit enormen Distanzen ausschalten konnte. So verhielt es sich mit dem Tiger I und seinen Widersachern meist wie mit einem großen Boxer, der gegen einen deutlich kleineren Gegner anzutreten hat. Der Riese hat einen klaren Reichweitenvorteil. Die KwK 36 durchschlug noch mit einer Panzergranate 39 auf 2.000 Metern 84-Millimeter-Panzerung und mit der Panzergranate 40 sogar 110 Millimeter auf die gleiche Entfernung. Das und die meist hohe Treffgenauigkeit beim ersten Schuss sorgten für oft hohe

Abschusszahlen auf große Entfernungen, auf die weder Sherman noch T-34 ihre Waffen wirkungsvoll zum Einsatz bringen konnten.

Mit einem Gewicht von zirka 57 Tonnen und einem Leistungs-Gewichts-Verhältnis von lediglich 12,3 PS/t galt der Tiger I bereits im Jahr 1942 als (vorsichtig ausgedrückt) untermotorisiert. Mit seiner Höchstgeschwindigkeit auf der Straße von zirka 38 km/h, die im Gelände auf rund 20 km/h sinken sollte, war er wahrlich kein Sprinter. Vor allem im Vergleich zum T-34 mit einer Höchstgeschwindigkeit von 55 km/h und einem Leistungsgewichtsverhältnis von 16,2 PS/t und einer deutlich höheren Reichweite (gut 450 Kilometer gegenüber nur rund 100 Kilometern beim Tiger) sollte sein sowjetischer Hauptgegner ganz klar die Nase vorn haben.

Doch nicht nur Motorisierung ist allein entscheidend für die Beweglichkeit. Auch Getriebe, Laufwerk und die Federung sowie die verwendeten Ketten sorgten dafür, dass die Motorleistung auf der

Als Kraftwerk wirkt der V12-Maybach-HL-230-Motor nicht mal sonderlich imposant



Foto: Bilderrifing

„Straße“ umgesetzt wird. Und hier muss man wahrlich von einer Achillesverse des Tigers sprechen, so komisch das auch klingen mag. Der Panzer VI war bekannt für sein Schachtellaufwerk. Dieses war in puncto Wartung allerdings ein wahrer Albtraum. Wollte man eine der inneren Laufrollen wechseln, standen die Monteure vor der Aufgabe, 13 davor liegende Rollen zu entfernen, bevor sie schlussendlich zur gewünschten Laufrolle gelangten.

Für den Eisenbahntransport musste man schmalere Transportketten aufziehen und die äußeren Laufrollen entfernen, da der Panzer mit den Einsatzketten über die Eisenbahnwaggons hinausragte (Stichwort: Lichtraumprofil). Am Einsatzbahnhof angekommen, war natürlich das um-



Foto: Bundesarchiv
Bild 101I-635-3965-28/Hebenstreit

Problem Schachtellaufwerk: Laufrollenwechsel war ein Geduldsspiel. Viele intakte Teile mussten gelöst werden, um an die inneren Elemente zu gelangen

gekehrte Prozedere nötig, was Zeit und Kraft kostete.

Die Schachtellaufwerke neigten auch dazu, sich mit Schlamm vollzusetzen, der meist über Nacht gefror und den Panzer so immobilisierte. Allerdings soll auch nicht verschwiegen werden, dass das Schachtellaufwerk für einen guten Federungskomfort sorgte. Doch auch sein hohes Gewicht, dem viele Brücken nicht standhielten, schränkte die Beweglichkeit des Panzers ein. Die hohe Mobilität des Tiger war es also auch nicht, die für den Mythos Tiger sorgte.

Panzerung

Der Tiger I ist hinsichtlich seines Panzerungskonzepts als konservatives Muster zu bezeichnen. Die senkrechte Anordnung wichtiger Panzerplatten war eher suboptimal. Schließlich hatte es der T-34 vorgemacht, wie man mit schräg angeordneten Panzerplatten hohen Schutz bei verhältnismäßig geringerem Gewicht erzielen konnte. Allerdings war die Panzerung des Tigers sehr stark, was man jedoch mit einem hohen Gewicht erkaufte.

Meilensteine Vorbild und Modell | 75 Jahre Panzerkampfwagen Tiger I

1964



Airfix, 1:76, eines der ersten Modelle

1975



Tamiya, 1:35, zu dieser Zeit top

1990



Tamiya, 1:35, späte Ausführung

2004



Dragon, 1:144, frühes Baulos

2010



Zvezda, 1:72, Snapkit

2013



Tamiya, 1:48, brandneuer Kit in neuem Maßstabssegment

Auch war die Qualität der Panzerplatten sehr gut. So sind Berichte von Tigern mit zahlreichen erlittenen Treffern Legion. Der Panzer VI hatte Nehmerqualitäten, keine Frage. Aber vor allem der kluge Einsatz der Panzerung des Fahrzeugs durch das „Stirnbieten“ im richtigen Winkel sorgte dafür, dass der Koloss im Gefecht außerordentlich überlebensfähig war.

Warum also Mythos Tiger?

Über den Panzer VI kann man sagen, dass er ein Fahrzeug mit mäßiger Beweglichkeit, konservativer, aber starker Panzerung, die man allerdings durch cleveres Ausmanövrieren knacken konnte, und mit einer sehr guten Bewaffnung war. Das alles hört sich noch nicht nach einem Star unter den Panzerfahrzeugen an. Wieso also dieser große Bekanntheitsgrad und der große Respekt bei den Gegnern? Es gibt neben der Technik des Fahrzeugs, von dem mehr Exemplare aufgrund technischer Defekte von seinen Besatzungen selbst zerstört wurden als durch direkte Feindeinwirkung, noch andere Gründe.

Psychologie

Der Tiger I war das erste deutsche Kampffahrzeug, das in vielen Belangen den sowjetischen schweren und middle-

ren Panzern überlegen war. Der Tiger stellte die alte Sicht der technischen Überlegenheit über einen in dieser Hinsicht zuvor weit unterschätzten Gegner wieder her. Dort, wo der Tiger auftrat, schaffte er Selbstvertrauen bei der bedrängten Truppe. Der schwere Tank konnte auf Entfernungen gegnerische Panzer ausschalten, die zuvor weder auf deutscher noch auf sowjetischer Seite mit einem Kampfpanzer als realistisch galten. Dazu kam die hohe Ersttreffergenauigkeit, die hüben für Bewunderung und drüben für Schrecken sorgte. Der Panzer VI wurde geradezu zur Frontfeuerwehr, indem man ihn überall dort einsetzte und dorthin verlegte, wo es gerade besonders brannte. Auf diese Art und Weise konnten die wenigen Fahrzeuge entlang einer langen Frontlinie punktuell den Feind bekämpfen. Das bedeutet auch, dass überdurchschnittlich viele Frontsoldaten von Taten der Tiger und ihrer Besatzungen berichteten.

Besatzungen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Tiger I wurde bislang noch gar nicht erwähnt. Es handelt sich dabei um die sehr motivierten und meist sehr gut ausgebildeten, hocheffizienten Crews. Den Besatzungen ist es zu verdanken, dass die Tiger-

Verbände aufgrund ihrer Erfahrung und ihres hohen Ausbildungsstandes meist schneller, erfolgreicher sowie besser geführt als ihre meist zahlenmäßig weit überlegenen Gegner agierten.

Weithin gefürchtet

Um den Leistungsstand der Crews schnell auf ein Höchstmaß zu bringen und die Charakteristika der gänzlich neuen Waffe bestmöglich zu nutzen, hat man auf deutscher Seite sogar ein comicartig illustriertes Lehrwerk, die *Tigerfibel*, erdacht und den Crews zur Verfügung gestellt. Das war sicherlich vorausschauend und hat sich bestimmt auch in der großen Leistungsfähigkeit der Tiger-Besatzungen positiv ausgewirkt. Diese Tiger-Männer darf man mit Fug und Recht wohl zu den besonders geschickt agierenden Panzerbesatzungen des Zweiten Weltkriegs zählen. Die Soldaten waren in Kombination mit einem gut gepanzerten und sehr gut bewaffneten Fahrzeug für jeden Gegner eine tödliche Bedrohung. Das war auch den Alliierten bewusst. So umging man an der Westfront meist Gebiete, in denen Tiger-Verbände vermutet wurden.

So trugen sowohl die Landser als auch die Gegner in gleichem Maße dazu bei, die Ergebnisse von Tiger-Einsätzen zu

1997



Revell, 1:72, lang erwartet

2000



Tamiya, 1:16, volle RC-Optionalität

2004



Dragon, 1:72, Zimmerit werkseitig

2015



Rye Field Models, 1:35, top Markteinstieg

2016



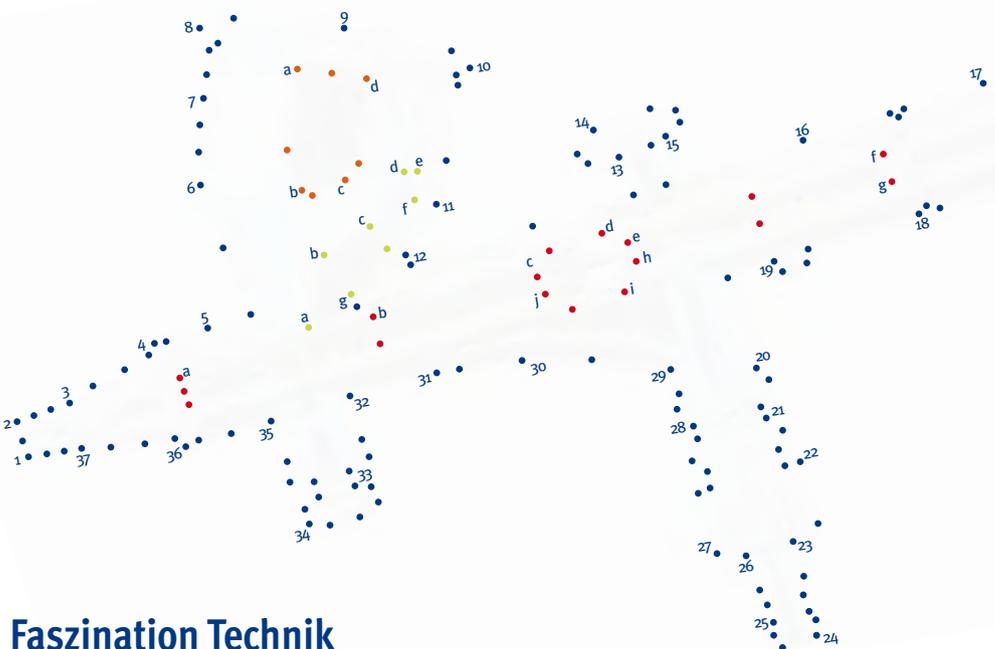
Dragon, 1:35, drei Möglichkeiten

2016

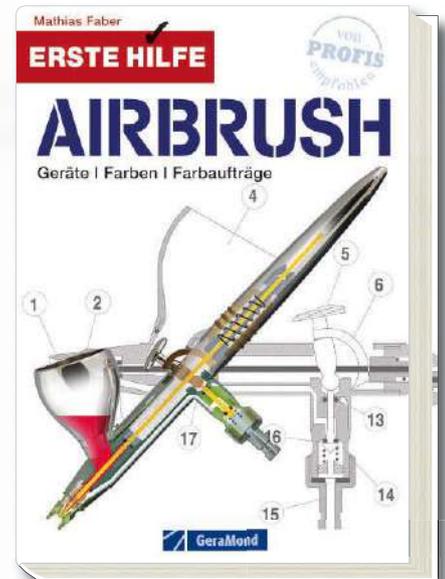


Italeri, 1:56, zur Konfliktsimulation im Modell

Troubleshooting!



160 Seiten · ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5 €
[D] 19,99



Faszination Technik



Diesen und viele weitere Titel unter
www.germond.de oder im Buchhandel

Tiger und Modellbau

Sogar im Modellbau werden die zahlreichen Beschusschäden, die ein Tiger auszuhalten in der Lage war, detailliert wiedergegeben



Tiger I Auf. E in Wintertarnung eines der berühmtesten Tigerasse. Es handelt sich um den Wagen von Michael Wittmann, Januar 1944 in Berdichev



Allerfeinste Lackschäden (scratches) kennzeichnen dieses Modell eines frühen Tiger I



Auch als Hauptdarsteller im Diorama ist der Tiger immer ein gern gesehener Gast. Diese Tiger-Besatzung scheint sich mal ganz un militärisch von ganz anderen Reizen ablenken zu lassen

verewigen. Bisweilen mussten Panzer-VI-Verbände auch dazu herhalten, Misserfolge des Gegners zu erklären, da man eben auf starke Tiger-Verbände gestoßen sei. Viele Bilder der damaligen alliierten Propaganda waren zwar mit Bildunterschriften versehen, die auf abgeschossene Tiger verwiesen, doch häufig verwechselte man Tiger I und Panzerkampfwagen IV miteinander. Es dürfte

erst im Nachgang der Gefechte allen Beteiligten klar geworden sein, wie gering die Zahl der tatsächlich zum Kampfeinsatz gebrachten Panzer VI war. Das dürfte dann nochmals verstärkend zum Mythos des Tiger I beigetragen haben.

Tiger und Modellbau

Es gibt wohl kaum eine Modellbauausstellung, auf der man nicht eine gewisse

Anzahl von Modellen dieses Typs findet. Das kann man wohl zu einem guten Teil auf den bereits erklärten Mythos zurückführen. Der Tiger ist als Vorbildfahrzeug bei Modellbauern äußerst beliebt. Doch gibt es noch weitere Faktoren für die schon sehr auffällige Häufung von Tiger-Modellen auf Shows und Börsen? Dazu betrachten wir im Folgenden sowohl die Modellbauer- als auch die Herstellerseite.



Dieser Tiger im Maßstab 1:35 ist auch im Modell das Kampfmittel, das die Lage für die Infanterie bereinigt



Auch so etwas sieht man. Der Tiger als das Urbild eines Kampfpanzers wird zum Mittel der Persiflage im Modell verwendet. Außergewöhnlich, aber eindrucksvoll



Der Name Michael Wittmann ist mit dem Tiger I auch für Modellbauer fast untrennbar verbunden, gilt er doch als einer der erfolgreichsten Panzerkommandanten des Zweiten Weltkriegs



Tiger I der Abschlussausführung im Sommer 1944 in der Normandie erfährt von einem Crew-Mitglied noch mal eine Basiswartung



Selbstverständlich sind die Tiger-Crews im Modellbau ebenso häufig für Maler Gegenstand von Büsten in den größeren Maßstäben und von Vollfiguren besonders im Maßstab 1:35, aber auch in 1:48 und 1:72

Modellbauer sind zu einem sehr großen Teil äußerst technikaffin. Da verwundert es nicht, dass ein Kampffahrzeug, das zum Zeitpunkt seines Eintreffens auf dem seinerzeit am heftigsten umkämpften Kriegsschauplatz mit auffälligen Features wie seinem gigantischen Gewicht, riesigem Schachtellaufwerk und überragender Kanone überrascht und Interesse weckt. Der Panzerkampfwagen VI war ei-

ne eigentlich eher unwahrscheinliche Fortführung der deutschen Panzertypen, wie man sie bis dahin gewohnt war. Er hatte zwar einerseits viele technische Unzulänglichkeiten, doch seine Hauptmerkmale sind wortwörtlich einprägend. Jeder erkennt einen Tiger I auf den ersten Blick. Auch das ein Umstand, der beim Griff zum Tiger-Modell förderlich wirkt.

Meilensteine Vorbild und Modell | 75 Jahre Panzerkampfwagen Tiger I

Der Tiger ist gut dokumentiert. Aufgrund der „Feuerwehrtätigkeit“ und der großen in ihn gesetzten Hoffnungen hat der Panzer VI sowohl in der eigenen als auch der gegnerischen Propaganda große Aufmerksamkeit erfahren. Das und das Wirken an Frontbrennpunkten haben für eine sehr gute Dokumentation der Tiger-Einsätze gesorgt. Will sagen, die Literatur ist Legion. So sind auch die Modellbauer, von denen ein großer Teil geschichtsinteressiert ist, kaum in der Lage, Berichten über Tiger-Einsätze im Zusammenhang mit Literatur zum Zweiten Weltkrieg zu entgehen. Und von da ist es nicht mehr weit, dieser Fahrzeuglegende auch modellbauerisch auf den Leib zu rücken.

Die Herstellerseite

Schlussendlich sind aber auch die Modellbausatz-Hersteller nicht ganz unschuldig an der Tatsache, dass wir sehr vielen gebauten Tiger-Modellen gegenüberstehen. Bei einer Analyse über die Anzahl von tatsächlich eigenständigen Tiger-I-Modellen stellt man fest, dass seit

den 1960er-Jahren knapp 200 Kits, Reboxings ausgenommen, erschienen sind. Jeder Hersteller also, der auf sich hält, hat einen oder mehrere Tiger I auf den Markt gebracht.

Das führt zu einem Bausatzhäufigkeits-Koeffizienten (Anzahl tatsächlich zwischen 1942 und 1944 gebauter Panzer VI, geteilt durch die Anzahl der eigenständigen Bausätze) von gerade mal sieben. Also ist auf jedes siebte gebaute historische Kampffahrzeuge ein neues Modell auf den Markt gebracht worden. Das ist ein echter Spitzenwert, bei dem nicht mal die Bf 109 oder Spitfire mithalten können. Anders ausgedrückt könnte man sagen, dass der Tiger I bezüglich Bausatzhäufigkeit deutlich überrepräsentiert ist.

Wirkkette

An dieser Stelle könnte man meinen, dass sich nun die Katze in den Schwanz beißt. Doch die Tiger-Bausatzhäufigkeit könnte aus folgenden Gründen entstanden sein:

1. häufige und große Erfolge der Tiger

an den Fronten des Zweiten Weltkriegs, 2. baldige Bildung des Tiger-Mythos noch zu Kriegszeiten auf beiden Seiten der Front durch Propaganda und Augenzeugenberichte,

3. umfangreiche Auswertung von Quellen und Erscheinen von Sekundärliteratur zum Thema Tiger in den beiden Jahrzehnten nach Kriegsende und weit darüber hinaus bin in die Gegenwart,

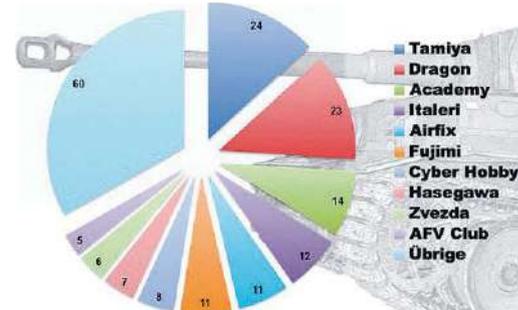
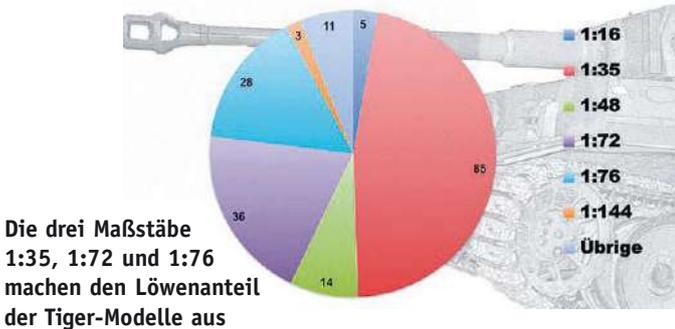
4. Entstehen der Plastikmodellbau-Industrie in den 1960er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit Suche nach populären Themen,

5. Aufgreifen des Angebots durch Modellbauer und Stabilisierung der Plastikmodellbau-Industrie in den 1960er- und 1970er-Jahren,

6. bis heute planen neue Hersteller, die aktuelle Fertigungstechnologien nutzen, ihren Markteintritt mit verkaufssicheren Modellen; hier ist der Tiger dann auch auffallend häufig vertreten.

Legt man diese Wirkkette zugrunde, hat man einen möglichen Erklärungsansatz mit Mythosbeteiligung für die Häufigkeit von Tiger-Modellen auf Aus-

Die Modellwelt des Tiger I in Zahlen:



Nach Herstellern gewertet liegt Tamiya mit 24 Tiger-I-Modellen knapp vor Dragon und deutlich vor Academy

Bausatzhäufigkeit

Suchbegriff für Internetrecherche	Typbezeichnung/Anmerkungen	gebaute Stückzahl Vorbild	Bausätze laut Internetrecherche	Bausatzhäufigkeitskoeffizient (BHK) entspricht: Stückzahl Vorbild/Kitanzahl (auf Vorkomma gerundet)
Panzerkampfwagen VI Tiger I		zirka 1.350	182	7
Panzerkampfwagen VI Tiger	Tiger I und Tiger II zusammen	zirka 1.800	267	7
Weitere wichtige Kampfpanzer des Zweiten Weltkriegs:				
Panzerkampfwagen V Panther		zirka 5.970	196	30
T-34	T-34 und T-34/85	zirka 64.500	246	262
KV-1	ohne KV-2	zirka 5.220	44	119
Sherman	M4 Sherman und M4A3E8	zirka 53.700	333	161
Churchill	alle Varianten	zirka 7.370	69	106
Z. Vergl.: Messerschmitt Bf 109		zirka 29.600	775	38

Der BHK für den Tiger ist auch im Vergleich zu anderen Vorbild-Ikonen fast unschlagbar niedrig. Das heißt, dass auf fast jedes siebte gebaute Vorbildfahrzeug statistisch ein neuer Kit kommt

Aus Liebe zum Detail!

Lesen Sie 3 Ausgaben *ModellFan*
und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

In jeder Ausgabe:

- ✓ Topaktuelle Vorstellung aller Plastikmodellbau-Neuheiten mit über 400 exzellenten Modell-Fotos
- ✓ Umfangreiche Bauberichte von Flugzeugen, Militär- und Zivilfahrzeugen, Schiffen und Figuren
- ✓ Klebe-, Lackier-, Umbau- und Veredelungstechniken ausführlich erklärt



Mein Geschenk:

Maskierknete

Die »Knete« wird vor dem Lackieren zur Maskierung auf das Modell aufgebracht und lässt sich einfach wieder entfernen, färbt nicht ab, fettet oder schmiert nicht und trocknet nicht aus. Aus dem Haus Modellbaukönig, Inhalt: 80g.



GRATIS!

Ups, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17*

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!

Letzte Überlebende der Tiger-I-Familie



Foto: Daniel *D

1

An der Straße von Vimoutiers Richtung Gacé (D979) findet sich dieser einzige noch auf dem Boden der Normandie ausgestellte Tiger



Foto: Fastboy

2

Im wohl denkbar schlechtestem Zustand aller noch erhaltenen Tiger I (hat als Hartziel gedient) befindet sich das Exemplar, das man im russischen Militärgeschichtlichen Museum Lenino-Snegiri findet. Sehr merkwürdig wirkt auch die Mündungsbremse. Das Fahrzeug dürfte aus dem Kurlandkessel stammen und einstmals zur schweren Panzer-Abteilung 510 gehört haben



Bild: U.S. Air Force photo by Master Sgt. John Barton

3

Noch ohne Turm und Ketten, gewährt der ursprünglich in Tunis erbeutete Tiger I der Sammlung des National Armor und Cavalry Museums in Fort Benning einen guten Blick auf die Anordnung der Laufrollen des Schachtellaufwerks



Foto: Rama

4

Das französische Panzermuseum Saumur beherbergt dieses Exemplar eines Tiger I

stellungen. Die Gründe liegen in der Verkettung von medialer Aufmerksamkeit, Marketingmotiven seitens der Industrie, die „Brot- und Buttermodelle“ benötigt, und der damit verwobenen Technik- sowie Geschichtsaffinität der Modellbauer. Und deshalb werden sich Hersteller wohl auch in den nächsten Jahren dieses auf den ersten Blick bereits so reich beackerten Themenfeldes annehmen. Letztlich reißt bis heute auch die Publikationskette

zum Thema nicht ab. Und so lange das der Fall ist, werden ausreichend Interessenten da sein, die das Thema modellbauerisch umsetzen wollen und werden.

Autopsie

Keine Angst, es wird jetzt nicht um das Leib- und Magenthema von Karl-Friedrich Boerne aus dem Münstertal gehen. Autopsie bedeutet, aus dem Griechischen wörtlich übersetzt, so viel wie

„selbst in Augenschein nehmen, selbst betrachten oder selbst sehen“. Und eben dieses Selbst-Betrachten ist eine Forderung an historisch korrektes Arbeiten. Man soll selbst Sachen und Gegenstände in Augenschein nehmen, bevor man sich nur aufs Hörensagen verlässt. Daher gilt auch für den Modellbauer die Empfehlung, sich in die Museen der Welt zu stürzen und selbst zu sehen, wie die Fahrzeuge und Gegenstände, die



Tiger 231 im Panzermuseum Munster. Er ist mit den späteren Stahllaufrollen ausgestattet. Lauter, aber haltbarer galt für diese Laufwerkkonstellation, bei der auch auf die äußersten Laufdrumscheiben verzichtet werden konnte. Dieser Tiger I besteht zu zirka 90 Prozent aus Originalteilen mehrerer Fahrzeuge sowie rekonstruierten Teilen

5



Foto: Galin Vladimir Petrovitsch

6

Überlebende Tiger I

Foto	Ort/Museum/Land	Identität	Bemerkungen
1	Vimoutiers (Frankreich): Von Vimoutier Richtung Gacé/D 979, 500 Meter nach Ortsrand von Vimoutiers, auf kleinem Rastparkplatz an der D979	Unbekannte Fahrgestellnr.	Denkmal
2	Militärhistorisches Museum, Lenino-Snegiri (Russland)	Fahrgestellnr. 251227	sehr schlechter Zustand
3	National Armor and Cavalry Museum, Fort Benning (Vereinigte Staaten)	Fahrgestellnr. 250031	Panzerung zur Innenansicht teilw. herausgetrennt
4	Musée des Blindés, Saumur (Frankreich)	Fahrgestellnr. 251114	-
5	Panzermuseum Munster (Deutschland)	keine Angabe	Innenleben nicht vorhanden
6	Kubinka Panzermuseum (Russland)	Fahrgestellnr. 250427	Befehlstiger I
S. 16	Bovington Tank Museum (Vereinig. Königreich)	Fahrgestellnr. 250112	fahrfähig!

Es gibt kaum ein deutsches Wehrmachtsfahrzeug des Zweiten Weltkriegs, das es im russischen Kubinka nicht gibt – so auch diese Kommandoversion des Tiger I

man nachbilden möchte, in Wirklichkeit aussehen. Manchmal kommt man dabei sogar Herstellerfehlern auf die Schliche. Beispielsweise kann man häufig im Museum erfahren, wie das betreffende Fahr- oder Flugzeug in den aktuellen Zustand gekommen ist. So erfährt man etwas über möglicherweise nicht originalgetreue Restaurationsmaßnahmen, die irrtümlich ins Modelldesign eingeflossen sind, aber so nicht dort hingehö-

ren. Das und die Tatsache, dass man vor dem Original stehend einen ganz anderen Bezug zur darzustellenden Thematik erhält, machen das eigene Betrachten so wertvoll.

Inspiziert ans Werk

Vom Tiger I gibt es nur noch sieben überlebende Exemplare weltweit, die man in Museen betrachten kann. Wir hoffen, dass Sie beim Bau Ihres nächsten Tiger I

durch die Lektüre dieses Artikels, der an den erstmaligen Einsatz dieser sagenumwobenen Kampfmaschine vor Leningrad vor 75 Jahren erinnerte, frisch inspiriert ans Werk gehen werden.

Benötigen Sie mehr Inspiration und Unterstützung für den Bau Ihres Tigers, dann sei Ihnen die *Kit Modellbauschule, Teil 10*, die sich dem Bau der Tiger-Familie widmet und Ende April 2017 im Handel erscheinen wird, empfohlen.

Modellbauverrückte?

Wie das Land der aufgehenden Sonne Modellbau interpretiert

Für viele Modellbauer sind die Produkte von Tamiya, Hasegawa, Zoukei-Mura und anderen bekannten japanischen Herstellern Teil des eigenen Hobbyalltags. Die Frage, warum in Japan so viele große, international erfolgreiche Hersteller ansässig sind, wirft auch die Frage nach der japanischen Modellbaukultur auf

Flyer, der zur größten Modellbau-Show Asiens in Shizuoka vom 12. bis zum 15. Mai 2016 einlud

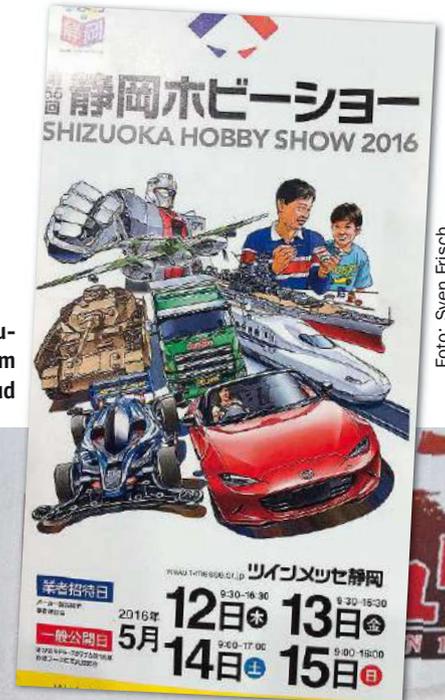


Foto: Sven Frisch



Foto: Berthold Tacke

Zu einer der Besonderheiten im Modellbau in Japan zählen beispielsweise die in unterschiedlichen Variationen auftauchenden Tank-Girls und Phantasiepanzer. Lernen Sie wichtige Fakten, Hintergründe und Einflüsse auf die japanische Modellbauwelt kennen



Das Tamiya-Hauptquartier, dicht beim Ausstellungsgelände gelegen, öffnet an den Publikumstagen der Shizuoka Hobby Show seine Tore für Interessierte



So sieht es aus, wenn die japanische Presse über den Besuch von europäischen Modellbaugrößen auf der Shizuoka Hobby Show berichtet

Fragt man sich, was man über Japan überhaupt weiß, so stellt man schnell fest, dass das eigene Wissen kaum über einige Basisfakten hinausgeht. Gut, ja, Japan ist ein Inselstaat mit sage und schreibe 6.852 Inseln. Auch ist Japan für seine häufig zu erduldenen Erdbeben traurigerweise bisweilen in den Schlagzeilen. Wer würde schon den letzten großen Tsunami und die damit in Verbindung stehende Havarie des Atomkraftwerks Fukushima vergessen können. Daneben ist Japan im Film und anderen Medien häufig mit bisweilen stark überzeichneten Klischees vertreten. Stichworte wie Samurai, Shogun, Ninja, „Die Brücke am River Kwai“ sowie der Überfall auf Pearl Harbour sagen

den meisten etwas. Doch darüber hinaus wird die Wissensbasis schon sehr dünn. Japan und die Japaner leben aber auch so verdammt weit weg. Kein Vorwurf, sondern eine banale Tatsache, die unser Wissen und den Zugang zu einer sehr andersartigen Kultur entscheidend hemmt.

Wenn einer eine Reise tut

Will man tatsächlich zu bestimmten tagesaktuellen Themen und kulturellen Strömungen mehr erfahren, gibt es kaum ein besseres Mittel als die Reise ins Land des Interesses. So sind die folgenden Aussagen über die japanische Modellbaukultur das Ergebnis von Gesprächen mit Modellbauern,

die Japan bereist haben. In diesem Zusammenhang sei Kai Bruns, Sven Frisch und Alexander Glass herzlich für die Mitteilung ihrer Beobachtungen vor Ort gedankt! Darüber hinaus flossen Gespräche mit japanischen Modellbaufreunden und Herstellern in die geschilderten Beobachtungen ein.

Das Epizentrum

Auf die Frage, wo wohl das Herz der japanischen Modellbauszene und -industrie pocht, fällt recht unmittelbar der Name der Shizuoka Hobby Show. Auf den ersten Blick scheint es sich bei dieser Veranstaltung um eine Art Telford des Fernen Ostens zu handeln. Doch schaut man genauer hin, ist diese Show noch



Der Messeteil der Show mit der Creme der japanischen Modellbauerhersteller



Wenn Japaner die größte Modellbaumesse Asiens besuchen, kann es auch schon mal eng werden

Fotos: Sven Frisch (4)

Fotos: Berthold Tacke (8)



Ebenso sind die deutsche Luftwaffe und viele andere weltweit sehr gefragte Themen im Fadenkreuz der japanischen Modellbauindustrie

viel mehr. Man beschreibt sie wohl treffender als eine Mischung aus Nürnberger Spielwarenmesse mit eindeutigem Schwerpunkt auf Plastikmodellbau und einer riesigen Modellbauausstellung. Das viertägige Event richtet sich nämlich an den ersten beiden Tagen ausschließlich an Fachpublikum. Erst an den Tagen drei und vier kommen die zahlreichen Modellbauer- und Clubstände hinzu. Und so öffnet man dann die Veranstaltung für alle Modellbauinteressierten. Sind sowohl die Qualität als auch die Quantität des Gezeigten bereits mehr als erstaunlich, so lässt einen der riesige Besucherandrang schließlich geradezu sprachlos zurück.

Eine universelle Sprache

Trotz der Erfahrung, dass man als Europäer Schilder und Hinweistafeln mit einigen Ausnahmen nicht entziffern kann und sich ein einheimischer Guide unbedingt empfiehlt, hilft auch auf dieser Show der Extraklasse Modellbau-Know-how, um sich mit japanischen Modellbauern doch irgendwie zu verständigen. Schon spannend, dass selbst hier das gemeinsame Interesse offensichtlich der Schlüssel dazu ist, Barrieren kultureller Art abzubauen.

In Shizuoka wird jedenfalls sehr schnell deutlich, dass auch in Japan Tamiya einer der tonangebenden Akteure im Modellbau-Business ist. Vor Ort mag dieser Ein-



Modellbau bis ins kleinste Detail, dafür steht der Anbieter Zoukei-Mura

druck nochmals dadurch verstärkt werden, dass sich die Firmenzentrale von Tamiya dort befindet. So ist denn der Tamiya-Hauptsitz an den beiden Publikumstagen für Besucher geöffnet. Die starke Präsenz von Tamiya-Produkten und der Marke an sich ist aber nicht

nur punktuell in Shizuoka zu beobachten. So ist der genannte Hersteller selbstverständlich mit anderen Anbietern in den zahlreichen und in der Regel wahnsinnig gut bestückten, für unsere Verhältnisse sehr großen Modellbaufachgeschäften auffallend stark vertreten.



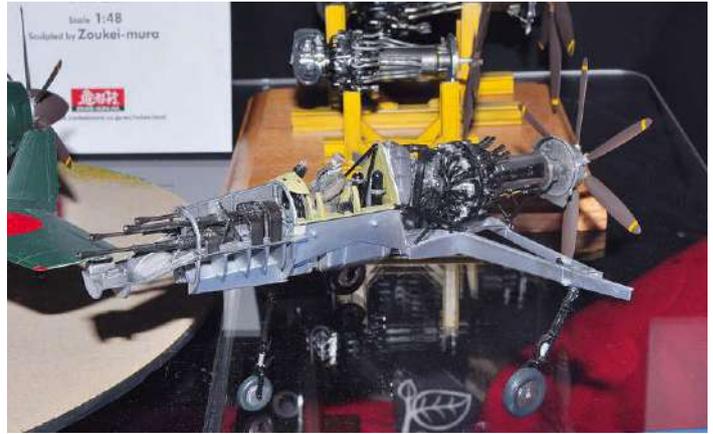
Hersteller wie Tamiya stellen ihre Neuheiten auch auf der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg aus. Hier ein AMX 13 im Januar 2016 in Nürnberg



Auch bei der Präsentation und dem Bau von Schaumodellen überlässt der japanische Modellbautitan Tamiya nichts dem Zufall. Hier ein Ferrari FXX K in Nürnberg



Diese Shinden mit Druckpropeller in 1:48 ist ein weiteres Produkt, das neben dem japanischen Markt ...



... weltweit für Aufsehen gesorgt hat. So sieht die Shinden nämlich unter dem Blechkleid, also quasi nackt, aus

Und man findet zahlreiche Tamiya-Erzeugnisse, vor allem Farben und Werkzeuge, sogar in Baumärkten und einfachen Eisenwarenhandlungen. Doch Shizuoka, das zirka 90 Kilometer südwestlich von Tokio auf der japanischen Hauptinsel Honshu liegt, ist noch in anderer Hinsicht sehr interessant. Denn die dortige Konzentration gleich mehrerer international namhafter Hersteller ist andernorts in der Welt ebenfalls kaum zu finden.

Das japanische „Plastic Valley“

So haben neben Tamiya die traditionsreichen japanischen Produzenten Aoshima, Fujimi und Hasegawa ihre Firmensitze dort. Und auch die Marke Bandai produziert ihre Gundam-Modelle ausschließlich in ihrem Bandai Hobby Center. So ist es auch fast folgerichtig, dass jährlich auf dem Gelände der Twin Messe Shizuoka die so erfolgreiche Shizuoka Hobby Show stattfindet.

Ganz eindeutig übertrumpfte der gewaltige Zuschauerandrang auf dem *Main Event* des japanischen Modellbauzirkus in Shizuoka deutlich das, was man aus

England, Ungarn oder der Tschechischen Republik kennt. Und sofort stellt sich die Frage, wie das möglich ist? Obwohl sich eine solche Frage sicherlich nicht bis hin ins Allerkleinste beantworten lässt, sind die folgenden Beobachtungen schon einmal richtungsweisend.

Infrastruktur

Bei einem Besuch der großen Zentren Japans fällt einerseits die große Dichte an Modellhobbyshops auch in guten Lagen auf. Zusätzlich verhält es sich so, dass diese Ladengeschäfte meist sehr gut sortiert sind. Dort wird eine Vielzahl an Produkten und Marken auf Lager gehalten, wie wir es in Europa nur noch von wenigen Geschäften jenseits des Versandhandels kennen.

Zusätzlich fällt die recht hohe Anzahl an Shopmitarbeitern auf, die, weil selbst in der Regel ambitionierte und erfahrene Modellbauer, den Besucher sehr fachkundig beraten können und auch wollen. Man sucht aufmerksam den Kontakt zum Kunden. So erfährt man in den meisten Geschäften, die man aufgrund ihres tollen Angebots als Tourist gerne

fotografieren möchte, indem man rasch freundlich und höflich darauf hingewiesen wird, dass genau das nicht gestattet oder erwünscht sei. Ungewöhnlich? Nun, dann machen Sie spaßeshalber nur mal ein paar Kameraaufnahmen in einem x-beliebigen deutschen Supermarkt. Das Ergebnis dürfte ähnlich sein. Fest steht aber, dass Modellbau in der öffentlichen Wahrnehmung im Land der aufgehenden Sonne deutlich stärker präsent ist als in Europa.

Und dann gibt es da eine weitere Erscheinung in Japan, die so in Europa erst als Randnotiz existiert: die japanische Manga-Begeisterung ...

Manga?

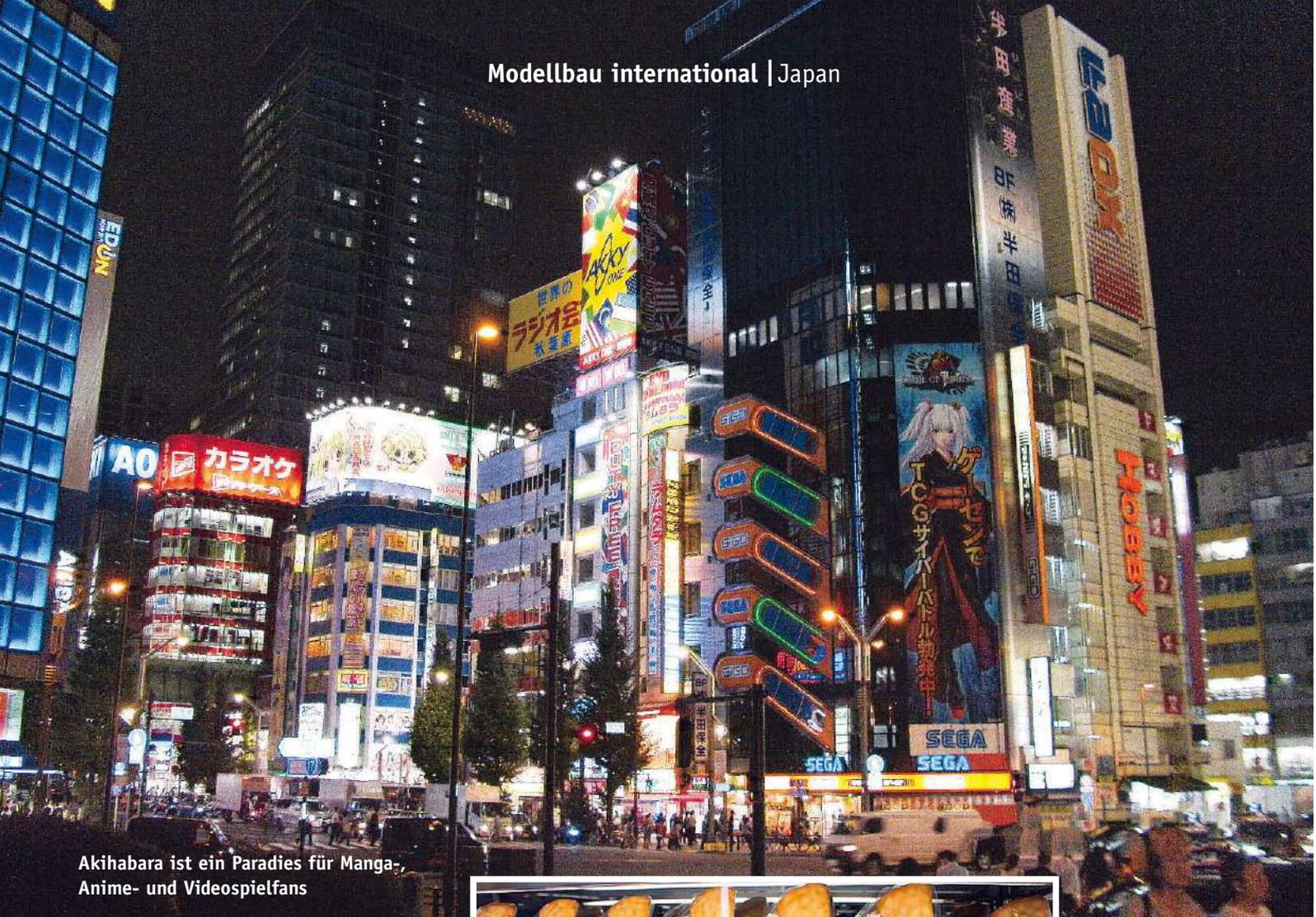
Manga ist kurz gesagt die japanische Bezeichnung für „Comics“. In Europa geht man hin und bezeichnet einfach alle aus Nippon stammenden Comics schlichtweg als Manga. Diese Sparte ist in Japan so stark, dass sie eine der Hauptsäulen des japanischen Verlagswesens darstellt. Knapp 40 Prozent der Druckerzeugnisse Japans sind Manga, entweder Magazine oder Manga-Taschenbücher.



Tamiya-Werkzeug ist weltweit verbreitet und hat einen hervorragenden Ruf. Hier Lochpfeifen verschiedener Durchmesser zum Ausstanzen von Kreisen aus Plastikplattenmaterial



Auch die Pinzetten von GSI zeugen von der Qualität der japanischen Modellbauindustrie



Akihabara ist ein Paradies für Manga-, Anime- und Videospiefans

Manga sind daher allein in Japan ein wahres Milliarden-geschäft. Sie füllen ganze Buchhandlungen und Kioske. So existiert in Tokio mit dem Viertel Akihabara sogar ein Ort, wo sich zahllose Elektronik- und Computerspielläden befinden und sich auch Manga-Nerds treffen und ausleben.

Reichlich verspielt

Es existiert eine reiche Palette vielfältiger Mangastile und bewegter Varianten wie animierte Filme, die sogenannten „Anime“. Von da bis hin zu Mangafiguren in Computerspielen ist es nicht weit. Auch von den PC-Games war es kein langer Weg, bis besonders beliebte Charaktere oder ganze Serienbesetzungen als Modell zu haben waren. Und so entstand eine Brücke zu einer der wichtigsten, aus der japanischen Gegenwartskultur kaum wegzudenkenden Erscheinungen. Als Nebenwirkung konnte sich so der Modellbau in Japan fest im Bewusstsein und in der Mitte weiter Teile der Gesellschaft verankern.

Fotos: Kai Bruns (4)

Zusätzlich entstand ein lukratives, starkes neues Themenfeld für Modellbau-



„What you see is, what you get.“ Kunststoffmodelle von Gerichten in Restaurants sind keine Seltenheit. Gerade für Menschen, die japanische Speisekarten nicht lesen können, ist das eine perfekte Hilfe

Trotz des nicht immer üblichen Service, die Namen von Gerichten auch auf Englisch anzugeben, lassen diese Modelle keine Fragen offen



Gundam Charakter als riesiges 1:1-Modell auf Odaiba. Odaiba ist eine künstliche Insel in der Bucht von Tokio und ein beliebtes Unterhaltungs- und Einkaufsgebiet

hersteller, das es in dieser Form kaum woanders auf der Welt gibt.

Gegensätze

Der Gegensatz von Förmlichkeit – böse Zungen würden von einer fast schon klischeehaften Steifheit des Umgangs miteinander in Japan sprechen – und phantasievoller, geradezu verspielter „Manga-Ausgelassenheit“ überrascht immer wieder, vor allem, wenn man Japan durch die Brille des Mitteleuropäers betrachtet. Respekt und eine weitreichende Formalität haben schließlich feste Plätze in der Kultur des Landes. Vielleicht versteht und nutzt man deshalb auch neben der langen Tradition der in Bildern erzählten Geschichte gerade Manga und deren Erscheinen im Modellbau als Gegengewicht zu einem weitgehend ritualisierten Alltag, der wenig „Abnormes“ zulässt. Und vielleicht ist diese „Ventilfunktion“ der eigentliche Grund für die Beliebtheit des Genres sowohl beim klassischen



Foto: Berthold Tacke

Auf Halloween getrimmte Charaktere des Charagumin-Universums der Volks Inc. Diese stark mangahafte Figurenserie ist ein Renner in Japan

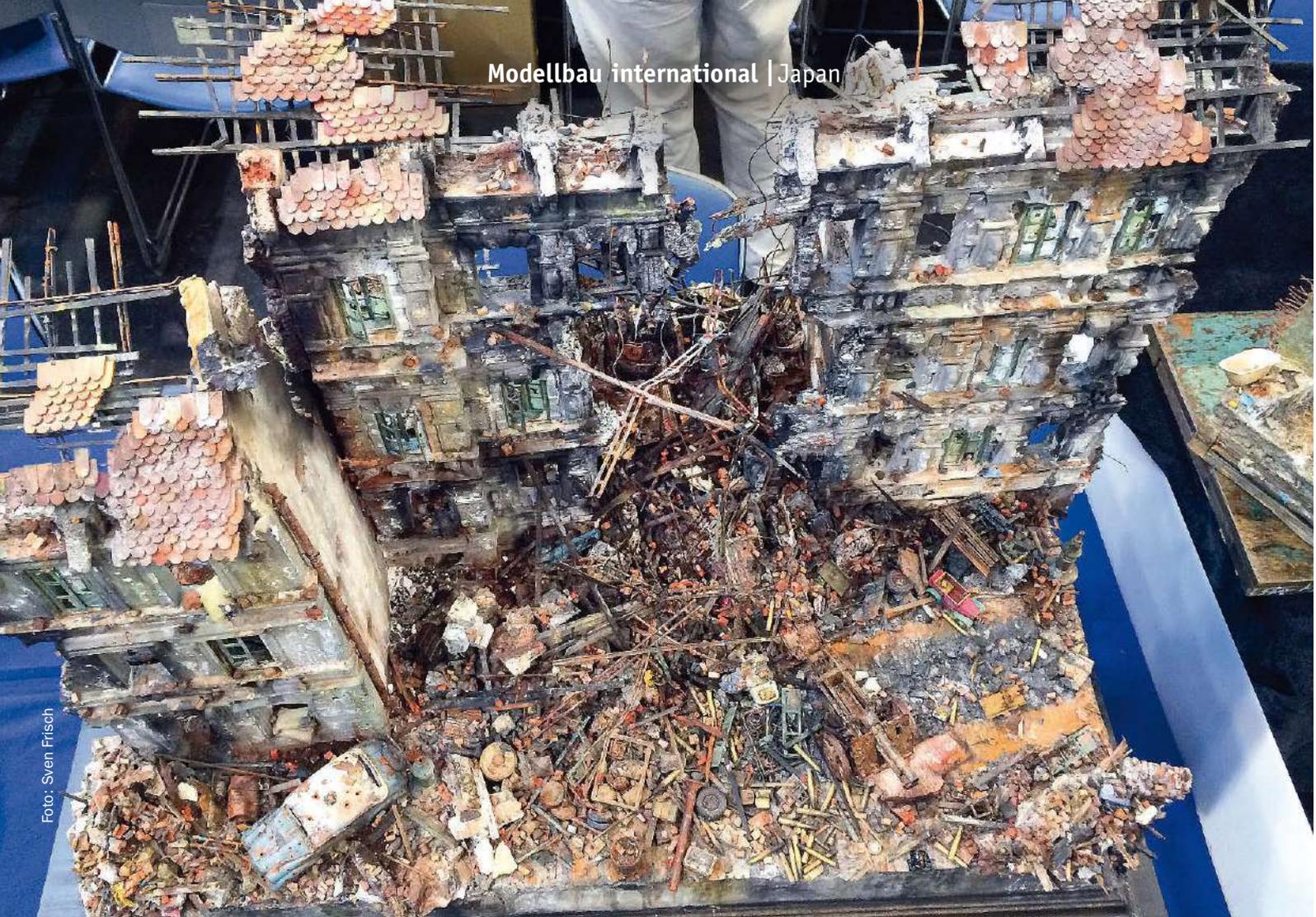


Foto: Sven Frisch

Auch das ist Modellbau in Japan: Immer wieder finden traditionelle Themen in geradezu grandioser Qualität statt. Einfach zum Genießen

Mangaleser als auch beim Modellbauer mit Mangaaffinität.

Gerade obwohl die Mangakultur auf den ersten Blick so fremd und oft auch überdreht wirkt, gibt es in unser aller direktem Umfeld viele Beispiel einer ähnlichen Bilderzählkultur. Damit ist jetzt nicht einmal das Comicmusterländle Belgien gemeint. Nein, ein Blick auf Kirchen und Kathedralen verrät, dass viele vor allem biblische Erzählungen in Bilderform, sei es als Kirchenfenster, als Gemälde oder auch als Skulptur, festgehalten wurden. Das machte man unter anderem deshalb, um dem einfachen Volk, von dem der überwiegende Teil weder lesen noch schreiben konnte, die entscheidenden Geschichten nahezu bringen und gleichzeitig dabei die Deutungshoheit zu behalten. Ob man deshalb aber schon von einer Art abendländischer „Kirchenmangatrdition“ sprechen kann, lassen wir mal offen.

Gunpla

Ein ganz spezieller Fall von „Medien-transfer“, also der Realisation von Zei-



Foto: Kai Bruns

In einem Tokioter Modellbau-Hobbystore. Die Aufnahme zeigt den Bereich, wo ausschließlich Gunpla-Produkte angeboten werden

chenrick- beziehungsweise Anime-Charakteren im Modell liegt bei Gunpla vor. Gunpla ist eine Kurzform für „Gundam plastic model“. Bei Gunpla handelt es sich um Bausätze, die Fahrzeuge und Charaktere des fiktionalen Gundam-Universums des Herstellers Bandai wiedergeben. Die Marke ist in den japanischen Modellbauläden äußerst stark vertreten und Gunpla-Kits gibt es vielen Maßstäben.

Bizarr oder „normal“?

In der Darstellung dessen, was japanischen Modellbau ausmacht, räumt dieser Bericht ganz gewiss dem für mitteleuropäische Augen Ungewohnten besonders viel Platz ein. So ist auch das Tank-Girl-Genre eine weitere Besonderheit, die es erst ganz vereinzelt auf die Modellbautische in Europa gebracht hat. Für uns mag gerade dieses Sujet ein wenig schräg wirken, aber die große Strahlkraft der Mangakunst erklärt wohl das Phänomen. Auch und obwohl Japan ähnlich wie Deutschland am Ende des Zweiten Weltkriegs besiegt und vollkommen zerstört



Modelle, die direkten Mangabezug haben, sind keine Seltenheit. Hier stellt man diesen durch die gemeinsame Präsentation von Modell und Manga sogar heraus



Auch dieser „Shamrock“ genannte Panzer ist als 1:35-Begleiter für Tank-Girls gedacht. Bei jenen handelt es sich meist um eine Mischung aus Schulmädchen und erotischem Militärwesen



Der Erfolg dieser Modelle, die historische Fahrzeugtypen in Richtung Manga beziehungsweise Fantasy umgestalten, ist beachtlich



Gleichberechtigt nebeneinander erscheinen rein der Phantasie entspringende Modellbauprodukte und Hightech-Modelle traditioneller Themen



Ein gut bestücktes Manga-Buchregal in einem der zahlreichen Mangastores in Tokio



Tank-Girl als Pappaufsteller vor einem 1:1-Wiesel mit fiktiver Tatenkreuzbeschriftung. Hier kennt die japanische Mangabegeisterung eigentlich kaum Grenzen. In Europa dürfte so eine Präsentation wohl eher mit einem Stirnrunzeln quittiert werden

am Boden lag, könnte die Erinnerungs- und Aufarbeitungskultur kaum unterschiedlicher sein. So ist es nicht weiter überraschend, dass sich dieser Umstand bisweilen in der Themen- und Darstellungsart im japanischen Modellbau auswirken kann.

Dennoch kann man bei genauer Betrachtung in Japan ebenso die weltweit universell verstandene Formensprache des Modellbaus erkennen. So ist die Themenwahl, angereichert um das typisch Japanische, oft die gleiche wie die in anderen Erdteilen. Der Kampfpanzer Tiger

bildet auch in Japan eine feste Größe, obwohl seine größte Nähe zum pazifischen Kriegsschauplatz eine Demonstration der Kampfmaschine vor japanischen Offizieren in Deutschland war.

Fazit

Abschließend kann man festhalten, dass japanischer Modellbau, auch wenn er zu Hause unter sehr günstigen Bedingungen selbst in für uns abseitigen Themenbereichen gedeihen kann, ganz zu Recht weltweit einen sehr guten Ruf verdient.



Topleistungen

Titelverdächtig – Modell des Jahres 2017

*Aufgrund des diesjährigen Redaktionsschlusses konnten Späterscheinungen, die nach diesem Stichtag die Redaktion erreichten, nicht mehr in der Präsentation der heißen Anwärter auf die begehrte Auszeichnung „Modell des Jahres 2017“ berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß werden aber kurz vor Jahresende noch Neuheiten ausgeliefert, die hier also noch nicht berücksichtigt sind. Daher handelt es sich im Folgenden um eine **Nominiertenliste**.*

Traditionell wird die Auszeichnung aus den Händen der ModellFan-Redakteure den Herstellern auf der Nürnberger Spielwarenmesse, die vom 1. bis zum

6. Februar 2017 stattfindet, verliehen und im Heft 3/2017 des ModellFan bekannt gegeben.

Die an dieser Stelle genannten Modelle gehören nach Auffassung der Mitarbeiter der ModellFan-Redaktion neben vielen anderen Highlights zu den herausragenden Spitzenleistungen der Modellbau- und Zubehör-Industrie des Jahres 2016.

Die Redaktion hat in diese Empfehlungsliste nur Kits und Zubehör aufgenommen, die sie selbst in Augenschein nehmen konnte. Somit ist garantiert, dass die hier vorgestellten Produkte hinsichtlich ihrer Qualität unabhängig und fachkundig bewertet werden.

Militär



Classy Hobby

Panzerkampfwagen II Ausf. L „Luchs“, 1:16

Ein imposantes Stück Panzergeschichte, nicht so dominant im Regal wie ein Tiger II, aber vielleicht gerade deshalb so interessant im großen Maßstab. Insgesamt ist der Bausatz genau so aufgebaut wie ein 35er-Modell. Die Details sind gut herausgearbeitet, alle Luken sind offen darstellbar. Dementsprechend gut fällt auch deren Detaillierung außen und innen aus. Einblick in die Wanne und auf ein paar Innendetails gibt es lediglich durch die Heckgräting. Die Einzelkettenglieder werden mit Stahlstiften verbunden. Dafür ist der Turm innen komplett ausgestattet: Kanone, MG, fein detaillierte Sichtblöcke mit Klarteilen, Zielfernrohr, Funkgerät, Sitze – alles vorhanden. Dazu kommen Einzelkettenglieder, Mun-Kisten mit Inhalt, Benzinkanister, Wasserflaschen, Werkzeug, Feuerlöscher, eine Sternantenne, ein Satz Ätzteile und Decals für drei Fahrzeuge plus drei farbige Vier-Seiten-Ansichten. Hier fällt der Einstieg in 1:16 leicht.



Y-Modelle

Feldhaubitze 155 mm, FH70, 1:35



Trumpeter/Glow2B

HEMTT M983 Tractor, 1:35



MENG/Glow2B
Leopard 2 A7, 1:35

Nun ist auch die aktuellste Leopard-2-Variante lieferbar. MENG hat sich noch einmal gegenüber dem „2 A4“ gesteigert und nahezu alles beachtet, was es im Modell umzusetzen gibt, so unter anderem die komplett neue Oberwanne mit geänderten Kanal für die Fahrerschiebeluke, ein korrektes APU an der Wanne hinten rechts, einen nochmals verbesserten Antirutschbelag, Halterungen im Motorraum für ein eventuell noch kommendes Triebwerk plus weitere Innendetails und vieles mehr. Der Bauplan mit farbigem Titel und zwei ebensolchen Bemalungsvorschlägen zeigt unmissverständlich den Zusammenbau. Neben zwei kleinen Bögen mit sinnvollen Ätzteilen liegen Decals, Poly Cabs, ein „Seil“ und Chromfolie für die Rückspiegel bei. Die Gleisketten mit sparsamen Angüssen werden in Sechserblöcken auf einer Montagelehre zusammengesetzt. Abgesehen von kleinen Maßunstimmigkeiten am Rohr und dem Absauger (Leopard Workshop liefert Ersatz) gibt es nichts am Bausatz auszusetzen. Dieser Kit stellt alle bisherigen Leopard 2 in den Schatten.

MENG/Glow2B
M1A2 Abrams TUSK I/TUSK II, 1:35

Es wird eng in der Oberliga, zumindest was die aktuellen Abrams-Bausätze in den hochgerüsteten TUSK-Versionen betrifft. Nach dem etwas einfacher gestalteten ersten Kit von Tamiya punkten die Academy- und RFM-Bausätze mit beeindruckendem Formenbau und ebensolchen Details – und MENG schließt nahtlos auf. Es gibt kleine Unterschiede: So stehen unter anderem die Nabenkappen nicht in klarem Material zur Verfügung. Dafür sind die Hecktüren im Motorraum offen darstellbar und die beweglichen Einzelgliederketten lassen sich etwas einfacher auf der mitgelieferten Montagehilfe zusammensetzen. Zudem muss man im Bauplan, um nicht versehentlich in den Bau einer anderen Variante zu rutschen, genauer hinschauen. Ansonsten ist alles top, auch der Antirutschbelag und die Ätzteile. Der Plan gibt Markierungen für vier Abrams vor, einen TUSK-I- und drei TUSK-II-Panzer, alle sandfarben mit Farbangaben nur für AK-Produkte.



Tiger Model TM
**IDF Nagmachon APC/
 Doghouse Late, 1:35**

Trumpeter/Faller
**M901 Launching Station & AN/MPQ-53 Radar set
 of MIM-104 Patriot SAM System (PAC-2), 1:35**

Eine echte Formenneuheit mit über 900 Bauteilen präsentiert Trumpeter in einem prall gefüllten Karton. Hier werden tatsächlich zwei komplette M860A1-Sattelaufleger mit zwei unterschiedlichen Aufbauten geboten: ein Startgerät mit Startbehältern und ein Feuerleitradar. Die hellgrauen Kunststoffteile geben die Detailfülle des Originals sehr gut wieder. Drei Ätzteilplatten, hauptsächlich für die vielen Schutzgitter, liegen ebenso bei wie acht sauber detaillierte Gummireifen ohne störende Formnaht. Zwei sauber gedruckte Decal-Bögen enthalten alle wichtigen Wartungshinweise für beide Anhänger. Der Bauplan sieht vor, dass beide Systeme nur in Gefechtsstellung fertiggestellt werden können, doch wird man hier sicherlich durch kleine Änderungen an den Stützstreben deren Fahrbereitschaft herstellen können. Außerdem liegt noch ein kompletter Patriot-Flugkörper bei, der in dem voll beweglichen Startbehälter zum simulierten Abschuss gesteckt werden kann. Ein Farbblatt mit Nato-Anstrich gibt Hilfestellung beim Bemalen. In Verbindung mit der neuen Zugmaschine M983 (TRU01021) lässt sich ein eindrucksvolles Gespann erstellen.



Tiger Model TM
Panhard VBL, 1:35



plusmodel
Pavesi P4/100-30A, 1:35

Das Fahrzeug, entwickelt in den 20er- und frühen 30er-Jahren des vorherigen Jahrhunderts, war für seine Zeit eine Meisterleistung im Bau geländegängiger Fahrzeuge mit einer Knicklenkung zwischen Vorder- und Hinterwagen, die dem Fahrzeug eine optimale Verschränkung und damit Bodenhaftung in extremem Gelände erlaubte. Der Bausatz besteht aus blasenfrei gegossenen Resin-Teilen plus einem Ätzteilbogen, Decals und Draht für die Leitungen. Zusätzlich zur umfangreichen Anleitung liegt eine Foto-CD mit Bildern des Originals plus Baustufenfotos aller Baugruppen bei. Das ist perfekt und vereinfacht die Arbeit deutlich. Ein Bausatz im Bausatz sind die sehr komplexen Speichenräder. Hierzu liegen abgelängte Speichen plus eine Montagehilfe bei. Wer sich mit Highlights technischer Geschichte befasst, bekommt hier ein wunderschönes Exemplar aus der Entwicklung allradgetriebener Fahrzeuge.



Soar Art/Glow2B

WWII German 35,5 cm M1 Super Heavy Howitzer, 1:35

Der Bausatz präsentiert sich mit fünf großen sowie sieben weiteren kleineren Spritzrahmen aus grauem und offenbar gut zu verarbeitendem Kunststoff. Das Rohr besteht aus zwei Bauteilen, die sich nahtlos zusammenfügen lassen. Jedoch sind entgegen der zeichnerischen Darstellung in der Anleitung keine Züge und Felder ausgeprägt. Alle Teile sind nach der ersten Inaugenscheinnahme verzugsfrei und sauber gespritzt. Einige Auswerferstellen gilt es zu entfernen, ebenso ein wenig Grat. Die Bauteile sind der Geschützgröße entsprechend groß und damit griffig ohne zu viel Schnickschnack – hier wird definitiv kein Vergrößerungsglas benötigt. Ein Vorschlag für die Farbgebung ist leider nicht vorhanden, wodurch schlichtes Wehrmachtsgrau die richtige Wahl sein dürfte. Die übersichtliche und durchaus aufwendig in A4-Farbdruck mit 30 Seiten gedruckte Anleitung wird durch eine Art technische Zeichnung ergänzt. Ein Kit, der in Größe und Art außergewöhnlich ist.



MiniArt

SU-122 Initial Production, 1:35

Der Bausatz ist schlicht „ein Hammer“. Neben einem genau und fein detaillierten Äußeren mit clipbaren Einzelkettengliedern glänzt eine Inneneinrichtung, die es so umfangreich dargestellt bisher wohl nur hier gibt. Vom Fahrstand über den Kampfraum mit Geschütz und Granaten (einzeln) bis hin zu Motor und Getriebe ist nahezu alles dabei, was sich auch im Original findet. Alle Luken sind natürlich offen darstellbar, die Ätzteile glänzen dort, wo sie Sinn machen. Mit den Decals lassen sich sechs Fahrzeuge inklusive einer deutschen Beuteversion gestalten; dafür finden sich im umfangreichen Plan farbige Zwei-, Drei-, Vier- und Fünf-Seiten-Ansichten. Bleibt nur die Frage, wie sich die Inneneinrichtung effektiv präsentieren lässt.



Revell
T-55A, 1:72

Flugzeuge



Great Wall Hobby, G.W.H
T-33A, 1:48

AMK

L-29 Delfin, 1:72

Wunderschöne Oberflächen mit feinen Gravuren, supersauber gespritzte mittelgraue Plastikteile, ein großer, sauber gedruckter Decalbogen, ein kleiner Ätzteilbogen sowie sehr klare Kanzelteile lassen einen Augenschmaus für Liebhaber dieses Flugzeugtyps erwarten. Dieser erste in der Tschechoslowakei entwickelte und gebaute Düsenjet macht als Modell aufgrund des hohen Qualitätsstandards viel Freude. Dazu kommt noch, dass man mit den beiliegenden Decals fünf unterschiedliche Maschinen darstellen kann. Hierzu gehören Typen der sowjetischen, ägyptischen und tschechoslowakischen Luftwaffe sowie eines Flugzeugs der Luftstreitkräfte der DDR und nicht zuletzt eine sehr farbenfrohe Maschine des ukrainischen Aeroclubs von Kharkiv 2010.





TANMODEL
RF-84F Thunderflash, 1:48



eduard
BF 109G-6 late series, 1:48



DIE KANDIDATEN



S.B.S model
Danish SAI KZ II Traener, 1:72

Dieser einmotorige Trainer wurde 1946 von der Skandinavisk Aero Industri A/S gebaut. Die dänische Luftwaffe setzte ihn zur Anfängerschulung von 1946 bis immerhin 1955 ein und verkaufte danach die Maschinen an Privatpersonen. Der Kit besteht aus gut 30 hellgrauen, absolut einwandfrei gegossenen Resin-Teilen. Dazu kommen noch zwei Klarsicht-Resin-Teile, die man kaum besser produzieren kann. Das und die beiliegenden Ätzteile wären schon für eine Kaufempfehlung ausreichend. Aber diese Resin-Konstruktion kann auch noch mit Passtiften aufwarten, sodass der Bau des Modells nicht nur etwas für alte Hasen ist.

ACADEMY
USAF F-16C „Multirole Fighter“
Multi Color Parts, 1:72

Einsteigerfreundlich, das ist das Mindeste, was man über die Modelle des koreanischen Herstellers Academy mit dem regenbogenfarbenen MCP-Logo sagen kann. MCP steht dabei für Multi Color Parts. Und Academy verspricht nicht zu viel, wenn man behauptet, dass man die sogenannten Modelle ohne Einsatz von Farbe und Klebstoff fertigstellen kann. Die gut 30 Spritzgussteile sind ordentlich detailliert, sodass einem schnellen Erfolgserlebnis in Form eines attraktiven Modells nichts im Wege steht. Die geringe Teilezahl bedeutet aber auch, einige Kompromisse mit Bezug auf feinste Details einzugehen. Doch die sehr übersichtliche und instruktive Anleitung sowie das Konzept, Decals durch Sticker zu ersetzen, führen konsequent die einsteigerfreundliche Ausrichtung

dieses Konzepts fort, das am Ende ein sehr attraktives Modell mit geringem Bauaufwand hervorbringt. Zusätzlich liegt noch ein hübscher Displaystand aus Klarsichtmaterial bei!



ARMA HOBBY
TS-11 „ISKRA“ BIS DF Expert Set, 1:72

Bezüglich der Spritzgussteile gilt für das „Expert Set“ das, was bereits zum „Junior Set“ gesagt wurde. Doch diesem

Set hat der Hersteller noch Photoätzteile, Masken, Instrumentenfilm und Decals für vier attraktive Markierungen beigelegt. Darüber hinaus ist die Anleitung auf Glanzpapier gedruckt und mit farbigen Bemalungsanleitungen für zwei Varianten versehen. Die beiden Lackierungsoptionen finden sich als Farbillustrationen auf der Schachtelrückseite. Was ARMA HOBBY da als Expert Set liefert, braucht den Vergleich zu den Großen des Marktes nicht zu scheuen. Aufmachung und gelieferte Qualität machen regelrecht Appetit, dieses Modell gleich auf die Werkbank zu verfrachten und mit dem Bau zu beginnen.



Schiffe



Merit International
HMS Ark Royal, 1:350



Trumpeter
HMS Hood, 1:200

Nach der *Bismarck* im „Riesenmaßstab“ war es nur folgerichtig, dass früher oder später ihr schärfster Rivale der Royal Navy zu Beginn des Zweiten Weltkriegs folgen würde. Trumpeter hat also Wort gehalten und macht tatsächlich auch keine halben Sachen. Nach dem deutschen Schlachtschiffklassiker in 1:200 im Jahr 2012 dauerte es allerdings vier Jahre bis zum Erscheinen der *Hood*. Das Warten hat sich aber gelohnt. Der Kit ist bereits als Modell aus der „Box“ sehr gut gelungen. Doch wie bei Modellen dieser Größe und Güte üblich, wird es eine große Palette an Nachrüstsets geben.

Zubehör



Fredericus-Rex
Wild West Undertaker, 1:72

Zivildfahrzeuge



Germania Figuren
Gräf & Stift Doppelphaeton, 1:72

Tamiya
Ferrari FXXK, 1:24

Wenn es darum geht, die Noblesse des Vorbildfahrzeugs auf einer Schachtel wiederzugeben, dann hat das Tamiya-Team einen super Job gemacht. Aber wen wundert es, dass dieser gute Eindruck auch in der Box seine Fortsetzung findet. Mit 154 in beeindruckender Tamiya-Qualität gespritzten Teilen lässt sich eine präzise Replik des italienischen Supersportlers bauen. Die durchdachte Konstruktion des Kits überzeugt voll und ganz. Auch lässt die 19-seitige Bauanleitung keinerlei Fragen offen. Für den ganz edlen Sportwagen ist diese Neuheit aus Fernost ein Must-have!



Ammo Mig
Oilbrusher-Serie

Mal wieder ist es dem Team um den Spanier Miguel Jiménez gelungen, ein Produkt auf den Markt zu bringen, das es so noch nicht gab. Die „Stifte“ der Oilbrusher-Serie beinhalten bereits verdünnte Ölfarben, die man direkt verwenden kann. In der Kappe mit Drehverschluss findet sich – fast schon wie bei verschiedenen Nagellackverpackungen – ein sehr feiner Pinsel, mit dem das Produkt auf dem Modell aufgetragen werden kann. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Stand Oktober 2016) stehen 21 Farben zur Auswahl.



Figuren



Andrea
Warrior of the North, 1:8



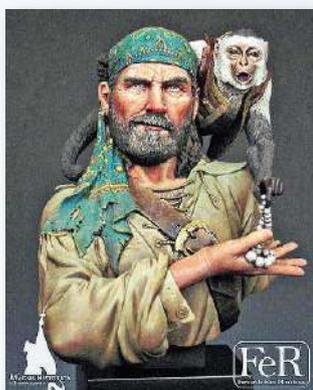
D-Day Miniature Studio
„Football“ Christmas Truth 1914, 1:35



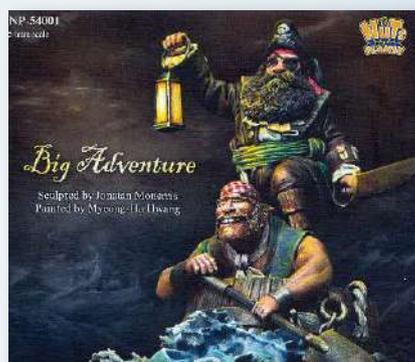
DG Artwork
War Pigeon – Duke of Wellington Regiment

Im Ersten Weltkrieg setzte man Brieftauben als Nachrichtenübermittler zwischen Front und Etappe ein. Die von Dae-Hyong Kim geschaffene Figur zeigt einen britischen Soldaten, der gerade seinen geflügelten Freund auf die Reise schickt. Die 14 Bauteile sind sauber und gratfrei in hellgrauem Resin gefertigt und lassen sich ohne Schwierigkeiten zusammenfügen. Die dynamisch gestaltete Miniatur gefällt durch die exakte Wiedergabe der Uniformdetails und Ausrüstungsgegenstände. Natürlich weist auch die Brieftaube alle markanten Merkmale auf und überzeugt in ihrer Modellierung. Als interessanter Blickfang ist der Büste noch eine perfekte Verkleinerung eines Enfield-Gewehres beigelegt. Mit einer gekonnten Bemalung erhält man ein sehr schönes Schaustück für seine Büsten-Sammlung.

Modell des Jahres 2017
ModellFan
DIE KANDIDATEN



FeR Miniatures
Rogue Pirate, La Espnola 1670, 1:12



Nuts Planet
Big Adventure, 54 mm



RPmodels
LTC B. Vandervoort, 100 mm

Fredericus-Rex
Englische Langbogenschützen, 1:72

Legendar durch Filme wie Robin Hood und tödlich effektiv in legendären Schlachten des 100-jährigen Krieges, sind Langbogenschützen berühmt-berüchtigt. Umso verwunderlicher, dass im Maßstab 1:72 dieses Thema bislang eher stiefmütterlich behandelt wurde. Nun hat sich der Kleinmaßstabsspezialist Fredericus-Rex der Sache angenommen und ein bezauberndes Set auf den Markt gebracht. Es beinhaltet sechs Langbogenschützen in verschiedenen Posen. Dazu kommen noch fünf Langbögen, sechs Pfeilköcher, fünf kleine Rundschilder, zwei Äxte, ein Streitkolben, zwei Schwerter und 20 separate Pfeile. Figuren und Zubehör eröffnen zahlreiche Darstellungsmöglichkeiten. Nicht nur für Sammler, sondern auch für den begeisterten Dioramenbauer ein Muss!



Farbenflut!

Bei gegenwärtig zirka 9.000 Farben von gut 60 Anbietern kann man schon von einer wahren Farbenflut sprechen. Doch wie kam es zu diesem „Überangebot“? Was sind die möglichen Hintergründe? Und wie behält man als Modellbauer da noch die Übersicht in diesem offensichtlich noch weiter wachsenden Markt?

Modellbau und Farbe waren einst ausschließlich eine Sache von Pinsel und Palette. Diese Zeiten sind vorbei – ein wahres Riesenangebot an Produkten und Mittelchen hat den Markt überschwemmt. Doch warum ist das so?



Monat für Monat beglücken uns Modellbauer gleich mehrere Farbhersteller mit neuen Farben, Farbsets oder gar ganz neuen Sortimenten. So ließen sich um die 9.000 einzelne Produkte speziell für den Modellbauzweck mit Stand Ende 2016 ermitteln. Einige Modellbauer möchten bereits von einem Überangebot sprechen. Andere halten so manches neue Erzeugnis der Hersteller auch für reine Geldmacherei. Doch Halt! Lassen Sie uns einige Aspekte beleuchten, die zur aktuellen Situation beigetragen haben. Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie für sich eine überschaubare Produktpalette zusammenstellen können.

Grau ist alle Theorie

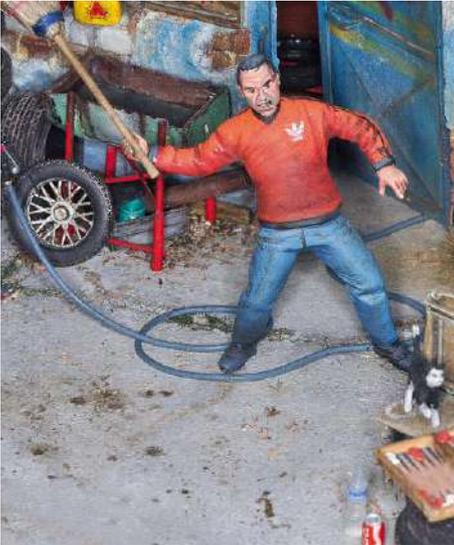
Die unschuldigen Zeiten, in denen ein Baumstamm nun einmal braun und das Wasser blau waren, sind vorbei. Ja, es gab eine Zeit, da reichte uns Modellbauern ein einziges Grau, um ein graues Fahrzeug zu lackieren. Das Ergebnis sah auf

Fotos: Berthold Tacke

Nein, keine Comicabbildung, sondern das Modell eines Renault 4CV, lackiert in Comicoptik. Die Lichteffekte und das Spiel mit Schatten verursachen den Eindruck eines Comicgemäldes

Es bedarf großer Könnerschaft und sehr guter Beobachtungsgabe, diesen Stil so umzusetzen





Diese Figur beweist, dass beim Figurenbemalen das Spiel mit Lichteinfall beziehungsweise der Lichtquelle der entscheidende Faktor für die Farbwahl ist

den ersten Blick aber schon damals immer recht „flach“ und spielzeughaft aus. Das galt für Baum, Wasser und Modell. Und während das Qualitätslevel der Bausätze kontinuierlich zulegte, hinkte bisweilen die Bemalung/Lackierung der aus den Kits gebauten Modelle doch noch deutlich hinterher.

Früher war es übersichtlicher

Selbstverständlich gab es immer schon Modellbauer, die mit Farben experimentierten und ihre Modelle attraktiv zu ge-



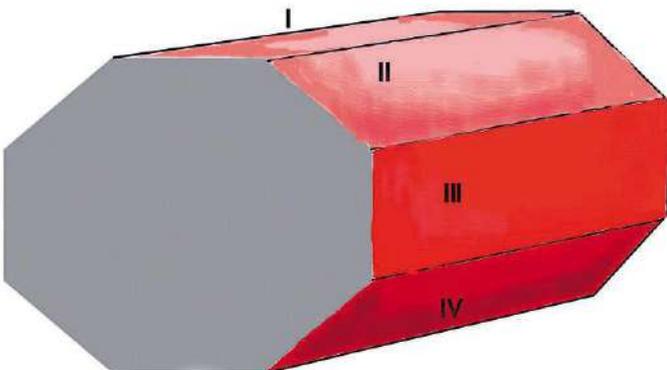
Der *color modulation style* am Beispiel von Tamiyas Komatsu-Dozer. Farb- und Helligkeitsvariationen innerhalb einzelner Flächen sind ein guter Hinweis auf diese Technik

stalten wussten. Den ersten entscheidenden Durchbruch erzielte der Belgier Francois Verlinden, der das Ölfarben-Washing so richtig populär machte. Auch waren Bestseller wie die eines Sheperd Paine, der Modellbauern die Kunst des Dioramenbaus vermittelte, wegweisend. Wir reden hier noch von einer Zeit, in der Farbe für Modellbauer fast ausschließlich von einer Handvoll Enamelfarbenherstellern angeboten wurde. Dementsprechend übersichtlich war die Auswahl im Modellbaulädchen der

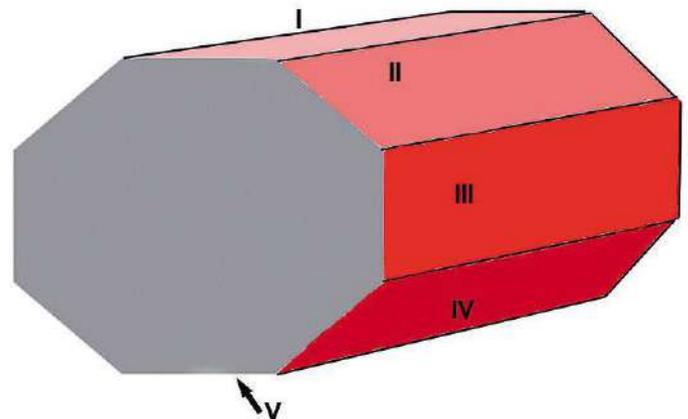
Wahl. Und so blieb es bis weit in die 1980er-Jahre.

Eine erste deutliche Ausweitung des Farbangebots brachte die Einführung von Acrylfarben auf breiter Front. Wasserlösliche und geruchsneutrale Farben, die schnell trockneten, das war was! Diese Farben wirbelten den Markt kräftig durcheinander und eroberten ihn für sich. So reden wir heute von zirka 5.000 Acrylfarbprodukten im Angebot. Was aber hat den Markt zu seiner heutigen Lebendigkeit erweckt? Entscheidend

Prinzip der vier gebräuchlichsten Grundlackierungsstile



Anhand eines extrudierten „Stoppschildes“ lässt sich recht anschaulich erklären, wie Licht auf Farbgestaltung Einfluss nimmt. Hier eine schematisch vereinfachte Visualisierung des Farbmodulationsstils (engl. *color modulation style*)



Bei der Flächenhelligkeitsmethode (englisch: *panel-related modulation*) ordnet man jeder Teilfläche einen einheitlichen Helligkeitswert zu. Je stärker die Exposition zu einer Lichtquelle (hier imaginär von oben), desto heller die Teilfläche: I hellste Aufhellung, II Basisfarbe aufgehellt, III Basisfarbe, IV leichter Schatten, V stark abgeschattet



Auch hier der gleiche Stil wie beim Komatsu-Dozer. Man kann sogar noch weiter gehen und anhand der sehr ähnlichen „Handschrift“ darauf schließen, dass beide Modelle aus der gleichen Werkstatt stammen

dazu beigetragen haben dürften neben vielen anderen Persönlichkeiten bekannte Größen wie beispielsweise Miguel Jimenez, die Gesetzmäßigkeiten aus der klassischen Malerei nun in den Modellbau mit einfließen ließen. Aber dabei beließ man es nicht. Man formulierte Methoden und definierte Stile, die im Endeffekt dazu beitrugen, dass die Lackierung von Modellen einen qualitativen Quantensprung erlebte.

Gegenwärtig dominieren vier Stile und die von ihnen abgeleiteten Mischformen den Modellbausektor: der Color-Modulations-, der Farbflächen-, der Zenital-

und der Spotlightstil. Allen vier Varianten ist zu eigen, dass man durch entsprechende Farbtonwahl in den passenden Helligkeitsstufen den Einfall des Lichts auf dem dargestellten Objekt wiedergibt. Der Modellbauer hat neben dem Farbton also das Licht und dessen Auswirkungen auf die Modelloberfläche für sich entdeckt.

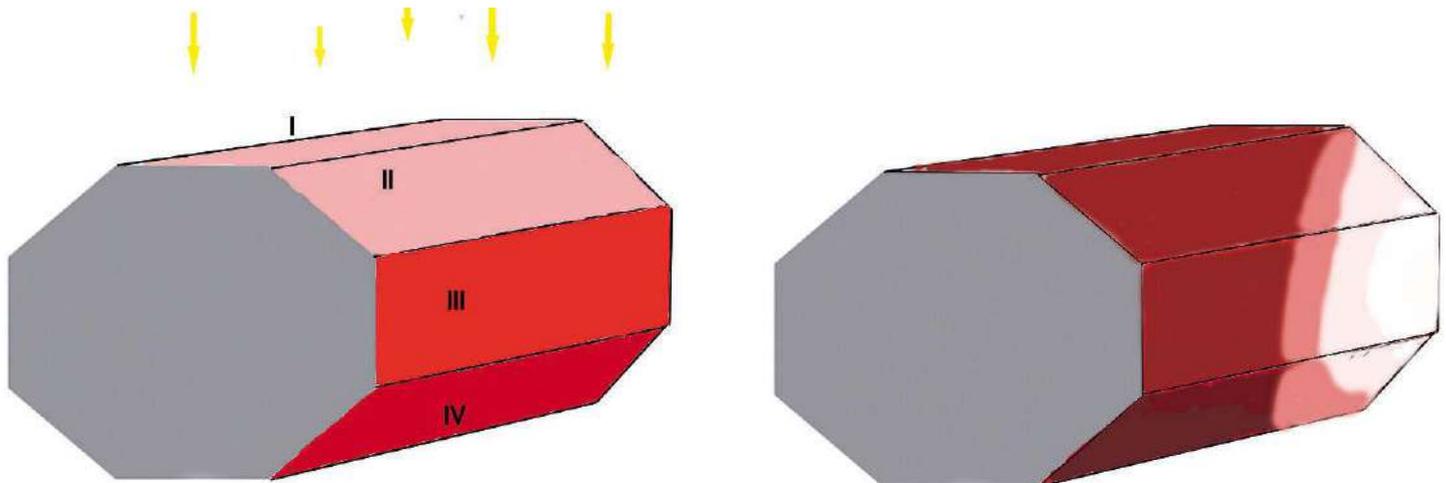
Plötzlich waren unendlich viele Farbnuancen darzustellen, über die man zuvor nicht einmal nachgedacht hat. Auf einmal erschien vieles so logisch und vor allem unverzichtbar, dass die angebotenen Paletten irgendwie nicht mehr ausreichend

ten. Selbstverständlich war das Mischen von Farben damals wie heute noch eine Möglichkeit, die keinem verwehrt war und ist. Doch Mischen will gelernt sein. Das ist wortwörtlich so gemeint. Denn Mischen von Farben, um gezielt den gewünschten Ton zu erlangen, verlangt ein wenig Kenntnis der Farbtheorie. Schließlich ist es nicht einfach damit getan, beispielsweise etwas Schwarz beizumengen, um den Schattenfarbton der Ausgangsfarbe zu erhalten.

Die große Chance

Und hier sahen und nutzten nun die Hersteller ihre Chance, dem Kunden viele Produkte, die jenem mühsame Recherchetätigkeit abnahmen, anzubieten. So stellte auch der Durchschnittsmodellbauer an sich selbst höhere Ansprüche im Verlangen, seinen Vorbildern nachzueifern. Und das war jetzt möglich. Schließlich hatten die Pioniere die Büchse der Pandora geöffnet.

Sie erklärten, was dazu beiträgt, ein gut gebautes Modell durch eine künstlerische Lackierung zu veredeln. Es fehlte also nicht mehr das Know-how, sondern nur noch die breite Angebotspalette, die es dem Modellbauer auf bequeme Art und Weise ermöglichte, die neu gewonnenen Erkenntnisse in die Tat umzusetzen. Und es dauerte auch nicht lange, bis die Hersteller – jetzt mit einigen neuen Akteuren auf der Bühne – reagierten und Sets zusammenstellten, die speziell auf die Anwendung eines Stils



Zenitales Licht: Hier nimmt man eine Lichtquelle an, die wie die Sonne, wenn sie im Zenit steht, senkrecht von oben einen Gegenstand ausleuchtet. Den Effekt kann man mit einer Schreibtischlampe nachahmen, mit der man direkt von oben ein Objekt beleuchtet. Hier erhalten alle oben liegenden Flächen direktes Licht, während alles hinter Vorsprüngen verborgene im Schatten liegt

Was aber, wenn ein Objekt respektive Fahrzeug weitestgehend im Schatten steht und nur zu einem kleinen Teil aus seinem Versteck herauslugt? Dann kann die Spotlight-Technik ein wunderbares Hilfsmittel sein, um diese Belichtungsverhältnisse im Modell zu verdeutlichen



Die Bemalung dieses japanischen Schwimmpanzers ist schon deutlich stärker beeinflusst von der Idee des zenitalen Lichteinfalls. Die Grautöne sind so aufgebracht, als stünde das Fahrzeug direkt unter der Lichtquelle



Bei diesem Panzer V Panther Ausf. G folgt die Bemalung des Turms dem zenitalen Stil. Bei der Wanne kann man das schon nicht mehr eindeutig sagen. Auf den Betrachter wirkt das fast schon wie ein Stilbruch



Wenn Modelle so umfang- und detailreich lackiert und bemalt wurden, kann man das Ergebnis gar nicht so einfach und eindeutig einem Stil zuordnen. Hier spricht einiges für ein Übergewicht des Farbmodulationsstils



Doch nicht nur das gemalte Licht, sondern auch zahlreiche andere durch Bemalung darstellbare Effekte gehören heute zum festen Kanon des gegenwärtigen Modellbaus: Dieser VT-34-Bergepanzer fällt durch seine starken Rost- und Wasserlaufspuren (Kalk) auf. Diese Effekte gehören zur Familie des *streakings*

oder einer konkreten Technik ausgerichtet waren.

Überhaupt waren Farbsets mit sechs bis acht, seltener sogar noch mehr Farben plötzlich der große Renner und sind es wohl immer noch. Einige Hersteller legen dem jeweiligen Set eine entsprechende Bemalungsanleitung bei, die den Kunden regelrecht an die Hand nimmt. So steigert man den Nutzwert seines Angebotes!

Bleiben Sie kritisch

Doch da jede Medaille auch eine Kehrseite hat, sollte man nicht ganz unkritisch alles verwenden, was Hersteller in Sets packen und dort empfehlen. Man sollte sich selbst immer darüber klar sein, ob die Zusammenstellungen dem eigenen Empfinden entsprechen. Also bitte auf keinen Fall aus Bequemlichkeit der eigenen „Farbentmündigung“ zustimmen! Schließlich fragt so mancher wohl mit Recht, ob denn jedes Farbsset unbedingt gleich sinnvoll sei. Und die Antwort, wie könnte es auch anders sein, lautet: natürlich nicht! Manches Set scheint Ausdruck des Umstandes zu sein, dass man herstellerseitig häufig einen gewissen Neuheitendruck verspürt, um Marktanteile zu besetzen. Das heißt aber nicht, dass diese Sets deshalb „schlecht“ wären. Man sollte sich allerdings selbst immer fragen, ob und wie oft man bestimmte Setlösungen selbst zu verwenden gedenkt.

Einen Teil des gewaltig gestiegenen Angebots verdankt die Modellbauwelt also einer deutlich stärkeren Wissensbasis. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben viele neue Farbanbieter genutzt,



Dieser chinesische ZBD04-Schützenpanzer demonstriert, dass reine Bemalung und einfaches Verschmutzen nicht mehr ausreichen. Häufig müssen Schlammspuren und Vegetationsreste dargestellt werden. Das rief natürlich auch die Farbhersteller auf den Plan



Der sowjetische BT-Panzer dient als Beispiel für zenitalen Stil und darüber hinaus auch für die Verwendung vieler heute erhältlicher Farbprodukte. Ölschmutz, getrockneter- und feuchterer Schlamm sowie feinste Lackschäden seien als Beleg dafür genannt

um sich am Markt zu positionieren und viele neue Produkte in den Markt fließen zu lassen. So sind heute einige der für Modellbauer wichtigsten Produzenten auch erst im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte aktiv geworden.

Technik über Technik

Den enormen Know-how-Zuwachs haben wir bisher auch nur mit dem Bereich der Grundlackierung – Stichwort vier Stile – gestreift. Im gleichen Maße wie der Farbmodulationsstil und dessen Verwandte haben auch andere Techniken sich einen festen Platz im Modelllackiergeschäft erobert. So sind *streakings*, also vertikale Farbverlaufsspuren wie die von kalkhaltigem oder rostversetztem Wasser und anderem, neben dem Aufbringen von kleinsten Lackschäden eine feste Größe beim Bemalen.

Ebenso sind Strukturfarben momentan der große Hype, den gleich mehrere Anbieter bedienen. Dabei handelt es sich um Farben, die Schlamm-, Rost- und Staubeffekte überzeugend wiedergeben. Dazu gehören fast schon Pasten zu nennende Produkte, denen Faserteile beigegeben sind. Dieser Trend wie auch alte Techniken, zum Beispiel Washing und Drybrushing, finden seitens der Industrie nun mit einer ganzen Reihe von Spezialprodukten ihre Entsprechung. Verfahren wie die Haarspraytechnik, die sich, wie ihr Name bereits verrät, handelsüblicher Haarsprays bedient, kamen und kommen nicht ungeschoren davon. Auch hier bieten Farbhersteller plötzlich noch bessere Mittel an, die aber (in diesem Fall) lediglich das Haarspray ersetzen. Klar wird nur, dass es eigentlich kei-



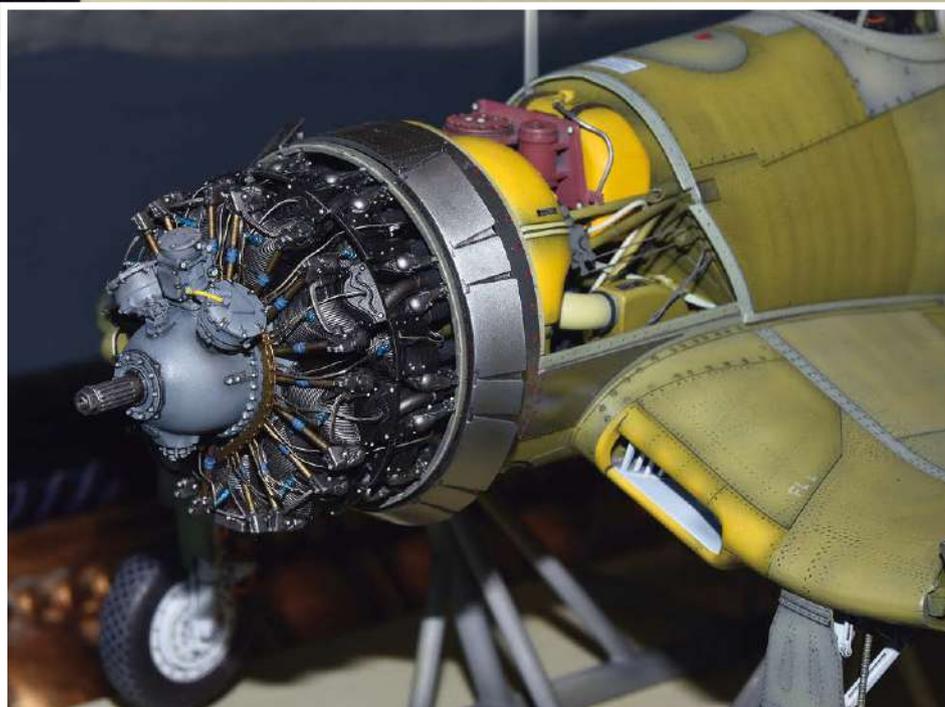
Mit dem „Papierpanzer“ E-100 präsentiert sich ein weiteres sehr schönes Modell im zenitalen Stil. Daneben fällt noch die besonders kontrastreiche Malweise auf, die das Modell zum Hingucker macht, ganz gleich, wie realistisch das sein mag



Rost in jeder erdenklichen Ausprägung ist ein großes Thema im Modellbau der Gegenwart. Hier dürften auch einige Haarspray- oder entsprechende Produkte seitens der Farbhersteller verwendet worden sein (siehe Effekt an den Zusatzpanzermodulen)



Bei dieser grandiosen Corsair ist jedem Panel ein eigener Farbton zugeordnet. Je Panel wurde auch noch mit einem dezenten Preshading gearbeitet



Um Metalle realistisch darzustellen, gibt es heute eine riesige Produktpalette. Hier der in Perfektion lackierte Doppelsternmotor der Chance Vought Corsair F4U

ne Technik oder keinen Bemalungstrend mehr gibt und geben wird, auf den nicht auch die meisten Farbhersteller aufspringen werden – und wohl auch müssen.

Etwas anders als beim zuvor beschriebenen Know-how-Zuwachs und dem Lernen von der klassischen Malerei entstehen nun Produkte, um als Produkt selbst einen Hype auszulösen. Das ist der eigentliche Unterschied zum noch

sehr unreifen Modellbaufarbenmarkt zu Beginn dieses Jahrhunderts. Jetzt wollen und müssen aufgrund des enormen Konkurrenzdrucks die vielen Produzenten Hypes selbst produzieren. Auf diese Weise steigen natürlich auch die Versprechen in der Werbung. Und hier sind Sie als mündiger und kritischer Kunde gefordert. Gab es beispielsweise im Jahr 2000 nur eine Handvoll Innovationen, die man alle aus purer

Neugier kaufen konnte, so geht das im Jahr 2017 aufgrund der schieren Menge nicht mehr.

Je Sparte andere Schwerpunkte

Da es im Plastikmodellbau nicht nur eine Sparte gibt, sind viele Sonderbedürfnisse zu befriedigen. Die Modellbauer von Zivil- und Militärfahrzeug, Flugzeug, Schiff und Figur haben alle für sich ganz eigene Vorlieben entwickelt. So sind beispielsweise Naturmetallfinishes bei Flugzeug- und Zivilfahrzeug-Modellbauern häufig zu meistern. Herausforderungen. Figurenmaler arbeiten gerne mit Lasurtechniken. Flugzeugmodellbauer werden ganz aktuell mit verschiedenen Produkten für Panellinewashes bedient.

Ein dritter Grund für die enorme „Diversifizierung“ der Modellfarbangebotspalette ist darin zu suchen, dass die Ansprüche jeder Teilsparte recht unterschiedlich sein können. Daraus leitet sich für den Farbhersteller die Möglichkeit ab, sehr spezifisch zugeschnittene Produkte anzubieten. Doch selbstverständlich ist ein graues Panellinewashing nicht nur vom Flugzeugmodellbauer nutzbar. Also



Preshading und das Washen von Panellines ist beim modernen Flugzeugmodellbau ein großes Thema, das die Farbindustrie reichlich bedient

man kann sicher sein, dass dieses oder ein sehr ähnliches Produkt früher oder später unter einer anderen speziell gewählten Bezeichnung auch dem Schiffs- oder Militärmodellbauer angeboten wird.

Durchblick behalten

Zunächst einmal sollten wir uns klar machen, dass wir uns als Modellbauer doch in einer sehr luxuriösen Situation befinden. Es gibt ein scheinbar unendlich großes Angebot für unser Hobby. Das war schon mal anders. Daher ist die Situation an sich auch nicht beklagenswert. Die schon geschilderte Tatsache, dass sich rund 60 Hersteller auf einem kleinen Markt tummeln und gezwungen sind, sich erkennbar zu positionieren, sorgt für so manches neue Produkt, das gut, aber auch nicht unverzichtbar ist.



Die Darstellung von Naturmetalltönen ist besonders für Flugzeugmodellbauer eine große Herausforderung, da viele Typen ihre metallische Außenhaut ungetarnt zu Markte tragen. Die früher verbreitete Technik des Beklebens von Paneelen mit Alufolie wird beim heutigen Metalltonangebot nur noch äußerst selten angewendet

German Field Grey
Acrylic colors for painting Second World War german uniforms

AV vallejo

AFV CAMOUFLAGE COLORS
NATO Armour Colors
Acrylic airbrush colors for painting NATO vehicles
Colores acrílicos para aerografía para pintar vehículos de la OTAN

AFV CAMOUFLAGE COLORS
German Camouflage 1943/1944
Acrylic airbrush colors
Colores acrílicos para aerografía

AFV PAINTING SYSTEM
US Vietnam Olive Drab
Acrylic colors for modelled US military vehicles and vehicles
Colores acrílicos para profesionales de vehículos militares y vehículos

BLACK & WHITE
The original black & white colors

AV vallejo

6
Acrylic Colors 8 ml/0.27 FL.OZ.

6
Acrylic Colors 8 ml/0.27 FL.OZ.

6
Acrylic Colors 8 ml/0.27 FL.OZ.

Eigentlich gibt es kaum noch ein Themengebiet, für das nicht ein oder mehrere Hersteller eine Set- oder anders ausgedrückt Rundum-sorglos-Lösung anbieten. So stellen die Anbieter nach Stil passend Farben für häufige Farbschemata zusammen. Aber auch echte „Orchideenthemen“ werden bedient. Zusätzlich kommt man damit der Bequemlichkeit des Modellbauers entgegen. Man sollte dennoch sein eigenes Farbempfinden nicht gänzlich abschalten!

MODERN AMMUNITION

AV vallejo



Zum Abschluss noch eine Aufgabe: Was außer die lädierten Reifen lässt diesen Traktor eigentlich so „antik“ aussehen? Benennen Sie für sich alle Techniken, Stile und Farbproduktlinien, von denen Sie die Verwendung zu erkennen glauben

Machen Sie sich klar, dass der Markt enorme Redundanzen auch bei Neuheiten produziert. Aktuell sehen Sie das beispielsweise bei den beschriebenen Strukturfarben.

Doch nun zu Ihnen und wie Sie sich auf dem Farbenmarkt orientieren können:

- Klären Sie für sich durch Bildbetrachtung von Topmodellen (Sie könnten mit den Modellen, die diesen Artikel bebildern, den Anfang machen), welcher der vier Stile für die Grundbemalung Ihnen besonders zusagt.
- Entscheiden Sie sich für Enamel- oder Acrylfarben (und ganz gleich, wie Sie sich entscheiden, verwenden Sie immer den vom Hersteller angegebenen Verdünner!).
- Welche Technik wollen Sie anwenden?
- Welche Produktempfehlungen von Freunden und Bekannten passen noch zu den zuvor getroffenen wegweisenden Entscheidungen?
- Wollen Sie Farben für ein spezielles Projekt erwerben oder bauen Sie eine „Standardfarbton-Bibliothek“ auf?
- Beobachten Sie den Neuheitenfluss

Zenitales Licht oder vielleicht doch eine Lichtquelle, die das Fahrzeug von vorne rechts schräg oben beleuchtet? Entscheiden Sie!



von maximal drei bis vier Herstellern in Zeitschriften, Internetseiten etc. und lassen Sie sich von Händlern und Bekannten die Produkte erklären.

- Nutzen Sie Produktvorführungen auf Ausstellungen und Börsen.
- Ermitteln Sie vor jedem Farbenkauf zu allererst Ihren geschätzten persönlichen Farbbedarf für das nächste halbe Jahr. Schließlich sind Lacke Produkte, die in aller Regel vor allem durch falsche Lagerung erhebliche Qualitätseinbußen erkennen lassen.

Das alles sind Filterfragen, die Ihnen helfen sollen, der enormen Produktvielfalt Herr zu werden. Dabei handelt es sich nur um Vorschläge und Anregungen, sich selbst und seine Wünsche besser zu erkennen, um dann gezielter suchen zu können. Und eben diese gezielte Suche ist ein Weg, nicht von der Farbflut erfasst zu werden.





Rost um des Rosts willen! Allein solche Modelle sind heute keine Seltenheit mehr. Die Vielzahl an Farbprodukten, die sich mit diesem Thema beschäftigen, macht es möglich



Ein Thema, das ein echter Modellbauklassiker ist, nämlich Winteranstriche (meist arg in Mitleidenschaft gezogen), hat die Farbindustrie schon vor Längerem bedient



Das Modell eines deutschen Panzer IV mit Stummel-KwK, Ausf. E, mit Vorpanzer des Meistermodellbauers Volker Bembenek, welches bemalungstechnisch aus dem Vollen schöpft und viele schöne Betrachtungsansätze bietet. Auch hier empfiehlt es sich, einmal zu versuchen, jede Technik und jeden eingesetzten Stil durch Betrachtung zu erschließen

Überblick behalten

Auch im Jahr 2017 wächst die Anzahl der im Verzeichnis aufgenommenen Hersteller. Es wird also immer anspruchsvoller, den Überblick über Neuheiten und Hersteller zu behalten. Einen ersten Pfad durch den Dschungel von Herstellern und Angebot kann man mit der bewährten Modellbau-Jahrbuch-Herstellerliste schlagen

In diesem Jahr durchbricht das vorliegende Verzeichnis mit 314 Herstellern aus allen Bereichen des Plastikmodellbaus erstmalig die Schallmauer von 300. Mit gut acht Prozent an Neuaufnahmen setzt sich der seit Jahren zu beobachtende Trend eines stetig wachsenden Angebots fort. Selbstverständlich lässt sich die Quantität relativ leicht in Zahlen ausdrücken, ohne auch nur irgendetwas über die sich dahinter verborgene Qualität zu sagen. Es fällt aber in den letzten Jahren auf, dass neue Hersteller gleich mit fast schon perfekt wirkenden Produkten ihren Einstieg in den Markt feiern. Für dieses unmittelbar erzielte hohe Einstiegsniveau dürften vor allem neue Konstruktions- und Fertigungstechniken verantwortlich sein. Parallel zu dieser Entwicklung schrumpft der Marktanteil klassischer Short-Run-Produkte mit den für Short-Run typischen Nachteilen kontinuierlich. So ist es denn heute

längst nicht mehr unmöglich, auch ausgefallene Vorbildfahrzeuge/-flugzeuge in makelloser Plastikspritzgussqualität zu erhalten. Ebenso ist die Kreativität von Herstellern auf dem Gebiet von nützlichen Werkzeugen und Gimmicks weiterhin ungebrochen. Wir hoffen natürlich in unser aller Interesse, dass dieser Trend noch möglichst lange anhalten wird. Die vorliegende Liste kann und will nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie ist aufgrund des (wie schon oben beschrieben) sehr lebendigen und unheimlich vielfältigen Angebotes sogar weit davon entfernt. Dennoch können Sie sich mit ihrer Hilfe recht schnell einen groben Überblick über Hersteller, Internetpräsenz, Modellbauangebot und bediente Maßstäbe verschaffen.



Mit der 72er-L-29 Delfin von AMK (AvantGarde Model Kits, Neueinsteiger in der Jahrbuch-Herstellerliste) feiert die Marke nach ihren bemerkenswerten 48er-Flugzeugkits auch in diesem Maßstab einen beachtlichen Einstand



Arma Hobby, ebenfalls neu in der Jahrbuchliste, hat sich 2016 mit diesem Kit besonders empfohlen

Erläuterungen zur Tabelle:

Als rot markierte Zeilen erscheinen die Neuaufnahmen im Herstellerverzeichnis 2017

Legende Spalte Produktparte:

Bausätze (Material Spritzguss, Resin o. Ä. – Fertigmodelle wurden jedoch nicht berücksichtigt!):

	Militär	M
	Figuren	Fig
	Flugzeuge	F
	Schiffe	S
	Zivillfahrzeuge	ZF
	Raumfahrt und Sci-Fi	RSF
	Wargame	WG
Zubehör:	Dioramen	Dio
	Literatur	Lit
	Farben und Werkzeug (inkl. Pigmente u. Ä.)	FW
	Zubehör Bausätze Militär (Resin-Teile, Plastikspritzgussteile, Photo-Ätzteile)	Z+M
	Zubh. Bausätze Flugzeuge (s. o.)	Z+F
	Zubh. Bausätze Schiffe (s. o.)	Z+S
	Zubh. Zivillfahrzeuge (s. o.)	Z+ZF
	Zubh. Raumfahrt und Sci-Fi (s. o.)	Z+RSF

Legende Spalte Maßstab:

Die angegebenen Zahlen entsprechen den Maßstabsteilern. So bedeutet die Zahlenkette 400,144,72,48, dass dieser Hersteller Produkte der Maßstäbe 1:400, 1:144, 1:72 und 1:48 anbietet. Sollte hinter einer Zahl „mm“ stehen, so handelt es sich um die Größenangabe für eine Figur in Millimetern.

Herstellerübersicht

Hersteller	Internet	Produktparte	Maßstäbe
Aber	www.aber.net.pl	Z+M, Z+F, Z+S, Z+ZF, Dio	700,400,350,200,150,144,100,72,18,35,32,25,24,16
Academy Plastic Model	http://academy-europe.de	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Dio, Lit, FW, Z+M, Z+F, Z+S	800,700,600,480,400,360,350,320,300,280,240,200,150,144,100,72,48,32,25,10
A Call To Arms	http://www.acalltoarms.co.uk/	Fig	72,32
ACE	www.acemodel.com.ua	M, Lit, Z+M, Z+F	72,48
Accurate Armour	www.accurate-armour.com	M, Fig, Dio, Z+M	76,48,35,16
Accurate Miniatures	www.accurate-miniatures.com	F, Z+F, Z+ZF	100,72,48,24
A C Models	http://www.acmodels.co.nz/	Fig	10,12,16,35,75mm,90mm,120mm
Acrylicos Vallejo	www.acrylicosvallejo.com	FW	
Adalbertus	www.adalbertus.com.pl	Fig, Dio, Z+M	48,35,250mm,120mm,54mm
Add On parts	http://www.addonparts.com/	Dio, Z+M	72,35
AK interactive	www.ak-interactive.com	Lit, FW,	
Albion Alloys	http://www.albionalloys.co.uk/	FW	
AFV-Club	www.hobbyfan.com.tw	M, F, S, RSF, Dio, Lit, FW, Z+M, Z+F, Z+ZF	700,350,48,35
AIMS	www.aimsmodels.co.uk	Z+F	72,48,32
Aires	www.aires.cz	Z+F	72,48,32
Airfix	www.airfix.com	M, F, S, ZF, Fig, RSF, Dio, Lit	600,400,350,180,144,130,125,120,100,76,72,48,32,24
Airmodel Products	www.airmodel.de	M, F, Dio, Z+ZF	87,72,48,35
Alexminiatures	www.alexminiatures.com	Fig	72
AlleyCat	www.a2zeemodels.co.uk	Z, Z+F	72,48,32,24
Alpine Miniatures	www.alpineminiatures.com	Fig, Dio	35,16
Annetra		F	48
AMG – Arsenal Model Group		M	35
AMK	www.amkhobby.com	F	72,48
AML	www.aml.cz	F, Z+F	72,48,32
AMT	www.round2models.com	ZF	25, 16
Amusing Hobby	www.amusinghobby.jp	M	35
Andrea Miniatures	http://www.andreaeurope.com/	Fig, Dio, Lit, FW	72,48,32,10,6,3,200mm,165mm,120mm,90mm,75mm,70mm,54mm,32mm,30mm
Anigrand Craftwork	www.anigrand.com	F, RSF	144,72
Aoshima	www.aoshima-bk.co.jp/eng/	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Dio, Lit, Z+S, Z+ZF	700,350,150,144,120,100,72,64,43,35,32,24,20,18,12,1
Ardpol	www.ardpolmodels.com.pl	F, Z+F	72,48
ARK Models	www.ark-models.org/	M, Fig, F, S	500,415,400,185,144,72,48,35
Armada Hobby		M	72
Armo	www.jadar.com.pl/start-a.htm	M, Z+M	72,35
Armory	www.armorymodels.com	M, Fig, F, Z+M, Z+F	144,72,48,35,32
Armourfast	http://armourfast.com/	M, Fig, Z+M	72
ArsenalM	www.arsenalM.de	M, F, Z+M, Z+F	87
Artitec	www.artitec.de	M, F, S, ZF, Dio	160,87,72
ART MODEL	siehe Glow2Be!	F	72
Atelier Maket	www.casa-della-maket.com	Fig, Dio	75mm,54mm
Attack Hobby Kits	www.attack-hobby-kits.cz	M, F, Dio, Z+M, Z+F	144,72,48,35
Aurora Model	www.aurora-model.jp	Fig, Dio	150,144,48,35,32,24,20,5,54mm,12mm
Authentic Decals	www.olimpmodelsgroup.com/	Z+M, Z+F	144,72,48,35,32
AZ Model	http://legatokits.cz	F	144,72,48
Aztek Airbrush		FW	
Azur		F	72,48,32
Balaton Modell	www.balatonmodell.hu/main.htm	M, Fig, Z+M	72,48,35
Bastion 35		Dio	35
B&D Barrels	www.bdbarrels.com/	Z+S	700,600,535,450,426,400,350,232,256,240,225,200,144,128,125,96,
Belkit	www.belkits.com	ZF	24
Bilek	www.bilekhobby.cz	M, F	72,35
BISON DECALS	www.angelfire.com/pro/bison/	Z+M	76,72,48,35
BJ Modellbau	http://shop.strato.de/epages/	Z+M, Z+S, Z+ZF	700,350,400,100,35,24,20,18,16,
Black Dog	www.blackdog.cz	Fig, RSF, Dio, Z+M, Z+F, Z+S	700,35,72,48,35,10,9,90mm,75mm,54mm
Blast-Models	http://www.blast-models.com/	Fig, Z+M	35
Blue Ridge Model	www.blueridgemodel.com	Fig, Dio, S, Z+S	700,350,200,160,87,72,64,24
Brassica	http://brassicamodels.com/	M	72
Bravo*6	http://bravo6.diorama.ru	Fig	35
Brengun	www.brengun.cz	M, Z+M, Z+F	144,72,48
Bronco Models	www.bronco-model.com	M, Fig, F, S, ZF, Dio, Z+M, Z+F	700,350,200,35,48
BMK B. Masch Kleinserien	www.wkj61eqb.homepage.t-online.de	S, Z+S	700,35
Bombshell Decals	www.bombshelldecals.com	Z+F	72,48,32
Busch	www.busch-model.com	M, ZF, Dio, FW	87
B.W.Models		M	76

Herstellerübersicht | Modellbau-Markt aktuell

Herstellerübersicht			
Hersteller	Internet	Produktparte	Maßstäbe
Caesar Miniatures		M, Fig	72
Chronos Miniatures	www.chronos-miniatures.com/ru	Fig	54mm
Classic Planes	www.classic-plane-mrr.de	F, Z+F	72,48,35
Classy Hobby		M, Dio	16
CMK	www.cmkkits.com	M, Fig, F, S, Dio, Lit, FW, Z+M, Z+F, Z+S	72,48,35
CMR	www.cmrmodels.co.uk	F, Z+F	144,72
Coastal Craft	www.lindenhillimports.com/coastalcraft.htm	S, Z+S	72
Cobra Company	www.cobracompany.com	Z+F	144,72,48,35,32
Combrig	www.combrig-models.com	S, Z+S	700,35
Cromwell Models		M, Fig	72,35
Crosshair Resin Models	www.crosshairmodels.com	M, Z+M	72
C Scale		F, Z+F	72
DACO Products	http://ultra.glo.be/daco	Lit, FW, Z+F	144,72,48,32
DAN TAYLOR Modelworks	www.dantaylormodelworks.com/	M, Fig, S, Dio, Lit, Z+M	76
D-Corporation	http://cafe.daum.net/sp3gogo	M	35
D-Day Miniature Studio	http://ddayminiaturestudio.com/	Fig	72,35
DEFmodel	www.defmodel.com	Z+M	35
dejuquete.es modelismo	www.dejuquete.es	Dio, Z+M	72,57,48,35,16,12,120mm,28mm
Deluxe Materials	http://www.deluxematerials.com/	Dio, FW	
DF HeloStuff	www.df-helostuff.de	F, Dio, Z+F	144,87,72,48,35,32
dio dump	http://diodump.wix.com/diodump	Dio	72,35
Diopark		M, Fig, Z+M, ZF	35
Dodo Models	www.dodo-models.com/index.html	S	700,35
Dolman Miniatures	dolmanminiatures.com/q	Fig	75mm,54mm
Dolp	www.dolp-modellbau.de	Fig, Dio, Z+M	35
Doozy! Modelworks	www.doozmodelworks.com	Fig, Dio	24
Dragon	www.dragon-models.com	M, Fig, F, S, Z+M	700,350,144,72,48,35,32,16,6,3
Dutch Decal	www.dutchdecal.nl	Z+F	72,48,32
Eagle Strike Productions	www.eaglestrikeproductions.com	Z+F	72,48,32
Eastern Express		F, S	350,72
Easy Model	www.easymodel.net	M, F, S	1250,700,350,144,72,35
eduard	www.eduard.cz	M, Fig, F, S, ZF, Dio, Z+M, Z+F	800,700,450,400,350,144,72,48,35,32,24,16
Emhar		M, Fig, F, S, ZF	72,35,32,24
Encore Models		F	72
E.P.D. El Presidente Decals	www.el-presidente-decals.com	Z+F	72,48
EURO MODEL EXPO	www.euromodelexpo.com	Dio, Lit	87,72,48,35
F-Dcal	www.f-dcal.fr	Z+F	144
F-Rsin	www.f-rsin.com	F, Z+F	144
Faller	www.faller.de	M, Dio, Z+M	220,160,120,87,22.5
FanKit Models	www.fankitmodels.com/	M, Z	87,72,50,35
FineMolds	www.finemolds.co.jp	M, Fig, F, S, RSF, Dio, Z+F, Z+S	700,350,72,48,35,20,12
FKS Modellbau	www.fks-modellbau.de	ZF, Z+ZF, Dio	160,87
Flagman		S	350
Fly	www.fly814.cz	F	144,72,48,32
FlyHawk	www.flyhawkmodel.com/en/	M, Z+M, Z+S	700,350,72
Fredericus-Rex	www.fredericus-rex.de	Fig, Dio, FW	72,35,54mm
Friulmodel	www.friulmodel.hu	Fig, Lit, Z+M	48,35,54mm,90mm
FreeBooTer Miniatures	www.freebooterminiatures.de	Fig, Dio	30mm
Freightdog Models	www.freightdogmodels.co.uk	Z+F	72,48,32
Fujimi	www.fujimimokei.com	M, Fig, F, S, ZF, Dio, Z+S	700,500,350,144,76,72,48,24
Games Workshop	www.games-workshop.com	FIG, RSF, WG, Dio, Lit, FW	28mm
Galapagos Miniatures	www.galapagos-miniatures.com/	FIG	
Gavia	www.gavia.cz	F	72,48
Gold Medal Models	www.goldmm.com	Dio, Z+S	700,600,500,400,350,200,120,87
GRAN	www.granmodels.ru/index.htm	M, F	72
Great wall hobby	www.lionroar.net	M, F, S, Z+M, Z+F, Z+S	
Griffon	www.griffon.cz	Dio, Z+F, Z+S	144
Hät Industries	www.hat.com	M, Fig, Lit, Dio	72,32,28mm
HaHen	www.hahen.de	Z+F	72,48,32
Hangar 144	www.hangar144.de/	FW	
Hasegawa	www.hasegawa-model.co.jp	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Dio, FW, Z+F, Z+S, Z+ZF	700,450,350,200,144,72,70,48,35,32,24,20,18

Herstellerübersicht

Hersteller	Internet	Produktparte	Maßstäbe
Hauler	www.hauler.cz	M, Fig, Dio, Z+M	120,87,72,48,35
Hecker & Goros	www.hecker-goros.de	M, Fig, S, Dio	350,72,48,32
Heller	www.heller.fr	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Dio	800,650,600,540,400,200,150,144,125,100, 75,72,48,43,35,24,18,16,12,8
Herpa	www.herpa.de	M, F, ZF	43,87,144,200,400,500
HobbyBoss	www.hobbyboss.com	M, F, S, Lit, Z+M	1250,700,350,200,72,48,35,32
Hobbycraft		M, F	300,144,72,48,35,32,24
Hobby Fan	www.hobbyfan.com.tw	M, Fig, F, Dio, Z+M	48,35,16
Hornet & Wolf	www.greenwichgateway.com/ hornetandwolf	Fig, Dio	35,32
HP-Models	www.hp-models.com	M, F, S, Lit, Z+S	700,400,350,87,72,35
Humbrol		FW	35
IBG Models	www.ibg.com.pl	M, Z+M	72,35
ICM	www.icm.com.ua	M, Fig, F, S, Lit, Z+F	350,144,72,48,35
Imex		M, Fig, S, Dio	550,450,400,87,72,43,32,24,18
Italeri	www.italeri.com	M, Fig, F, S, ZF, Dio, Lit, FW, Z+M, Z+F, Z+ZF	720,144,100,87,72,48,35,32,24,18,12,9,54mm
Jadar Model	www.jadar.com.pl	Dio, Z+M	35
Jasmine Model	www.jasmodel.com	F	
Joefix Studio's	www.joefix-studio.be	S, Dio, FW, Z+M	87,72,48,35,16
J's Work	www.jsworkmodel.com/	Dio, Z+M, Z+F	72,48,35
Juweela	www.juweela.de	Dio	87,72,45,35,32,24
KAGERO Decals	http://www.kagero.pl/	Z+F	72,32
Kibri	www.rire-modelle.de	ZF, Dio	220,160,87
Kinetic	www.kineticmodel.com	F	48
King Figurines	www.kingsfigurines.com/	Fig	54mm,25mm
KITTY HAWK	www.kittyhawkmodel.com/	F, Z+F	144,72,48,32
L'Arsenal	www.larsenal.com	F, S, FW, Z+F, Z+S	700,400,350,200,144,72,48,32
Legend	www.legend.co.kr	M, Fig, Dio, Z+M, Z+F	72,48,35,32,200mm,120mm
Lifecolor		FW	
Life Miniatures	www.lifeminiatures.com/	FIG	
Lindberg	www.lindberg-models.com	F, S, ZF, RSF, Dio, FW	900,762,600,525,450,400,350,300,288,245, 240,210,200,180,166,163,144,130,125,100, 96,95,90,82,80,72,64,60,48,32,25,24,20,16,8
Linden Hill Decals	www.lindenhillimports.com/	Z+F	72,48,32
Lion Roar	www.lionroar.net	M, F, Z+M, Z+F, Z+S	700,350,144,48,35,6
Live Resin	www.live-resin.com	Fig, Z+F, Z+M	35
L&M Resin Kits		F	72



1:35er-Mercedes-Benz LÖD 3750 KS 25, Resin-Modell von FanKit Models. Daneben bietet dieser Hersteller noch Bausätze in 1:50, 1:72 und 1:87 an, ebenso fertig gebaute Modelle

Der Helikopterspezialist DF-Helostuff feiert ebenfalls Premiere in der Herstellerübersicht 2017

DF HELOSTUFF

1:72

Vertol V-44 conversion set for Italeri H-21 kit

this box includes: new window panels for V-44B, new doors, front and rear floats, vacu windows, decals for: Vertol promotion heli-copter, New York Airways, Seaborn World Airlines, Swedish Navy.

Herstellerübersicht | Modellbau-Markt aktuell

Herstellerübersicht			
Hersteller	Internet	Produktparte	Maßstäbe
Mach2	www.mach2.fr	M, F, RSF, S, Dio	72
Master	www.master-model.pl	Z+F, Z+M	700,400,350,72,48,35,32,24
MAIM	www.modernarmiesinminiatures.de	Fig, Dio	35,16,10,54mm
Master Box Plastic Kits	www.mbltd.info	M, Fig, Dio, Z+M	35,32
MAC	www.mac.distribution.cz/	M, F, ZF, Z+M	87,72,24
MACO Plastic Model Kits	http://mc-modellbau.de	M, Z+M	72
Mantis Miniatures	www.mantiminiatures.pl/	Fig, Z+M	72,35
Mark I	www.4pluspublications.com/cz/uvod	F, Lit, Z+F	144,72,48,32
Matador Models	matadormodels.co.uk/	M, Dio, Z+M, Z+F	144,76,72,48
MENG Model	www.meng-model.com/	M, Fig, F	72,35
Merit		M, F	35,18,16
M.G.M		M, S, Z+M, Z+S	72
M&G Mouldings	www.mgmouldings.co.uk/	ZF+M	24
MIG productions	www.migproductions.com	M, Fig, Dio, Lit, FW, Z+M	
Micro Mir	www.mikro-mir.com/catalog	M, F, S	35,48,72
Military Wheels		M, Z+M	72,35
Milicast	www.milicast.com/	M, Fig, Z+M	76,20mm
MiniArt	www.miniart-models.com	M, Fig, ZF, Dio, Lit, Z+M	72,35,16
Miniaturas Fortes	www.miniaturasfortes.com	Fig, Dio	75mm
Miniature Factory	www.miniaturefactory.net	Fig	60mm,45mm,40mm,37mm,35mm,33mm,30mm
Minicraft Model Kits	www.minicraftmodels.com	F, S, ZF, RSF, Z+F, Z+ZF	350,200,144,72,48,45,38,26,24,16,5,3,
Minitec	www.minitec24.de	Dio, FW	32,43,87,120,144,220
Mirage Hobby	www.mirage-hobby.pl	M, Fig, F, S, Dio, Z+M, Z+F, Z+S	500,400,350,120,87,72,50,48,35,32,20,9
Mirror Models Ltd.	www.mirror.models.com	M	35
MJ Miniatures	www.mj-miniatures.com	Dio	48,24,12
MK72	www.mk72.ch	M, Dio	72
Model Car Garage	www.modelcargarage.com	Z+ZF	25,24
modelcollect	http://modelcollect.com/	M	72
Model Factory Hiro	www.modelfactoryhiro.com/new/en/	Fig, S, ZF, Z+ZF	700,43,35,24,12
Model Master/Testors		FW	
Model-Miniature	www.model-miniature.com/	M, Fig, Dio, Z+M	87,72,35
Modellbau Akademie	www.euromodelexpo.com	Dio, Lit	87,72,48,35
Modell Trans Modellbau	www.modelltrans.de	M, Z+M	72
Model Victoria	www.modelvictoria.it	M, Fig, Dio, FW, Z+M	35
MOEBIUS MODELS	www.moebiusmodels.com	Fig, RSF	4105,55,32,20,12,8
Montex	www.montex-mask.com	F, Z+M, Z+F	72,48,35,32,24,16
MPC	www.round2models.com	ZF	25,20,
MPM	s. CMK	M, F, S, Lit, Z+F	72,48,32
MR Modellbau	www.mr.modellbau.com	M, Dio, Z+M	87,72,48,35,24,16
Munich Kits	www.munich-kits.com/	Fig, Dio	72,48,32,Spur0
Nazca-decals	www.nazca-decals.com	Dio, Z+F	200,144,72
Nazca-models	www.nazca-decals.com	F	144
NeOmega Accessories	www.neomega-resin.com/	Z+F	72,48
NeOmega Wings	www.neomega-resin.com/wings.htm	F	72,48
New World Miniatures		Fig	35
Niko Models	www.nikomodel.pl	S, Dio, Z+S	700,35
NNT Modell + Buch	www.nntmodell.com/	S, Z+S, Lit	700
Noch	www.noch.de	Dio, Lit	220,160,120,87,22.5
Nocturna	http://nocturnamodels.com	Fig	10,54mm
NorthStar	www.northstarmodels.com	M, Fig, ZF, Dio, Z+M, Z+F, Z+S, Z+ZF	700,400,350,200,144,72,48,43,35,32
Noy's Miniatures		Dio	144,72,48,32
Nutsplanet	www.nutsplanet.com	Fig	54
OKB Grigorov	www.okbgrigorov.com/	M, S, Z+M, Dio	700,350,72
Olimpmodels	www.olimpmodelsgroup.com	F	72
Olimp Resin Accessories	www.olimpmodelsgroup.com/	Z+F	72,48
Orange Hobby	www.orangehobby.com	S, Z+M, Z+S	700,35
Parcmoels	www.parcmodels.ro	M, F	72,35
Panda Hobby	www.panda-hobby.com	M	35
Part	www.part.pl	M, Z+M, Z+F, Z+S	700,600,500,400,350,72,48,35,32,16
Paulo	www.paulo.de	Dio	22,32,43,87
Peddinghaus-Decals	www.peddinghaus-decals.de/	Fig, Z+M, Z+F, Z+S	700,570,400,350,200,160,144,122,100, 87,72,48,43,35,32,25,24,16,10,6
Pegaso Models	www.pegasomodels.com	Fig, Dio	35,32,24,20,9,90mm,75mm,54mm
Pegasus Hobbies		M, Fig, F, RSF, Dio, Z+M, Z+S	144,76,72,48,43,35,32,18,28mm

Herstellerübersicht

Hersteller	Internet	Produktsparte	Maßstäbe
Perfect Scale Modellbau	www.perfect-scale.com	M, Dio, FW, Z+M	35
Pilot Replica	www.pilot-replicas.com	F, Z+F	48
Pitwall	www.pitwall.fr	ZF	24
Pit-Road	www.5b.biglobe.ne.jp/~pitroad/	M, F, S, Dio, Lit, Z+M, Z+S	700,350,144,72,60,35
PJ Production	www.pj-production.net	M, Fig, F, ZF, Z+F	72,48
plusmodel	www.plusmodel.cz	M, Fig, Dio, Lit, FW, Z+M	72,48,35
Polar Lights	www.round2models.com	ZF, SF, Fig	
Preiser	www.figuren.de	Fig, ZF, Dio	500,400,350,220,160,144,120,100,87,72, 50,48,43,32,25,24,22,5
Profiline	www.profiline-models.com	F, Z+M, Dio	72,48,32,16
PST	www.pstmodel.com/	M	72
Quickboost	www.quickboost.net	Z+F	72,48,32
Rainbow		Z+S	700
RB Model	www.rbmodel.com	Z+M, Z+F, Z+S	700,400,350,200,100,87,72,48,35,32,25,24,16
real model 2010	realmodel.cz	M, Fig, Lit, Z+M	72,48,16
Reality in Scale	www.realityinscale.com	Dio, Fig, Z+M	72,35
Red Roo Models	www.redroomodels.com	Z+F	72,48
Renaissance Models	www.renaissance-models.com	ZF, Z+F, Z+ZF	144,72,48,43,35,32,24,12
Rest Models	www.neomega-resin.com/rest.htm	F	48
Retrokit und RetroWings	www.retrokitonline.net/	M, F, Fig, Z+M, Z+F	144,72
Revell	www.revell.de	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Lit, FW, Z+F, Z+S,	1250,1200,700,570,542,535,500,471,450,400,390, 350,320,288,253,225,220,200,150,146,144,125,110, 100,96,90,87,78,76,72,60,50,48,32,28,25,24,18,8
Riich-Models	www.riichmodels.com	M, Fig	35
Rising Decals	www.risingdecals.com	Z+F	72,48
Roden	www.roden.de	M, F, Lit, Z+F	72,48,35,32
Romeo Models	www.romeomodels.com	F	35,90mm,80mm,75mm,54mm
Royal Model	www.royalmodel.com/en/	Fig, Dio, FW, Z+M	72,48,35,16
RPM		M	72,35
RS Models	www.rsmodels.cz	F	72,48
RT-Diorama	www.rt-diorama.de	Dio	35
R.V. Aircraft	www.rvresin.com	F, Lit, Z+F	144,72,48
Rye Field Model	http://www.ryefield-model.com/	M, Z+M	35
S.B.S Model	www.sbsmodel.com	FW, Z+M, Z+F	72,48,35
Schatton Modellbau	modellbau-schatton.privat.t-online.de	M, Z+M, Z+F, Z+S	700,87,76,72,48,35
S&D Models	http://www.sanddmodels.co.uk	Fig, Dio	76,43,32,24,54mm
Sharkit	sharkit/sharkithome/	M, F, Fig, Z+M, Z+F	72,48,35,32,15,12
Shed Models	www.the-one-true-scale.co.uk	F	200
Silver Wings	www.silverwings.pl/	F, Z+F	72,48,32
Simil R	www.similr.fr	ZF	24
SKP model	http://skpmodel.eu	M, Fig, Lit, Z+M	48,35



Van Dyck Models and Figurines hat sich auf den Maßstab 1:144 spezialisiert und liefert Zinnfiguren und Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen. Hier sieht man den berühmten belgischen Panzerwagen Minerva samt begleitender Infanterie aus der Anfangszeit des Ersten Weltkriegs

Auch Sharkit ist ein Neueinsteiger in der Jahrbuch-Herstellerliste und überrascht mit zahlreichen Kits und Produkten in verschiedenen Maßstäben, die Lücken im Marktangebot schließen



Herstellerübersicht | Modellbau-Markt aktuell

Herstellerübersicht

Hersteller	Internet	Produktparte	Maßstäbe
Slingshot models	www.slingshotmodels.com	M, Dio	48,35
Small Stuff	www.smallstuffmodels.com	F, Z+F	144,72,48
SSN	www.ssn-modellbau.de	S	350
S-Model		M	72
Special Hobby		M, F	76,72,48,35
Special Armour		M	72
Steelwork	www.steelwork-models.de	M, F, Z+M, Z+F	72
Studio27	www.studio27.co.jp/	ZF	24,2
Sword	www.swordmodels.cz	F	72,48
Syhart	www.syhartdecal.fr	Z+F	72,48,32
Tamiya	www.tamiya.de	M, Fig, F, S, ZF, RSF, FW, Z+M, Z+F, Z+S, Z+ZF	700,350,100,72,70,64,48,35,25,24,20, 16,13,12,10,6
Tasca Modellismo Co.	www.tasca-modellismo.com	M, RSF, FW, Z+M	72,35,24
TAKOM	www.takom-world.com	M	35,16
Tanmodel	www.tanmodel.com	F	72,48,32
Tarangus	www.tarangus.se/	F	72,48
Tauro	www.tauromodel.it	F, S, Z+F, Z+S	700,400,350,72,48,32
Teknics		Z+F	48
Techmod	www.techmod.com.pl	Z+F	72,48,35,24
Thunder Model	www.thundermodel.com/	M	35
TIGER MODEL	www.tiger-model.com/	M, F, S	(700),(350),72,35,(24),(16)
TL-Modellbau	www.tl-modellbau.de	ZF, Dio, Z+M	160,120,87,72,50,48,45,43,35,24,18,16
ToRo Model	www.toro-model.com.pl	M, Fig, Dio, Z+M	48,35
TOXSO MODEL	www.toxsomodel.com/	M, Z+M	72
Tristar	www.tristar-model.com	M, Fig, Z+M	35
Trumpeter	www.trumpeter-china.com	M, Fig, F, S, ZF, RSF, Lit, FW, Z+M, Z+F, Z+S	700,540,500,350,200,144,100,72,60,48,35,32,25, 24,20,16,12,3
Two Mikes Resin Accessories	www.twomikesresin.com	Z+F	144,72,48,32
twosix decals & airdecals	www.twosixdecals.co.uk	F, Z+F	200,144,96,72,48
Ultracast	www.ultracast.ca	Fig, Lit, FW, Z+M, Z+F	72,48,32,24,16
Unicraft Models	www.unicraft.biz	F	72
Unimodels		M, F, Z+M, Z+F	72,48,35
U-Models	www.u-models.com/	M, S, Fig, Dio, Z+M	72,35
Valdemar Miniatures	www.valdemarminiatures.com	Fig, Dio	25mm,72
Vallejo-Farben	www.vallejo-farben.de	FW	
Valom	www.valom.net	F, Z+F	72
Value Gear	http://www.valuegeardetails.com	Dio, Z+M, Z+RSF	72,48,35
Van Dyck Models and Figur.	http://vandyckmodelsandfigurines.be	M, Fig, Z+M, Dio	144,12mm, 10mm
Vertigo Miniatures	www.vertigo-miniatures.com	Fig, Dio	54mm,32mm,15,10,9,
VoyagerModel	www.voyagermodel.com	Z+M, Z+F, Z+M, FW	700,350,144,72,48,35,16
Vulcan Scale Models	http://www.vulcanmodels.com/	M, Fig, Z+M	35
Warlord Games	www.warlordgames.co.uk	Fig, Dio, Lit, FW	28mm
Warrior Miniatures	www.warrioronline.demon.co.uk/	S, Fig	650,200,25mm,20mm,15mm,10mm,
Warriors		Fig, Dio, Z+M	72,35
Wespe Models	www.wespemodels.ro	M, S, ZF	500,250,220,160,87,76,72,50,48,43,35,32, 24,22,5,16
White Ensign Models	www.whiteensignmodels.com	FW, Z+S	720,700,600,500,400,350,300,144,72
Wiener Modellb. Manufactur	http://wmm.at	M, Fig, F, S, Z+F, Z+S	350,48,72,35,32
Williams Brother Model Prod.	www.williamsbrothersmodelproducts.com	F, ZF, Dio	87,72,48,32
Wingman Models	www.shopofphantoms.com	F, Z+F	48
Wingnut Wings	www.wingnutwings.com	Fig, F, Z+F	32
Wolfpack Design	www.wolfpack-d.com	Z, Z+F, Z+M	72,48,35,32
Xion		M, Fig, Z+M	16
y-Modelle	http://shop.y-modelle.de	M, Dio, Z+M	87,35
YOUNG miniatures	www.young-miniatures.com	Fig, FW	10,90mm,70mm
Zebrano	http://zebrano-model.com/	M, Fig	72,35
Zoukei-Mura	www.zoukeimura.co.jp/en/	F, Z+F	32
Zvezda	www.zvezda.org.ru	M, Fig, F, S, Dio	350,200,144,100,72,48,35
4plus Publication	www.4pluspublications.com/cz/	F, Lit, Z+F	144,72,48,32

Faszination Modellbau!

PLUS ModellFan 2017
Kalenderposter

ModellFan 2017

An den farblich markierten Tagen erscheint die neue Ausgabe von ModellFan

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31

12 ModellFan

Panzer IV
Aufgerüstet zur 35er-
Top-Variante
Seite 54

Convair F-106A
So gelingt Mengs
Jet in 1:72
Seite 22

BMW Isetta
Revall-Neuheit
„Motocoupe“
in 1:16
Seite 80

Dezember 2017 | € 7,00

Vereint mit **Kit**

ModellFan

Das deutschsprachige Magazin für Modellbau

B-26 Marauder
Hasegawas Bomber
in 1:72 Seite 10

35 Neuheiten
von der Redaktion
ausgepackt und für
Sie bewertet Seite 98

Richtig Altern Highlights setzen
beim Metallfinish

Außerdem für Sie gebaut:

Fennek in 1:35
Den Wüstenfuchs zum
Top-Modell veredeln Seite 64

U-Boot in 1:72
Wie die perfekte
Inneneinrichtung
gelingt Seite 86

**Jetzt neu
am Kiosk!**
Mit Kalenderposter für 2017

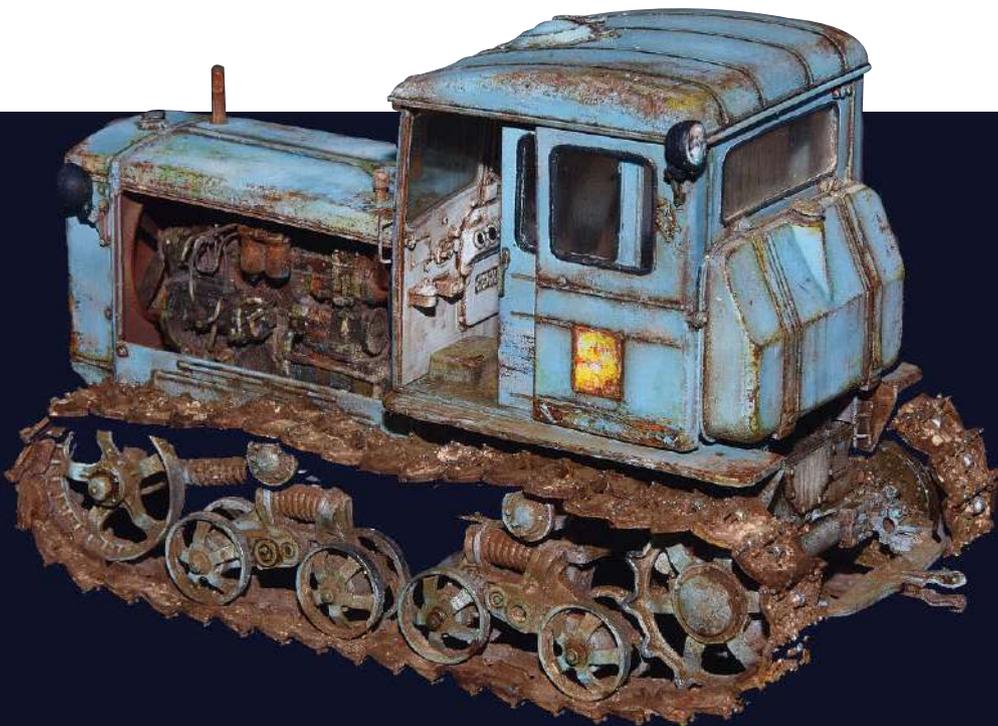
GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.modellfan.de/abo

Ganz zivil

Plastikmodellbau beschäftigt sich rein zahlenmäßig schon deutlich stärker mit militärischen Themen und Vorbildern als mit zivilen. Dennoch ist der Bau von Zivilfahrzeugen ein vitaler Zweig der Hobbys, der dafür bekannt ist, regelmäßig modellbauerische Spitzenleistungen hervorzubringen. Welche Ausprägungen und Trends sind gegenwärtig besonders angesagt?



Gerade osteuropäische Traktoren und zivil genutzte Kettenfahrzeuge wie dieser sowjetische DT-74 Kettenschlepper in 1:35 erfreuen sich aktuell großer Beliebtheit besonders bei Militärfahrzeugmodellbauern, die Neues ausprobieren wollen



Die Bandbreite bei der Darstellung von Zivilfahrzeugen ist enorm, wofür auch dieser riesige, scratch gebaute Raupenbagger steht. Was macht eigentlich den Reiz aus, sich dieser Modellbausparte zu widmen, und wie ist es um sie bestellt?

O bwohl der Bau ziviler Fahrzeuge ähnlich wie der von Schiffen zu den kleineren Sparten im Plastikmodellbau zählt, sind hier die Bandbreite der Themen und die Darstellungsvielfalt enorm. Oft beklagen Modellbauer, dass Hersteller zu wenig neue Kits in diesem Bereich auf den Markt brächten, während der Militärsektor so überreich bedient werde. Ist das so? Und wenn ja, wo liegen die Gründe?

Maßstäbe

Denkt man an Zivilfahrzeugmodellbau, so sind die Maßstäbe 1:24 und 1:25 die Klassiker. Die Frage, warum zwei Scales so dicht beieinander liegen müssen, wo doch die Unterschiede mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar sein dürften, ist

schnell beantwortet. Bei 1:24 handelt es sich um einen britischen Maßstab. Das kann man sich leicht merken, da 1:24 in einer sehr leicht erkennbaren Relation zu 1:12 steht. Und 1:12 ist der „Ur-Maßstab“. Denn ein Fuß (30,48 Zentimeter) besteht aus zwölf Inch (2,54 Zentimeter). Stellt man nun einen Fuß durch einen Inch dar, so hat man ein Abbildungsverhältnis von 1:12. Dagegen ist 1:25 ein klassischer amerikanischer Maßstab. Praktischerweise kann man aber 1:25er- und 1:24er-Modelle ohne Probleme nebeneinander verwenden.

Zunächst hört es sich doch gar nicht so schlecht an, wenn man von zirka 600 Bausatzvarianten in den Maßstäben 1:24 und 1:25 sprechen kann, die es seit den 1960er-Jahren auf den Markt geschafft haben. Noch besser wird es, wenn man sich klar macht, dass über 100 Lkw-Bausätze seit 2010 auf den Markt gelangten. Zieht man aber bei den „neuen Kits“ der letzten sieben Jahre Formvarianten oder unveränderte Neuauflagen respektive Reboxings ab, so bleiben gerade mal sieben Bausätze aus neuen Formen. Das ist tat-

Wieder die Faszination Baumaschine aus alten Tagen: ein Caterpillar D7 7M. Spannend ist, dass der Dozerschild nicht durch Hydraulikstempel, sondern durch ein Seilzugsystem gehoben oder gesenkt wird



Verwunderlich, diesen VW T3 Doppelkabine sieht man im Modell nur äußerst selten, wo er doch im echten Straßenbild sehr häufig anzutreffen war

Dieser französische Ford V3000S nimmt einen weiteren französischen Klassiker, einen Citroën 11CV, „huckepack“. Die Darstellung von Alterung, Rost und Schäden steht auch bei Zivilfahrzeugliebhabern hoch im Kurs



Die Darstellung des 1:72er-Praga RV stellt mit seinen leichten Nutzspuren, dargestellt durch ein zurückhaltendes dunkles Washing, einen Kompromiss zwischen Fabrikneu- und Gebrauchtoptik dar

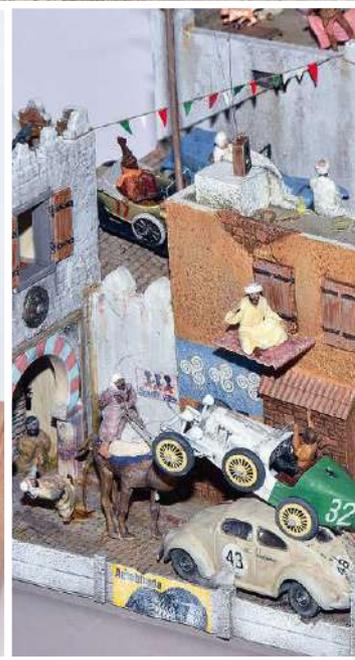
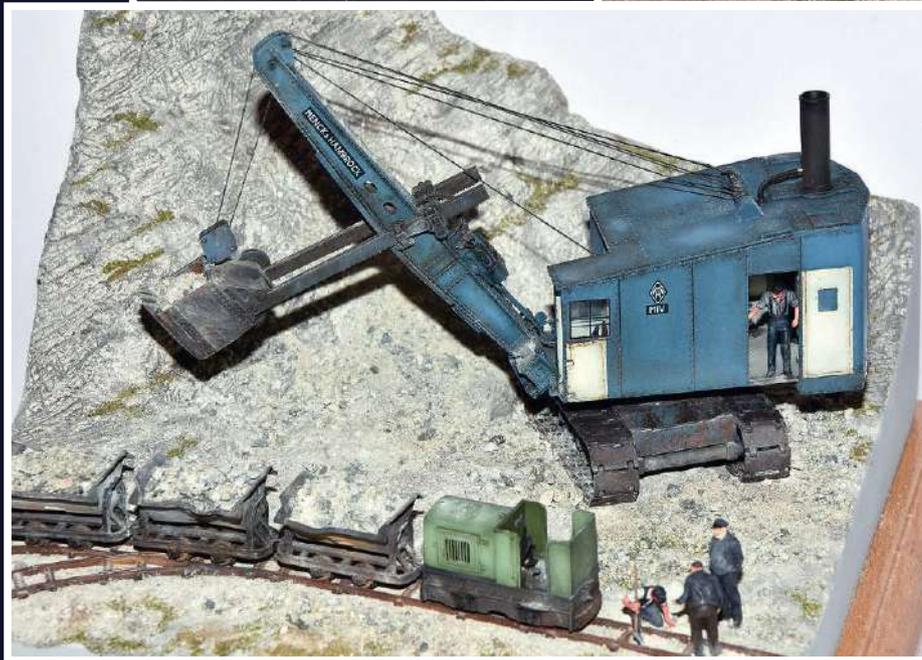


Zivilfahrzeugmodellbau ist nicht nur für die großen Maßstabsgruppen reserviert. Auch im Maßstab 1:87 gibt es viele Modelle und Darstellungsmöglichkeiten. Hier das Wrack eines Wolga M21, der früher seinen Dienst als Taxi in Afghanistan tat

Wieder ein DT-74 Ketten-
schlepper mit Dozer-
schild. Baumaschinen al-
tern weniger durch Wind
und Wetter als durch
ihren rauen Arbeits-
einsatz, den es durch
die Lackierung wieder-
zugeben gilt!



Neben Technik-
begeisterung und
Nostalgie treibt
den Modellbauer
auch historisches
oder zeitgeschicht-
liches Interesse.
Gerade sind die
1950er-Jahre stark
im Kommen



sächlich nicht viel. In der ersten Hälfte der 1970er-Jahren waren es dagegen 22 Formenneuheiten aus neuen Werkzeugen. Es gibt gleich mehrere Gründe, die erklären, warum sich die Anzahl der Neuheiten reduziert hat:

1. In den 1970er-Jahren boomte der Plastikmodellbau, daher die hohe Neuheitenanzahl in allen Sparten!
2. Die Anzahl von Lkw-Produzenten und damit die der potenziellen Vorbilder ist seit den 1970er-Jahren in den klassischen Modellbauländern deutlich zurückgegangen. Trucks und Pkw entstehen heutzutage ja nach Baukasten oder auf sogenannten Plattformen.

3. Den zwei Maßstäben 1:24 und 1:25 erwuchs durch das entsprechend erweiterte Angebot in 1:87, 1:35 und weiteren Maßstäben neue Konkurrenz.
4. Der Werkzeugformenbau ist insgesamt anspruchsvoller und kostenintensiver geworden. Obwohl diese Auflistung nicht für sich in Anspruch nimmt, vollständig zu sein, zeigt sie, dass mehr Faktoren als pures Desinteresse seitens der Industrie für die genannte „Neuheitenreduktion“ verantwortlich sein können. Betrachtet man beispielsweise die Zahl der seit 2010 herausgebrachten neuen Kits inklusive Wiederauflagen und Vari-

anten, dann reden wir bei Trucks, wie oben schon erwähnt, von weit über 100, bei Pkw von knapp 1.500 allein in den beiden Maßstäben 1:24 und 1:25. Bei Motorrädern sind im gleichen Zeitraum in allen Maßstäben zusammen knapp 250 Kits inklusive Wiederauflagen bei immerhin fast 70 echten Formenneuheiten erschienen. Den Baumaschinenbereich haben wir dabei noch gar nicht zahlenmäßig berücksichtigt. Und wenn wir dann daran erinnern, dass wir bei den Zahlen von Lkw und Pkw nur zwei Maßstäbe berücksichtigt haben, kann man nicht von einem Modellmangel sprechen. Die Zahlen zeigen eigent-

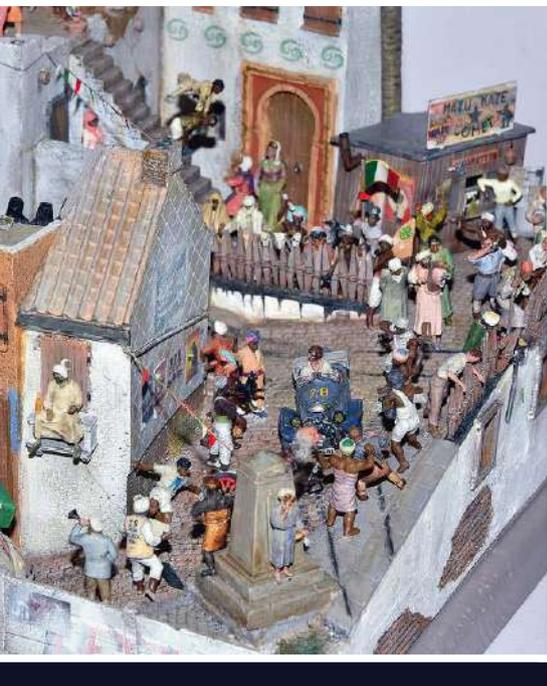
Vor 25 Jahren waren Lkw östlicher Hersteller wie dieser ZIL131 auf westlichen Modellbautischen kaum zu finden. Dieser 72er-Baumstammtransporter zeigt, dass der Eisenerne Vorhang in den Köpfen der Modellbauer kaum noch eine Rolle spielt



Ein Fiat 500 L, der den nächsten TÜV so nicht schaffen dürfte. Gerade Alltagsfahrzeugklassiker animieren die Modellbauer, Vergänglichkeit und Zeiteinflüsse darzustellen. Einen Ferrari-Supersportler stellt man eben anders dar!



Mit solchen sehr phantasievollen Dioramen wie dieser nicht ganz ernst gemeinten Rennszene in 1:72 holen die Zivilfahrzeugmodellbauer ihr Thema „aus der Garage“ heraus



Auch Busse mehrerer Hersteller aus Ost und West werden mittlerweile von Bausatzherstellern auf dem Markt angeboten. So muss dieser Omnibus vom Typ 55 des ungarischen Busherstellers Ikarus in 1:87 seinen langen Weg in den „Bus-himmel“ einsam abgestellt und verlassen gehen

lich, dass dieses Modellbausegment recht stabil ist beziehungsweise noch zulegt. Die Industrie bedient grundsätzlich Käuferinteressen. Und für die zahlenmäßig kleinere Sparte des Zivilfahrzeugmodellbaus kann man aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht die gleiche Zahl an Neuerscheinungen bringen wie im Flugzeug- oder Militärsegment.

Die Mauer muss weg!

2016 haben knapp 20 Hersteller die Auto/Pkw-Sparte in 1:24 und 1:25 sowie insgesamt 40 Hersteller in allen Maßstäben mit Kit-Neuheiten inklusive Wiederauf-

lagen bedient. Diese Tatsache lässt aber zugleich darauf schließen, dass es auch eine entsprechende Kundennachfrage geben muss. Denn diese ist, wie bereits erwähnt, Ausgangspunkt für alle Herstelleraktivitäten in einem Segment. Mit dem Fall der Mauer fiel das Schlüsselstück des unbarmherzigen Eisernen Vorhangs. Und in der Folge hatte das auch für uns Modellbauer zahlreiche größere und kleinere Folgen. Im Schatten der damals hereinbrechenden und noch immer anhaltenden großen Flut an Flugzeug- und Militärmodellen osteuropäischer Hersteller wuchs langsam auch das

Angebot an Lkw- und Pkw-Modellen östlicher Vorbilder. Plötzlich sind sowjetische Lkw und Traktoren, ungarische Linienbusse sowie tschechische Limousinen auf Ausstellungen keine Seltenheit mehr. Sowohl die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Kits als auch der ständige und lebhaftere Erfahrungsaustausch auf Messen und Börsen zwischen „Alt-Ost“ und „Alt-West“ werden in Zukunft noch viele für westliche Sehgewohnheiten ungewohnte Modelle ziviler Kits auf die Tische zaubern. Was sind bezüglich des immer wichtiger gewordenen Themas Bemalung die Vor-

lieben im Zivilfahrzeugmodellbau? Bei den zivilen Fahrzeugen scheint sich die Welt stärker noch als in den Sparten Flugzeug, Militär und Schiff in klare Lager zu teilen. Hier heißt es oftmals Showroom oder Schrottplatz, also feinsäuberlich poliert oder Rostlaube.

Hotspots?

Diese Entwicklung ist interessant anzuschauen. Sie mag das Ergebnis des deutlich gewachsenen Angebots an Farben und Mitteln zu sein, sodass selbst die ab-

gefahrensten Verwitterungseffekte darstellbar sind. Daher ist ein Lieblingsthema der letzten Jahre beispielsweise die stark verwitterte respektive korrodierte Karosserie, möglichst noch mit Moosbewuchs. Der Zivilfahrzeugmodellbau ist auf diese Art um zahlreiche fantastische Stillleben mit „Vanitas“-Botschaft reicher geworden. Man muss schon ein wenig auf Ausstellungen und in der Literatur suchen, um bei Zivilfahrzeugen solche mit nur leichten Gebrauchsspuren des „normalen“ Fahrzeugalltags zu finden.

Auf der Suche nach Gleichgesinnten ist es immer nützlich, auf Ausstellungen und Messen zu gehen. Hier sind vor allem 2017 die beiden Shows in Jabbeke und Lingen (siehe Terminkalender Seite 14 f) zu nennen.

Jabbeke in Belgien ist das Mekka für Zivilfahrzeugenthusiasten. Dort wird ausschließlich diese Sparte ausgestellt. Lingen wird als eine der europaweit größten Plastikmodellbauausstellungen zwar alle bekannten Sparten beherbergen, aber das Workshop-Programm, das riesige

Ein 1:72er-Opel-Bus, der ein Schattendasein im Hinterhof einer modernen Opel-Filiale fristet, ist schon ein trauriger Anblick. Doch die Idee, Moderne und Vergänglichkeit krass zu kontrastieren, macht den Wert dieses Dioramas aus



Aquaristik? Nein, ein überwuchertes wilder Schrottplatz ist einer der neuen „Evergreens“. Dieses Sujet wird häufig gewählt, weil es viele verschiedene Herausforderungen bietet



Einen Wagen auf die Seite zu legen, ist schon ein mutiger Schritt, um den Unterboden und die Lenkung herzuzeigen

„Showroom-Modellbau“ in Reinkultur stellt dieser 1:25er-Dodge Challenger dar

Händlerangebot und die zahlreichen ausgestellten Zivilmodelle machen die Show zu einer lohnenden Anlaufstelle auch für Zivilfahrzeugmodellbauer.

Quo vadis?

Anders ausgedrückt, wohin wird die Reise gehen? Nun, Zivilfahrzeuge werden, wie wir gezeigt haben, kontinuierlich auch als Neuentwicklungen auf den Markt kommen. Neuauflagen und Formvarianten sorgen dafür, dass alte Schätzchen, die lange verschwunden waren,

nun wieder verfügbar sind. Das spricht schon mal dafür, dass auch auf mittlere Sicht keine Hamsterkäufe nötig werden. Sicherlich sind aber die große Vorbildpalette und die geringere Anzahl spezialisierter Zivilfahrzeugmodellbauer schon „schuld“ daran, dass es hier noch mehr weiße Flecken auf der Landkarte gibt als beispielsweise beim Militärmodellbau. Auch wird sich auf längere Sicht das schiefe Verhältnis von normalen Pkw zu Supersportwagen nicht ändern. Porsche sticht nun mal Renault. Schließlich er-

möglichen Modelle von Superluxuswagen die Erfüllung von Träumen. Daher ist diese Stärke des Zivilfahrzeugmodellbaus gleichzeitig seine größte Schwäche und wird es auch bleiben. Denn das „Normale“ kommt hier manchmal einfach zu kurz.

Wenn das ganze Angebot nicht die eigenen Wünsche erfüllt, bleibt noch der Weg, sich diese durch Scratchbau selbst zu erfüllen. Aber insgesamt sieht es für den zivilen Sektor im Modellbau doch recht erfreulich aus.

Die Formel 1 hat eine treue Anhängerschaft auch unter Modellbauern. Um ihre technischen Skills und die verbauten Finessen zu zeigen, werden die Fahrzeuge oft im halb zerlegten Zustand präsentiert



Motorradmodellbau in dieser Perfektion ist eine ganz große Kunst. Auf kleinstem Raum gilt es, zahlreiche Details und Lackierungen perfekt zu platzieren

Wartungs- und Garagenszenen sind die ursprünglichen Klassiker des Zivilfahrzeug-Dioramenbaus. Sie bieten die Möglichkeit, das Zeigen innerer Werte und Details plausibel erscheinen zu lassen



„Grenzöffnung“

Wie ein Modellbauer die Mauer überwand

Bis 1989 riegelte der Eiserne Vorhang den Osten vom Westen Europas gnadenlos ab. Es gab kaum ein Durchkommen durch dieses Bollwerk des Kalten Krieges. Scheinbar, denn Dieter Becker beschreibt, wie es ihm gelang, mit Modellbauern auf der anderen Seite der Mauer das gemeinsame Hobby zu zelebrieren

Als Westberliner, Baujahr 1956, habe ich keine eigenen Erinnerungen an den Ostteil der Stadt vor dem Mauerbau. Wohl aber an von meiner Mutter mitgebrachte Spielsachen aus dem „Haus des Kindes“ am Strausberger Platz.

Als Schüler und Jugendlicher stieß ich dann nach 1961 allorts auf die Mauer und fühlte mich tatsächlich ein bisschen wie ein Insulaner.

Den einzigen Einblick in den teilweise gehässig als SBZ (sozialistische Besatzungszone) bezeichneten Staat gewährte das DDR-Fernsehen. Und mich als angehenden Modellbauer faszinierten vor allem Filme und Serien über den Zweiten Weltkrieg wie *Vier Panzersoldaten* und *ein Hund*.

Zwischen 1963 und 1966 konnten dank der vier Passierscheinabkommen Westberliner zumindest an bestimmten Feiertagen in den Ostteil der Stadt, um ihre Verwandten zu besuchen. Ab Dezember 1964 mussten sie dabei einen Mindestumtausch (im Volksmund „Zwangsumtausch“) entrichten.

Von 1966 bis 1972 verhärtete der Kalte Krieg wieder einmal die Fronten und machte Besuche unmöglich. Erst politisches Tauwetter führte zum Verkehrsvertrag vom Oktober 1972, der es ermöglichte, als Westberliner ein Touristenvisum zu beantragen, ohne dass er Verwandte in der DDR-Hauptstadt hatte.

Davon machte ich regelmäßig Gebrauch und lernte dabei Zeitschriften wie die *Flieger Revue*, *modellbau heute* und die *Armeerundschau* kennen. Aber in Richtung Modellbau gab es für mich außer großen Eisenbahnausstellungen im „Prater“ und am Fernsehturm nichts zu entdecken.

Dies änderte sich schlagartig bei einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt am Alexanderplatz Anfang der 80er-Jahre,

als ich an einer Losbude den Plasticard-Bausatz der Suchoi Su-7 in 1:72 entdeckte. Erst fünf Lose, dann zehn, bis ich zum Schluss die ganzen 25 DDR-Mark Mindestumtausch investiert hatte und dabei diverses Spielzeug, Plüschtiere und Ähnliches gewann – nur nicht das Objekt meiner Begierde. Ich verschenkte die überflüssigen Gewinne an vorbeigehende Kinder und nahm mir vor, die Suchoi irgendwie anders aufzutreiben.

In einem Spielzeugladen in der Alten Schönhauser Straße konnte ich sie ein halbes Jahr später schließlich überglücklich erwerben. In dieser Zeit stieß ich auch zum ersten Mal auf KP- (Kovozávody Prostějov) und Smer-Modelle aus der Tschechoslowakei sowie Mikro-72-Bausätze aus Polen.

Kontaktaufnahme

Mit der DDR-Modellbauszene kam ich 1984 durch einen Zufall in Kontakt. Eine Westberliner Freundin sollte ihrem Cousin in der DDR Abziehbilder für Flugzeugbausätze besorgen, doch in den hiesigen Fachgeschäften hatten ihr die Verkäufer nur erwidert: „Aber die sind doch in jeder Schachtel mit drin.“ So stellte ich aus meinen überzähligen Decals ein Sortiment zusammen und bekam von dem sehr dankbaren Hobbykollegen einen Brief. Die Abziehbilder seien unter anderem für Bausätze der Firma Novo aus der UdSSR, die teilweise ohne diese ausgeliefert würden. Als ich später mal die besagten Kits begutachten konnte, entdeckte ich viele ehemalige Frog-Formen aus den 1960er-Jahren unter ihnen.

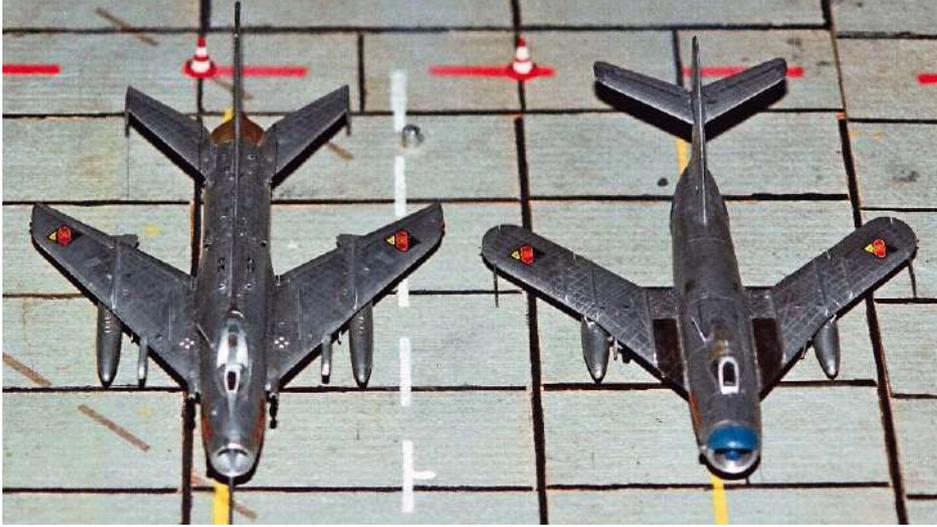
Nach einem regen Informationsaustausch mit meinem neuen Brieffreund fing ich dann an, ihm regelmäßig Päckchen mit jeweils zwei Bausätzen zu schicken. Sie kamen an oder zurück. Manche verschwanden aber auch beim Postzoll

der DDR. Kits von Flugzeugen imperialistischer Luftwaffen, wie der US Air Force und der Bundesluftwaffe waren unerwünscht. Mein Ehrgeiz, möglichst viele Bausätze ans Ziel zu bringen, war geweckt. Von nun an packte ich Spritzlinge von westlichen Kits in Kartons von Ostblockkits, die dazugehörigen Decals und Anleitungen schickte ich in Briefen hinterher. Zwar werden sich die Zöllner über diese „Reimporte“ gewundert haben, aber ich nahm an, dass sie die Teile nicht mit den Plänen abgleichen würden. Natürlich achtete ich darauf, dass keine Doppeldecker mit Sternmotor und Pro-



Foto: Aad van der Drift

Es waren nicht die Mauerspechte, die die ersten Lücken in die scheinbar unüberwindbare Mauer schlugen



MiG-17 und MiG-19 (1988), Bausätze der Firma KP



„Happy End“: Mitglieder des MSC Hans Grade und des IPMS Deutschland dokumentieren die erste gemeinsame ost-west-deutsche Modellbauausstellung (1989)

peller in einem Jet-Karton landeten. Es wurden so beispielsweise Deltaflügler wie die Mirage III gegen ebensolche wie die MiG-21 ausgetauscht. Um die DDR-Beamten mit ihrem eigenen Jargon zu konfrontieren, packte ich auch schon mal zwei Originalbausätze der Saab Viggen und Saab Lanser in einen Karton und legte einen großen Zettel bei: „Mit diesen Flugzeugtypen verteidigt Schweden seine Souveränität.“ Die Saabs kamen prompt mit einem Reklamationszettel und DDR-Postzollstempel an mich zurück.

Im Westen und Osten aktiv

Mitte der 80er-Jahre besuchte ich dann meine erste Modellbauausstellung in der DDR. Sie fand im Casino-Saal der Interflug auf dem Flughafen Schönefeld statt und war so gut besucht, dass ich den Eindruck hatte, hier müssten sich alle Flugzeugmodellbauer und Luftfahrtenthusiasten des ganzen Landes versammelt haben. Veranstalter war der Luftsportclub Otto Lilienthal, der von der Interflug

unterstützt wurde. Im regelmäßigen Wechsel hielt der Verein auch sogenannte „Tauschtage“ ab, die die Engpässe der Mangelwirtschaft abfedern sollten. Modellbauer ohne Westkontakt konnten für viele DDR-Mark im Kauf oder gegen einige Ostblockproduktionen im Tausch westliche Kits von denjenigen Hobbykollegen erwerben, deren West-Omas mal wieder den völlig falschen Flugzeugtyp mitgebracht hatten oder die durch ihren Beruf die Möglichkeit hatten, ins „kapitalistische Ausland“ zu fahren und sich dort selbst einzudecken.

Diese „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ war mir von Anfang an ein Dorn im Auge und so rief ich meine persönliche „Entwicklungshilfe“ ins Leben.

In Schönefeld wurde ich bei dieser Gelegenheit spontan und sehr herzlich in die Clique meines Brieffreundes aufgenommen und durch zusätzliche Kontakte aus der *modellbau heute* erweiterte sich mein Bekanntenkreis in der DDR schlagartig. Mit den Jahren entwickelten sich daraus enge Freundschaften, die auch die Wen-

de nicht beeinträchtigen konnte und die bis heute Bestand haben.

In der zweiten Hälfte der 80er-Jahre offenbarte sich mir dann eine weit verzweigte und gut vernetzte Modellbauszene. In allen Teilen der Republik gab es Vereine und Gruppen, die regelmäßig Treffen und Ausstellungen organisierten. Besonders beeindruckend fand ich es, wenn diese in den sogenannten „Kulturhäusern“ stattfanden. Modellbau als Kulturgut! Um daran teilnehmen zu können, musste ich aber einen Trick anwenden. Da es nicht möglich war, gebaute Modelle beim Grenzübertritt nach Ostberlin mitzunehmen, sandte ich sie in Paketen an meine diversen Kontakte, und diese brachten sie dann mit zur Veranstaltung. Umständlich, aber es funktionierte meistens. So manches Mal überschritt ich dabei den Rahmen der Legalität, weil die Ausstellungen knapp außerhalb der erlaubten Hauptstadt, in Rüdersdorf, Bohnsdorf oder sonstwo stattfanden.

Ähnliches riskierte ich bei einem Besuch im Potsdamer Armeemuseum mit einem Ostberlin-Visum. Durch diesen ersten persönlichen Kontakt mit militärischer Hardware angefixt, folgte bald darauf ein Ausflug zum größeren Armeemuseum in Dresden. Unter den dortigen Exponaten befand sich auch eine Antonov An-14 „Bienchen“, die später mein zweiter wichtiger Plasticart-Bausatz wurde. Ganz frisch aus der ersten Produktion wurde er mir 1988 freudestrahlend von Freunden in die Hand gedrückt: „Den musst du unbedingt so schnell wie möglich bauen und in einer westlichen Modellbauzeitschrift vorstellen!“ Gesagt, getan.

In den letzten Jahren vor der Wende prägte vor allem der 1982 gegründete Modellsportclub „Hans Grade“ die Szene in der Hauptstadt der DDR. Seine Nachwuchsarbeit in den eigenen Clubräumen und die beiden ersten Ausstellungen (1988/89) wurden legendär. Der Verein existiert bis zum heutigen Tage und präsentiert sich weiterhin auf Veranstaltungen im In- und Ausland.

In der Wendezeit überschlugen sich dann die Ereignisse. Zuerst klingelten polnische und litauische Modellbauer an meiner Tür, die meine Adresse in einer alten Zeitschrift gelesen hatten. Und ab dem November 1989 war bei mir schließlich permanent „Tag der offenen Tür“. Viele meiner Bekannten machten in der Folgezeit ihre Modellbauleidenschaft zum Beruf und wurden Händler, was ich nur allzu gerne unterstützte.



„Bergepanzer“ Elefant

Die für die Versorgung der national-chinesischen Truppen unter General Chiang Kai-shek so wichtige Burmastraße wurde im Jahr 1942 von japanischen Truppen unterbrochen. Die in der Regel sehr leicht gepanzerten und auch schwach bewaffneten japanischen Panzer waren eher nicht für die Konfrontation mit starken feindlichen Kampfpanzern geschaffen. Sie waren leicht, so wie dieser Typ 95 Ha-Go, was für den Transport und schweres Gelände von Nutzen sein kann. Hier erweist sich das leichte Gewicht von nur 7,4 Tonnen als Segen, da sogar ein einheimischer Dickhäuter die Pannenbergung besorgen kann



„Durch die Wand“

Ein gepanzerter israelischer Dozer durchbricht eine gemauerte Wand. Die Dynamik, die die Szene vermittelt, entsteht durch gelungene Darstellung der Wucht des Aufpralls des Räumschilds auf die Mauer. Die Steine fliegen förmlich davon. In diesem Diorama beschäftigt sich der Modellbauer mit einer sehr problematischen Thematik des Nahen Ostens der Gegenwart. Somit wird im Modellbau nicht nur lange Vergangenes, sondern auch noch recht Aktuelles reflektiert

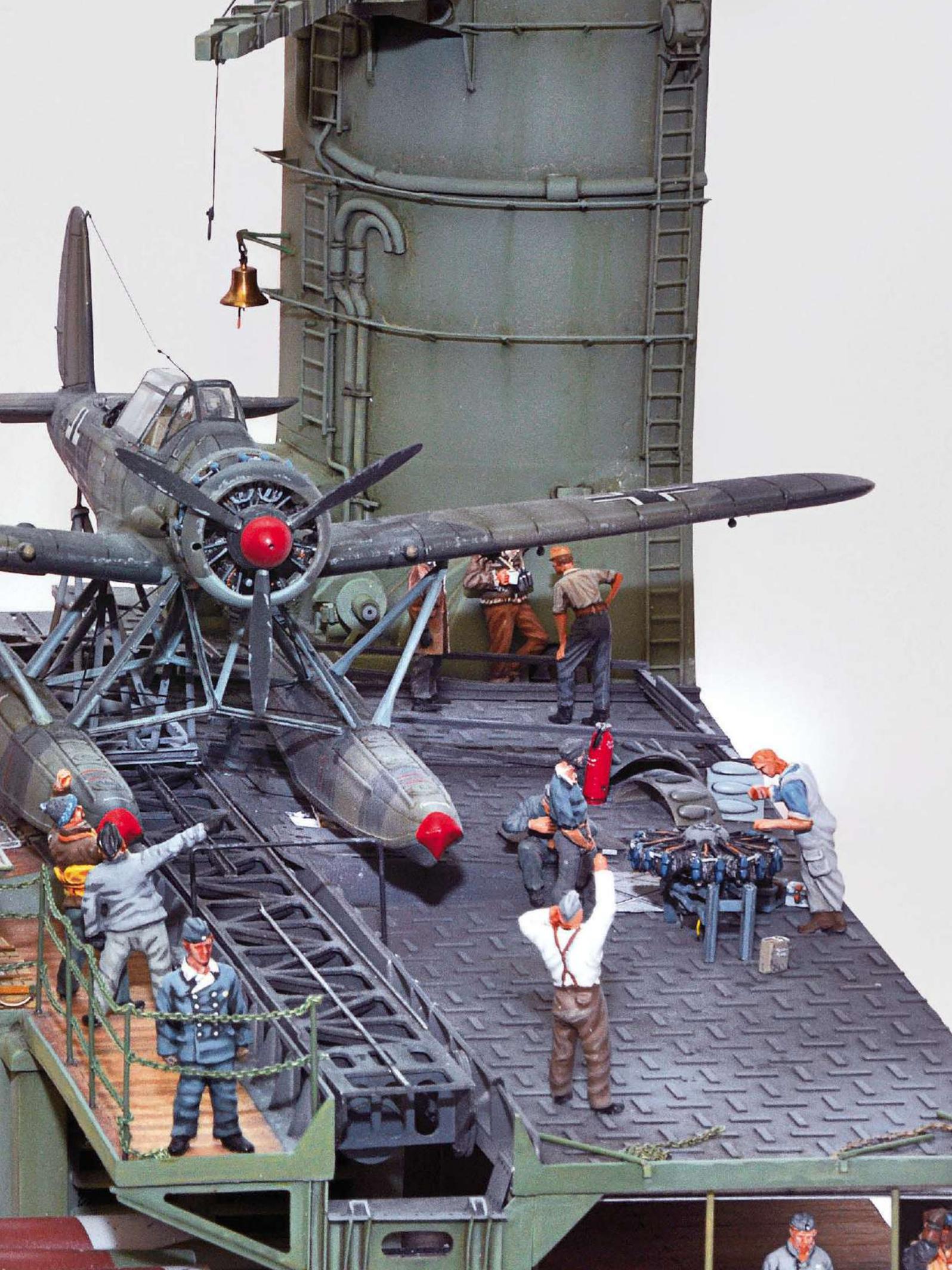




Ein Stück Tirpitz gefällig?

Ein echtes Knallerdiorama im Maßstab 1:72 stellt dieses zirka 45 Zentimeter breite, vollkommen scratch gebaute Rumpfsegment der *Tirpitz* der ehemaligen Kriegsmarine dar. Die Decksmannschaft macht eines der Bordflugzeuge vom Typ Arado Ar 196 für einen Erkundungsflug startklar





Ein Leben für die Figur

Jeder kennt sie, die Preiserlein-Figuren, die mittlerweile weit mehr als nur zu Hunderttausenden Eisenbahnwelten bevölkern. Wer aber war der Mann, der die Marke Preiser zu dem weltweit führenden Anbieter von Miniaturfiguren gemacht hat?

Was wäre dieses Diorama des Hauptbahnhofs Bonn ohne die berühmten „Preiserlein“ ihres Schöpfers Horst Preiser? Dass der langjährige Firmenlenker Horst Preiser Sinnbild für perfekten Modellbau war, beweisen die folgenden Dioramen, die alleamt seine Handschrift tragen und von ihm gestaltet wurden



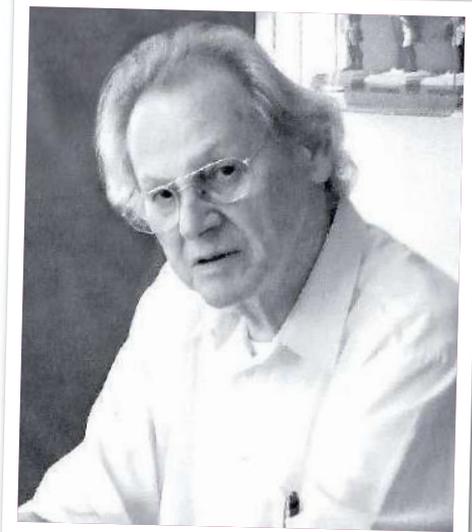


Ein schon älteres Werk von Horst Preiser ist das Winter-Eisenbahndyll des Bahnhofs Lengmoos. Die Szene lebt von der realistischen Anordnung der Skisportler und der insgesamt relaxten Stimmung



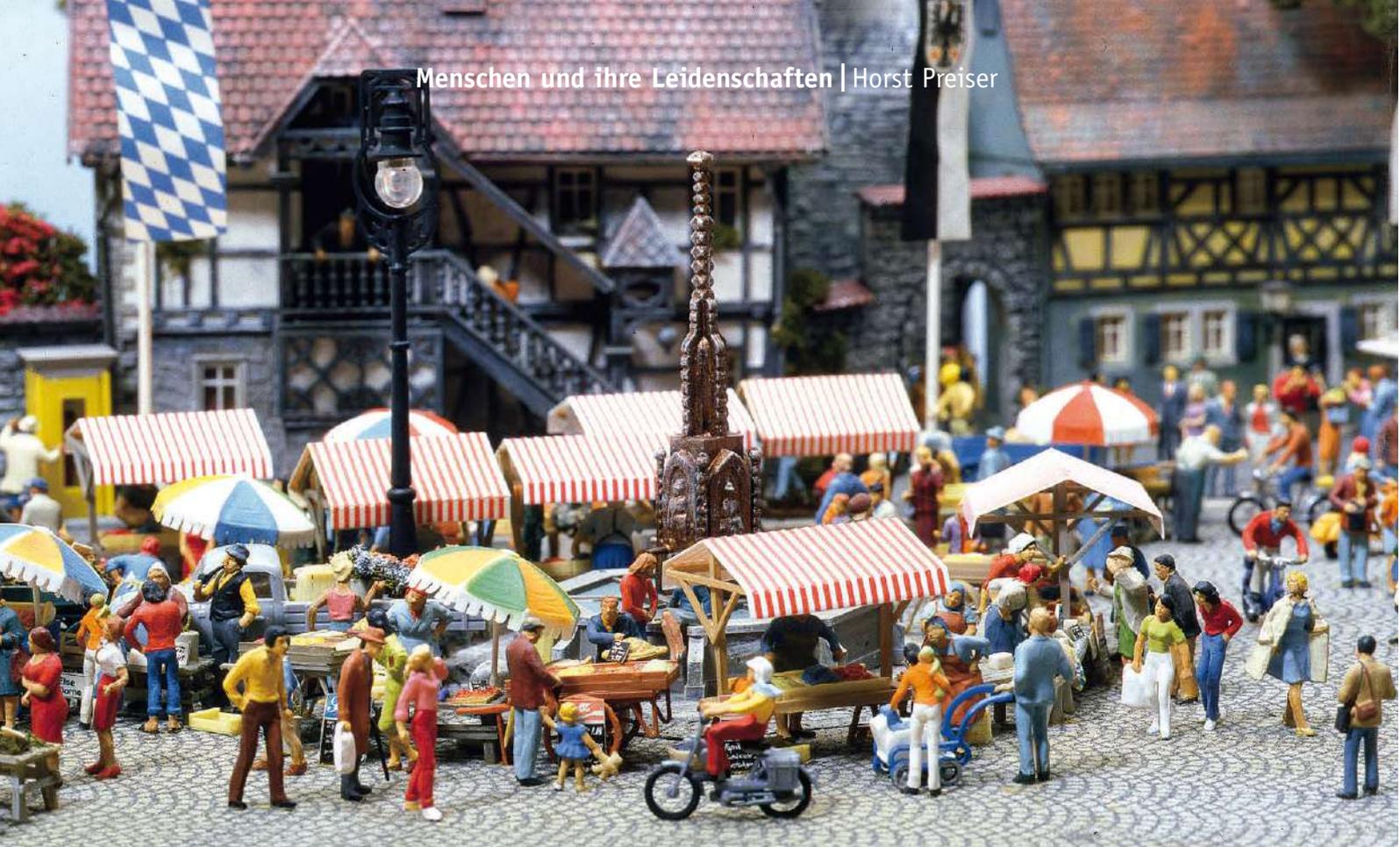
Es kommt nicht oft vor, dass der Firmenlenker eines Weltmarktführers selbst noch Hand an Schaustücke für Messen und Kataloge legt. Zumindest kann man sich das kaum bei einem Geschäftsführer – beispielsweise eines großen Automobilproduzenten, der kurz vor der IAA in Frankfurt am Main noch mal selbst gestalterisch tätig wird, damit der Stand alle Besucher überzeugt – vorstellen.

Horst Preiser war in dieser Hinsicht anders. Doch wer war dieser Horst Preiser, der lange Jahre die Geschicke des Unternehmens prägte?



STECKBRIEF

Name:	Horst Preiser
Geboren am:	30.5.1934
Verstorben am:	8.8.2016
Wohnort:	Steinsfeld
Beruf:	Unternehmer



Preiser erkannte, dass der Alltag die besten Motive für die überzeugende Gestaltung von Eisenbahnanlagen lieferte. Diese Marktszene spricht für seine gute Beobachtungsgabe

Horst Preiser, Jahrgang 1934, arbeitete bereits während seiner Schulzeit im väterlichen Betrieb mit. Schon 1947 produzierte Vater Paul Mathias Preiser in der Umgebung der fränkischen Stadt Rothenburg ob der Tauber kleine Holzfigürchen, mit denen man Modelleisenbahnen ausgestalten konnte. In der 1949 in Steinsfeld gegründeten Zentrale baute Horst Preiser nach dem frühen Tod seines Vaters die Kleinkunst-Werkstätten Paul M. Preiser über die Jahre kontinuierlich vom Handwerksunternehmen seines Vaters zum Weltmarktführer aus.

Wandel ist Fortschritt

Konsequent stellte er dabei die Fertigung von Holz- auf Kunststofffiguren um, die er bereits 1956 auf den Markt bringen konnte. In den 1960er-Jahren gelang es dann, die gesamte Produktion auf Kunststoff umzustellen. Mit diesem neuen Material erschlossen sich hinsichtlich Detailgenauigkeit und auch Qualität ganz neue Möglichkeiten. Zunächst wurden viele der Figuren noch von Frauen in Steinsfeld bemalt, doch es zeichneten sich bereits die ersten Vorboten der Glo-



Auch im Bereich der Gestaltung von 1:87er-Militärdioramen bewies der Firmenlenker große Könnerschaft. So ist diese Nachschubkolonne mit Schweren Feldwagen ein Beispiel für den unaufgeregten, aber natürlichen Modellbaustil ihres Erbauers

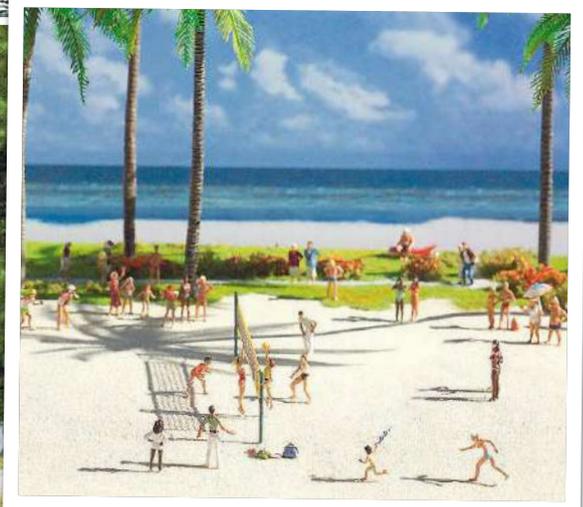
Eine pferdebespannte Leichte Feldhaubitze 18 im Maßstab 1:87 auf dem Marsch. Bei diesem Diorama lenkt nichts vom gezogenen Hauptdarsteller ab



Dieses Uferstraßendiorama verdeutlicht gut den Unterschied zwischen für den Motorzug geeigneten Haubitzen auf der Straße sowie den eisenbahnverladenen Modellen für Pferdebespannung



Preiserdioramen boten meist die Möglichkeit, aus verschiedenen Perspektiven ganz andere Eindrücke zu gewinnen



Auch die leichte Muse und das Freizeitleben gingen dem Meister leicht von der Hand, wie er anhand dieses Beachvolleyball-matches in 1:87 bewies



Marschpause! Preiser hat mit seinen interessanten Figurenthemen und -posen viel für die Gestaltung besonderer Militärdioramen in den Maßstäben 1:35, 1:48, 1:72, 1:87 und 1:144 geleistet. Hier 1:35er-Landsers bei der Rast

balisierung ab. Und so schaute sich der Unternehmer Horst Preiser in den 1960er-Jahren nach Möglichkeiten um, die sehr arbeitsintensive Bemalung der Figuren an Standorte im Ausland zu verlagern. Im Jahr 1967 war es dann so weit, dass man diesen Arbeitsschritt zunächst in Indien und später auf Mauritius ausführen ließ. Dort sind bis heute um die 200 Angestellte tätig.

Expansion

Horst Preiser baute in den 1970er- und 1980er-Jahren den Export der hauseigenen Erzeugnisse aus. Darüber hinaus übernahm man in den 1980er-Jahren Mitbewerber und Produktionsstandorte in Deutschland. All diese Schritte sorgten dafür, dass der Firmenchef auf eine sehr



Eine gute Beobachtungsgabe ist Voraussetzung dafür, eine Stellung der Leichten Feldhaubitze 18 in 1:87 so gelungen umzusetzen

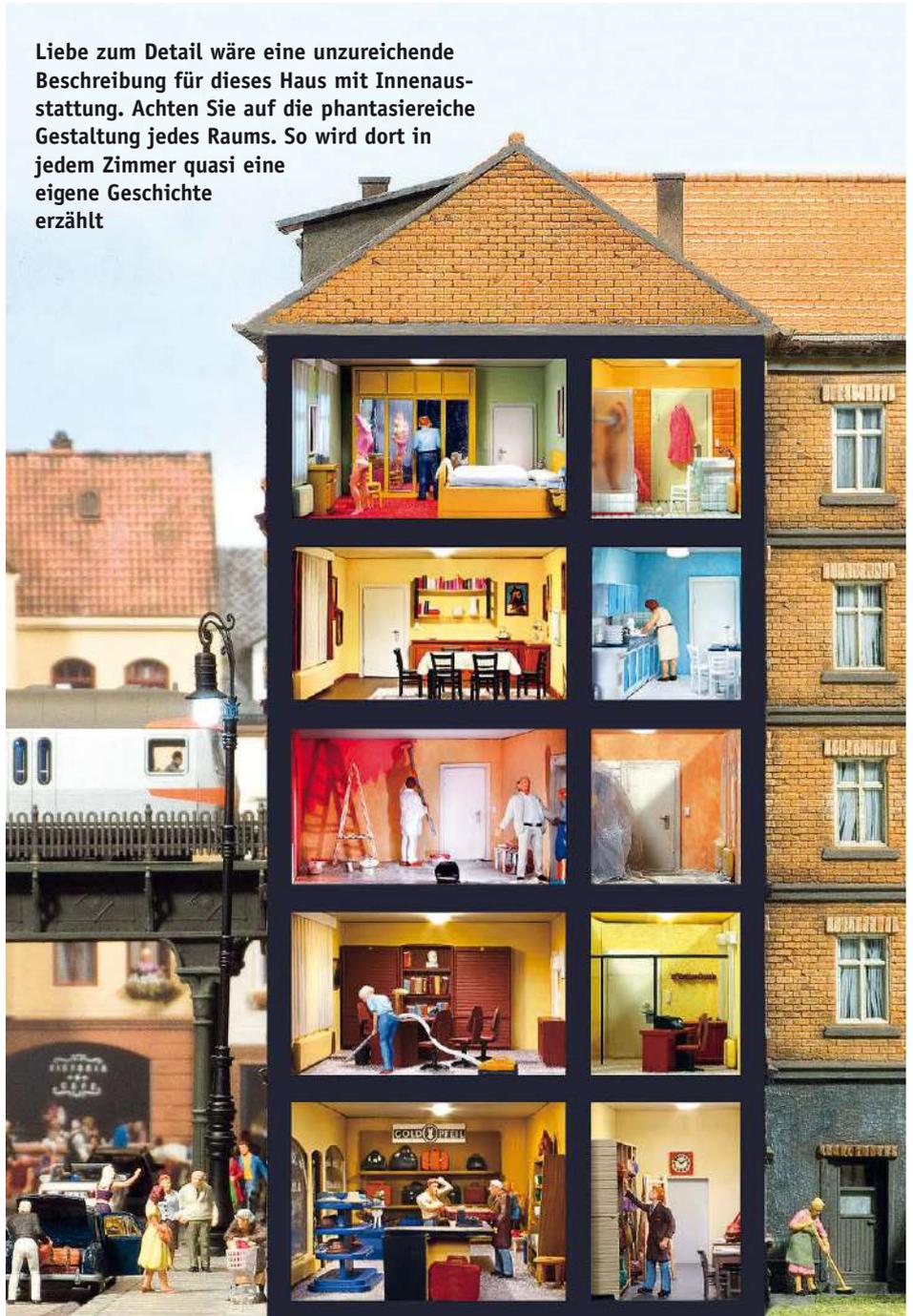


Es gehört schon viel Modellbauerfahrung dazu, die Tristesse und Dramatik der späten Kriegsmonate in 1:87 so geschickt einzufangen



Am Anfang einer jeden Figur steht ein Wachsmodell, das Modelleure mit jahrelanger Erfahrung anfertigen

Liebe zum Detail wäre eine unzureichende Beschreibung für dieses Haus mit Innenausstattung. Achten Sie auf die phantasiereiche Gestaltung jedes Raums. So wird dort in jedem Zimmer quasi eine eigene Geschichte erzählt



Die Werkzeugformen erhalten im Formenbau abschließend den letzten Schliff



Horst Preiser gelang es immer wieder, das Leben neben dem Bahndamm so unterhaltsam zu inszenieren, dass es als Diorama wie bei diesem Flohmarkt nicht mal einer Eisenbahnanlage bedurft hätte

erfolgreiche Bilanz als Unternehmer zurückblicken konnte.

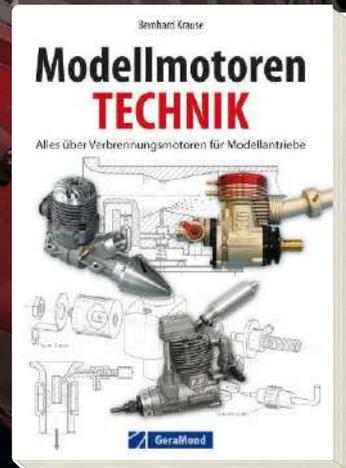
Leidenschaft

Aber neben dem Geschäftsmann Horst Preiser stand immer auch der begeisterte Modellbauer am Steuer des Unternehmens. Er nahm oftmals entscheidenden Einfluss auf Themen, Neuentwicklungen und künstlerische Details. Am bekanntesten sind einer breiten Öffentlichkeit in diesem Zusammenhang die vom Chef selbst gefertigten Dioramen und Schaustücke. Diesen widmete er sich auch, als er sich mit dem Einstieg seiner Söhne Volker und Jürgen Preiser in das Unternehmen seit 1990 allmählich aus dem Alltagsgeschäft zurückzog. So blieb er der Produktentwicklung bis in hohe Alter mit großem Enthusiasmus verbunden. Blickt man also auf das Lebenswerk von Horst Preiser, sind seine Dioramen sicherlich eine der persönlichsten Erinnerungen an diese große deutsche Unternehmerfigur. Denn in ihnen steckt mehr als „nur“ unternehmerischer Weitblick. In ihnen steckt wahrlich das Herzblut eines Unternehmers, der in erster Linie hochbegabter und leidenschaftlicher Modellbauer war.

Schritt-für-Schritt zum perfekten Modell

160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ 19,99

192 Seiten · ca. 350 Abb.
ISBN 978-3-86245-569-0
€ 24,99



Faszination Technik

GeraMond

Diesen und viele weitere Titel unter
www.germond.de oder im Buchhandel

Einfach bewegend

Stop-Motion-Technik und Modellbau

*Statischer Modellbau und Bewegung
– wie soll das zusammenpassen?
Die Antwort darauf liefert Tom Grigat
mit seinen Stop-Motion-Filmen*





Fotos: Tom Grigat

Ausgangspunkt eines Stop-Motion-Takes: Die zu animierenden Bauteile werden positioniert und das erste Foto wird geschossen. Mit dieser Technik ist es möglich, ein Modell wie in einem Film zu inszenieren!



Die Pinzette ist eines der wichtigsten Hilfsmittel bei der Positionierungsarbeit. Ist das entsprechende Bauteil ein paar Millimeter in die gewünschte Richtung positioniert, folgt das nächste Foto



Mitten in der Positionierungsaktion: Die Abstände müssen schon recht gleichmäßig gehalten werden, damit in der späteren Animation die simulierte Bewegung auch gleichmäßig erscheint



Dieser Blickwinkel zeigt sehr gut das Notebook mit dem Programm, welches die Kamera fernsteuert – und die Arbeitspuren, die erfreulicherweise außerhalb des Kamerawinkels liegen



Manchmal ist es für die Story-Entwicklung ganz vorteilhaft, die Takes im Kontext im Schnittprogramm zu betrachten, um gegebenenfalls Veränderungen vornehmen zu können



STECKBRIEF

Name:	Tom Grigat
Alter:	53
Wohnort:	Schwülper
Beruf:	3D-Artist/Animation

Auf der Euro Model Expo des vergangenen Jahres drängten sich an einem Ausstellerstand zahlreiche Besucher. Was ging dort vor? Offensichtlich fesselte ein auf einem kleinen, mobilen Display präsentiertes Video die Betrachter. O-Ton eines Besuchers: „Das ist ja wie Wallace und Gromit für Plastikmodellbauer.“ Und wie recht er haben sollte. Denn die Filme eines sich wie von Geisterhand zusammensetzenden Modells entstanden, ähnlich wie die Knetfigurenfilme, in der sogenannten Stop-Motion-Technik.

Unsere Neugier war geweckt und so baten wir den „Trickfilmer“ Tom Grigat, der für die gezeigten Videos verantwortlich zeichnete, um ein Gespräch.

Wie bist du auf die Idee gekommen, Stop-Motion-Technik mit dem Modellbauhobby zu kombinieren?

Ich arbeite in einer Werbeagentur als 3D-Artist mit dem Schwerpunkt Animation. Für einen unserer Kunden musste seinerzeit eine historische Herleitung seiner philosophischen Wurzeln filmisch entworfen werden. Roland Garros, in seiner Funktion als Testpilot für Morane-Saulnier um 1913 herum, war ein schöner Ansatz für ein Filmthema. In der Recherche führte eines zum anderen. Die Idee, einen historisch nachempfundenen Flug zu animieren, war von unserer Seite favorisiert – aber vom Kunden leider so nicht gewünscht. Da ich verschiedene Ansätze bereits angedacht hatte, wollte ich eine Variante für mich gerne privat weiterführen. Und diese war tatsächlich der Aufbau eines Flugzeuges im Zeitraffer mit der Option, verschiedene Stationen der Kundenentwicklung en



„Bei der Stop-Motion-Simulation eines Fluges nutze ich einen Aufbau, bei dem das jeweilige Fluggerät – hier die SG-38 von Special Hobby in 1:48 – mit transparenten Nylonfäden an einer Schiene aufgehängt wird. Das Flugzeug hängt gleichsam in der Luft fixiert und die Kamera wird für jedes neue Foto ein Stück zurückgesetzt. Auf ähnliche Weise wurden im ersten Star-Wars-Film die Raumschiffe zum Fliegen gebracht. Erst das schnelle Abspielen der einzelnen Bilder suggeriert ein vermeintlich fliegendes Gerät“



„Airfix Fokker E.II Eindecker, 1:72, im passenden Umfeld – auf einem Jugendbuch aus der Zeit um 1915. Das Thema dieses Werkes sind Luftreisen. Da bot es sich an, die Geschichte mittels Grassimulation und Fokker zum Leben zu erwecken“

„Als ich das Originalfoto einer ‚Punktlandung in den Bäumen‘ der BE2c sah, wusste ich sofort, wie ich meine Airfix Royal Aircraft Factory in 1:72 präsentieren wollte“



passant zu integrieren. Um meine Idee zu erproben, wählte ich ein Balsaholz-Modell einer der Morane ähnlichen Fokker. Hier konnte ich die Streben und Spanten munter miteinander kombinieren und regelrecht in Stop-Motion-Technik tanzen lassen. Dieser Test bedeutete gleichzeitig für mich die Entdeckung einer schönen Spielwiese für mehrere meiner Passionen. Ich konnte mich am fotografisch/filmischen Bereich trainieren, hatte den Bastelspaß, konnte mich im Schnittbereich austoben und kleine Geschichten erzählen.

Mein nächster Schritt wurde dann der Beginn einer echten Passion: Plastikbausätze zum Leben zu erwecken und mit meinen eigenen 3D-Figuren zu bevölkern. Womit ich meine Spielwiese nunmehr um den Bereich 3D sukzessive erweitere. Diese Art meiner Stop-Motion-Filme gibt somit recht gut den Querschnitt meiner persönlichen Leidenschaften wieder.

Was motiviert dich, Modellbau zu betreiben, und im Speziellen, Stop-Motion-Filme zu drehen?

Ich habe, so lange ich denken kann, immer gern gebastelt und getüftelt. In den frühen 1970er-Jahren bin ich, wie viele andere meiner Generation, mit Revell, Airfix, Tamiya und Co. groß geworden. Nach einer recht langen Modellbaupause, in der ich mich aufs Zeichnen und Malen konzentrierte, Grafik-Design studierte und 3D-Animation für mich ent-



Dieses Special-Hobby-Modell zeigt die slowakische Variante eines populären Schulgleiters aus dem Zweiten Weltkrieg des Typs SG-38 im Maßstab 1:48



Das Dio des SG-38 zeigt die typische Startphase des Schulgleiters, der per Winde oder mittels Flugzeug in die Luft gezogen wurde – einige der damaligen Gleiter sind sogar noch heute in Gebrauch

deckte, kam ich erst nach der Geburt meiner Tochter wieder in Kontakt mit dem Plastikmodellbau. Und zwar in Form des *ModellFan* – 2008 an einem Kiosk im Ostsee-Urlaub. Das war für mich ein Augenöffner. Für mich war die Zeitschrift so inspirierend, dass ich in der Folgezeit mit einigen Kits den Vorbildern aus dem *ModellFan* nacheiferte. Die Entspannung und die einfache Freude, neue Dinge zu erschaffen, die den Originalen stärker ähnelten als meine Modelle aus der Kindheit, wurden meine stärkste Motivation. Und seit 2014 verbinde ich Modellbau mit Filmemachen. So habe ich einen kleinen Kosmos für mich entdeckt, in dem sich all meine Interessen vereinen lassen.

Beschreibe doch bitte einmal, wie so eine Filmproduktion bei dir Schritt für Schritt aussieht?

Wenn ich den Schachtelinhalt vor mir ausbreite, schaue ich mir die Einzelteile zunächst genau an, lasse das Thema auf mich einwirken und baue es in Gedanken schon mal Stück für Stück auf – macht wahrscheinlich jeder von uns mit einem Bausatz.

Dann überlege ich mir den Einstieg in die Geschichte: Packe ich den Kit beispielsweise vermeintlich aus oder starte ich mit einzelnen Bauteilen, die sich zunächst anordnen? Das Auspacken filme ich in der Regel mit der Videofunktion meiner Kamera. Dabei teste ich im Vorhinein, wohin ich die Gussrahmen lege und wie ich den Anschluss gestalte. Wenn zum Beispiel ein Gussrahmen den Ausgang der eigentlichen Stop-Motion-Aktion darstellt, nutze ich diese Position, um den nächsten Filmabschnitt einzurichten.

Die eigentliche Stop-Motion-Aktion sieht dann konkret so aus:

1. Der Gussrahmen liegt auf dem Tisch (Foto).
2. Die Position des Gussrahmens wird mittels kleiner Marker auf dem Tisch definiert. Ich nehme den Gussrahmen aus der Fotoebene, löse sämtliche Bauteile aus dem Rahmen und versäubere diese.
3. Den Gussrahmen lege ich wieder auf den Fotobereich zwischen die Marker und positioniere anschließend die herausgelösten Bauelemente mit Pinzette so, wie sie vorher im Rahmen hingen (Foto).
4. Jetzt schieße ich einzelne Fotos, wie meine Hand sich Stück für Stück (zirka fünf Millimeter) in Richtung Gussrahmen bewegt. (15 mal Foto).
5. Die Hand greift den Gussrahmen und nimmt ihn wieder auf (20 mal Foto).
6. Die Elemente liegen ohne Gussrahmen sauber nebeneinander. Jetzt entscheide ich, welche Bewegungen sie für

Die 1:72er Pfalz E.I von AZ Models in einer Bild-in-Bild-Präsentation, da der Pilot eine Postkarte in der Hand hält, auf der sich gleichzeitig das Modell befindet ... Aus diesem Blickwinkel sind die schönen Speichenräder der Pfalz E.I zu erkennen, die einem Zurüstsatz von Eduard entnommen wurden



den nächsten Bauabschnitt vornehmen sollen, und bewege die einzelnen Elemente so zirka ein bis zwei Millimeter in die jeweilige Richtung (Foto).

7. Diese Art der Bewegung (ein bis zwei Millimeter pro Objekt) wird erneut ausgeführt und jeweils ein Foto gemacht.

8. Bis zum nächsten Bauabschnitt entstehen auf diese Art noch ungefähr 30 weitere Bilder.

9. Wenn auf dem Weg eine kleine Montage stattfindet, nutze ich vor dem „Zusammentreffen“ wiederum kleine Marker für die Position. Jetzt nehme ich die Bauteile zur Seite, montiere und fixiere sie mit Klebstoff, setze sie anschließend an die markierte Stelle und mache das nächste Foto.

10. Bauteile bewegen (Foto), Bauteile bewegen (Foto) und so weiter – bis zum gewünschten Resultat.

Auf diese Art und Weise erstelle ich pro Schnitteinstellung ungefähr 100 bis 200 Bilder, die ich in einem Schnittprogramm zusammenführe und bearbeite. Bei 25 Bildern pro Sekunde kann man ganz gut ermesen, wie viele Bilder für einen zwei- bis dreiminütigen Film geschossen werden müssen.

Für das Thema sowie die Länge des Clips suche ich die passende Musik und passe meine einzelnen Takes (das sind Fotoserien einzelner Bauabschnitte) möglichst taktgenau an. Wenn es mir notwendig erscheint, integriere ich auch an markanten Stellen eine erklärende Typo. Grundsätzlich versuche ich, durch Integration von Originalmaterial oder 3D-Elementen der Animation noch eine Geschichte zu geben und damit das Stop-Motion-Thema sozusagen „rund“ zu machen.

Die Fokker E.III von eduard im Maßstab 1:48 wurde ebenfalls nach einem Vorbildfoto einer „auf die Nase gefallenen“ Fokker im Diorama arrangiert. Die Wiese ist etwas grob ausgeführt, passt aber tatsächlich zum Original



So wunderschön detailliert wie anspruchsvoll: Tom Grigats erstes Wingnut-Wings-Modell: eine Salmson 2-A2, 1:32, in der wirklich schwer zu verarbeitenden Alu-Beschichtung



Die SSW D.III entstammt der Profipack-Version des eduard-Bausatzes in 1:48 mit einigen Zurüstteilen von Brassin – obwohl das Modell out of Box bereits sehr umfangreich detailliert war



Um das Abblättern der Farbe auf der Fairey Flumar Mk.II von Special Hobby (1:48) zu erreichen, lackiert man zunächst die gesamte Außenhaut mit Alu (Alclad II) und betupft Bereiche, wo später Farbe abblättern soll, mit Marmite



Eine von Tom Grigats Leidenschaften des echten Lebens, umgesetzt im Modell von Italeri, 1:9: die Honda RC211V vom mehrfachen Weltmeister Valentino Rossi aus dem Jahr 2003

Wie viele Filme sind so schon entstanden und wie lange benötigst du im Schnitt für die Produktion eines Films?
Bislang habe ich insgesamt um die 15 Stop-Motion-Filme produziert, wobei ich im Schnitt zirka fünf Wochen, also ungefähr 60 Stunden, benötige.

Wo ordnest du die von dir praktizierte Form des Modellbaus ein? Ist es Spielerei, Hobby oder gar eine künstlerische Ausdrucksform?

Ich sehe unser Hobby durchaus als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks, allein wenn man die Vielfalt der Darstellungen auf internationalen Messen sieht. Hier werden alle Spielarten der Kunst eindrucksvoll auf verschiedenen Darstellungsebenen praktiziert. Ich selbst sehe mich noch auf dem Weg, das Handwerk zu lernen und mit Freude zu üben – und das auf allen Ebenen: beim Modellbau selbst, bei der Kameraführung, der Didaktik des Films, der Ideen. Da gebe ich der Kunst noch viel, viel Zeit, sich zu entwickeln.

Was war dein bisher eindrucksvollstes Erlebnis im Modellbau?

Mein wirklich außergewöhnlichstes und zugleich emotionalstes Erlebnis war, die Chance zu bekommen, eines meiner Modelle im *ModellFan* als Autor zu besprechen. Da schloss sich für mich der Kreis, der 2008 im Sommerurlaub mit der Lektüre dieser für mich im Folgenden prägenden Zeitschrift seinen Anfang nahm. Die damit verbundene, ebenso große Freude war für mich der beschriebene Kit selbst: ein Prototyp der Fokker E.II in 1:72, welchen ich für den digitalen Adventskalender 2015 von Airfix offiziell



Das Sd.Kfz 251/2 mit Wurfrahmen und die Drei-Zentimeter-Flak 38/103 von Dragon in 1:35 sind die Protagonisten eines frühen Versuchs, Wintertarnung und Schnee auszutesten

basteln und als kleines Modellbauvideo verwirklichen durfte.

Was sind deine Ziele im Modellbau? Was möchtest du noch unbedingt erreichen?

Grundsätzlich möchte ich einen Weg einschlagen, der die verschiedensten Seiten der Kreativtechniken miteinander unterhaltend kombiniert. Da wünsche ich mir, zu Filmen zu kommen, die Geschichten erzählen, die auch „Nicht-Modellbauer“ interessieren können. Ich wünsche mir, dass wieder mehr Menschen zu diesem Hobby finden – so wie in der Vor-Digital-Ära.

Wie wichtig ist Geduld für den Modellbauer?

Wenn ich mit beispielsweise 30 Bauteilen einen kleinen „Tanz“ auf der Bildebene vollziehen möchte, muss ich total konzentriert sein. Das ist fast so, als würde ich Mikado spielen. Wenn man sich darauf einlässt, ist es sehr entspannend und fast wie Meditation. Geduld ist meiner Meinung das Trainingsfeld des Modellbaus.

Welche drei Dinge würdest du dir im Modellbaubereich wünschen?

1. Scalefiguren mit beweglichen Gelenken, die das Animieren in den Größen 1:72, 1:48 und 1:35 unterstützen.
2. Erschwingliche und perfekt funktionierende 3D-Drucker für den Hausgebrauch.

3. Die Verbreitung des Hobbys hier in Deutschland, vergleichbar mit der in den angelsächsischen Ländern oder Japan.

Wo, glaubst du, wird der Modellbau in zehn Jahren stehen? Skizziere doch bitte einmal kurz deine persönliche Vision davon, wie die Modellbauzukunft im Jahr 2027 aussehen wird.

Ich vermute mal ganz stark, dass der 3D-Druck die Modellbauwelt verändern oder sogar prägen wird. Diese Technologie bietet die Möglichkeit, so etwas wie „Modell on demand“ zu entwickeln, ohne große Mengen an Kits verkaufen zu müssen, um die Kosten der Spritzgussformen hereinzubekommen. Der Anbieter derartiger Bausätze profitiert von niedrigeren Investitionskosten und kann sich auch der Entwicklung exotischerer Modelle widmen. Zudem sind Bauteile möglich, die herkömmlicher Formenbau nicht hergibt. Als Modellbauer und Kunde, der im 3D-Bereich tätig ist, würde ich mich über eine Art Schnittstelle zum Hersteller freuen, die es mir ermöglicht, meine 3D-Entwürfe auch ergänzend kostengünstig printen

zu lassen. Auch Beweglichkeit der fertigen Modelle wäre mir ein großes Anliegen, um meine Video- und Stop-Motion-Ideen in Zukunft noch besser umsetzen zu können.

Welche Techniken möchtest du in nächster Zukunft selbst noch erlernen und erproben?

Alle. Je nach gewünschtem Ergebnis werde ich mich den verschiedensten Techniken widmen, die zum Erfolg führen, und diese dann auch weiter erproben und erlernen. Ich verstehe das grundsätzlich als Prozess auf dem Weg, sich zu verbessern und die Ergebnisse zu verfeinern.

Allerdings arbeite ich noch auf meine ersten Gundam Gunplas (siehe Beitrag auf Seite 30 ff) hin, die gefühlt noch einen ganz eigenen Charakter im Modellbau haben und an denen ich mich gerne erproben möchte – vor allen Dingen kommt mir dabei entgegen, dass diese Kits von Haus aus mit animierbaren/beweglichen Gelenken ausgerüstet sind. In Kombination mit anderen Modellen des entsprechenden Maßstabs möchte ich auch ein kleines Filmszenario ausprobieren ...

Wir bedanken uns für dieses Gespräch bei Tom Grigat und dafür, dass er uns die Türen seiner Werkstatt geöffnet und einige seiner Werke präsentiert hat.

Modellbau emotional

Wenn das Hobby des Vaters die Tochter inspiriert, dann ist das ein Zeichen dafür, dass die Faszination Modellbau Generationen auf weit mehr Gebieten verbinden kann als nur auf dem des gemeinsamen Bastelns. Laura Grigat hat die Leidenschaft ihres Vaters Tom Grigat als begeisterte Schreiberin in einer Geburtstagsgeschichte für ihn kreativ verarbeitet. Genießen Sie die folgenden Zeilen, das Talent sowie die Phantasie der jungen Laura!

Träume überfliegen

Von Laura Grigat, 13 Jahre

Ich malte den letzten Pinselstrich, verbesserte hier und da ein bisschen mit Kleber und feilte an einer Stelle noch ein überstehendes Stückchen zurecht. Danach schaltete ich das Licht aus und ging zu Bett, damit Farbe und Kleber in Ruhe trocknen konnten.

... Ich ging stolz über eine riesige, grüne Wiese auf ihre Mitte zu, wo das Flugzeug stand, das ich gerade gebaut hatte. Bei meiner Maschine angelangt, strich ich ehrfürchtig über die Tragfläche, die sich dicht über meinem Kopf befand. Ich lief einmal drum herum, um auch den hölzernen Propeller zu begutachten, für den ich so lange gebraucht hatte. Nach meiner Runde kam ich wieder an der Stelle an, an der ich ins Innere steigen konnte, und kletterte hinein. Ich klemmte mich in den Sitz, schnallte mich an und legte erst mal meine Hände auf das Lenkrad und die Knüppel, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Als ich nach einer langen Zeit dann fast schon glaubte, die Werkzeuge gehörten zu meinem Körper und wären nur eine Verlängerung meiner kurzen Arme, beschloss ich, sie für ihren eigentlichen Zweck zu nutzen, und startete den Doppeldecker. Ich beschleunigte, wurde immer schneller und schneller, bis ich schließlich abhob. Ich wurde stark in den Sitz gedrückt und der Wind peitschte mir ins Gesicht. So komisch das auch klingen mag, aber es gefiel mir.

In wenigen Sekunden hatte ich die richtige Höhe erreicht und konnte nun in die Waagerechte gehen. Ich war fast schon traurig, jetzt nicht mehr so vom Wind in den Sitz gequetscht zu werden, doch nach einem kurzen Blick nach unten spürte ich, dass das Adrenalin kein bisschen weniger geworden war; zumindest

das war zwischen Start und Flug gleich geblieben.

Die Aussicht war atemberaubend: Unter mir reihten sich Felder aneinander, auf denen sich Kühe, Schafe und Getreide abwechselten. Zwischen wenigen Feldern schlängelten sich Straßen und Wege hindurch und je nachdem, welcher Linie man folgte, stieß man entweder auf einen Wald oder ein Dorf.

Flog ich über einen Wald, bewegte sich kein einziges Blatt, es flogen nicht mal Vögel auf, so hoch war ich.

War allerdings ein Dorf unter mir, kamen alle aus ihren Häusern und blickten gen Himmel, angelockt von meinen Motorgeräuschen. Und jedem Einzelnen winkte ich zu, auch wenn man meine so schon kleine Hand auf die Entfernung niemals sehen könnte.

Ich glitt immer weiter und weiter in den Sonnenuntergang. In dem Moment, in dem die Welt von den schönsten Farben

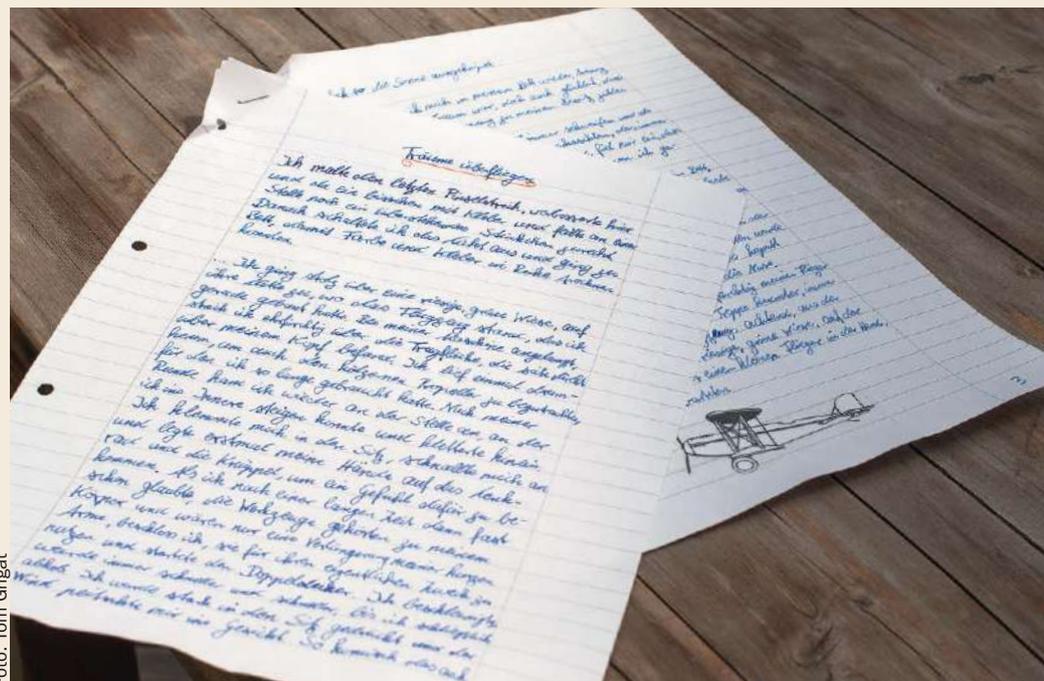
und dem herrlichsten Licht überflutet wurde, sprich im schönsten Augenblick, hörte es ganz plötzlich auf. Alles wurde schwarz, als hätte man einfach so die Sonne ausgeknipst.

Verschlafen fand ich mich in meinem Bett wieder, traurig, dass alles nur ein Traum war, doch auch glücklich, dass ich nun solch eine Erinnerung zu meinem Besitz zählen durfte.

Ich ließ meinen Blick durchs Zimmer schweifen und als meine Augen das kleine Flugzeug erhaschten, das immer noch auf meinem Schreibtisch stand, fiel mir ein, dass ich ja quasi genau das vorhatte, wovon ich geträumt hatte – eben nur im Miniformat.

Also wühlte ich mich hochmotiviert aus meinem Bett, rannte ins Bad, um mich dort fertig zu machen, stolperte dann wieder in mein Zimmer und machte vor meinem Nachttisch halt. Von diesem nahm ich meine Brille, die ein wenig wie die von Harry Potter aussah und in der Mitte nur von einem Pflaster zusammengehalten wurde, da sie mir beim Pilotspielen schon öfter kaputt gegangen war, und setzte sie mir auf die Nase.

Zu guter Letzt schnappte ich mir ehrfürchtig meinen Flieger vom Schreibtisch und rannte die Treppe hinunter, immer auf die Sicherheit meines Flugzeugs achtend, aus der Tür hinaus und auf die riesige, grüne Wiese, auf der meine Kumpels, jeder mit einem kleinen Flieger in der Hand, bereits auf mich warteten.



Das Originalmanuskript der Geburtstagsgeschichte aus der Feder von Laura Grigat

Das Auto, in dem der Erste Weltkrieg begann

Im Gräf & Stift 28/32 wurden Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Frau Sophie durch die Kugeln des Attentäters Gavrilo Princip tödlich verwundet. Lässt sich das Fahrzeug auch modellbauerisch in Szene setzen?

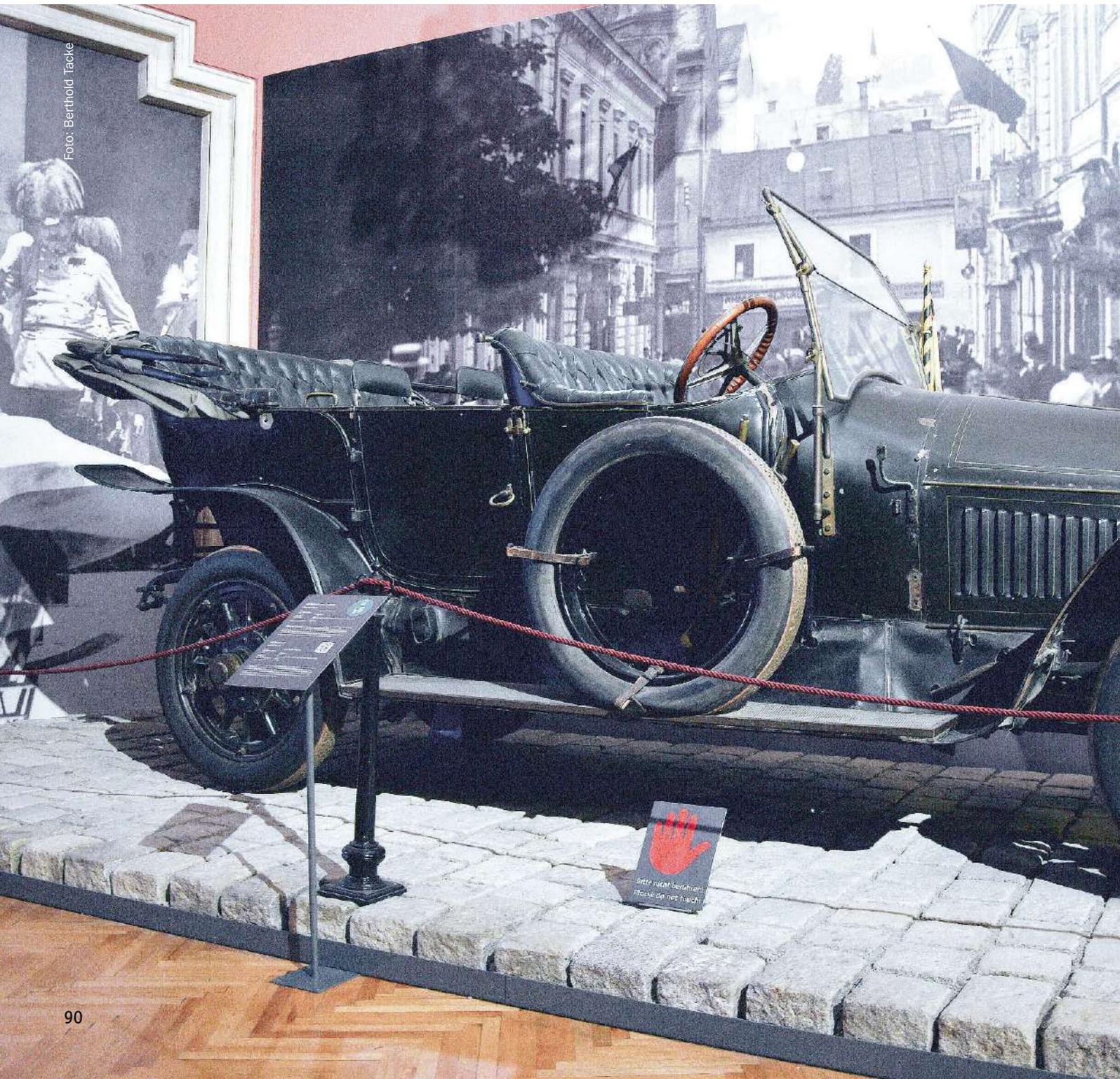


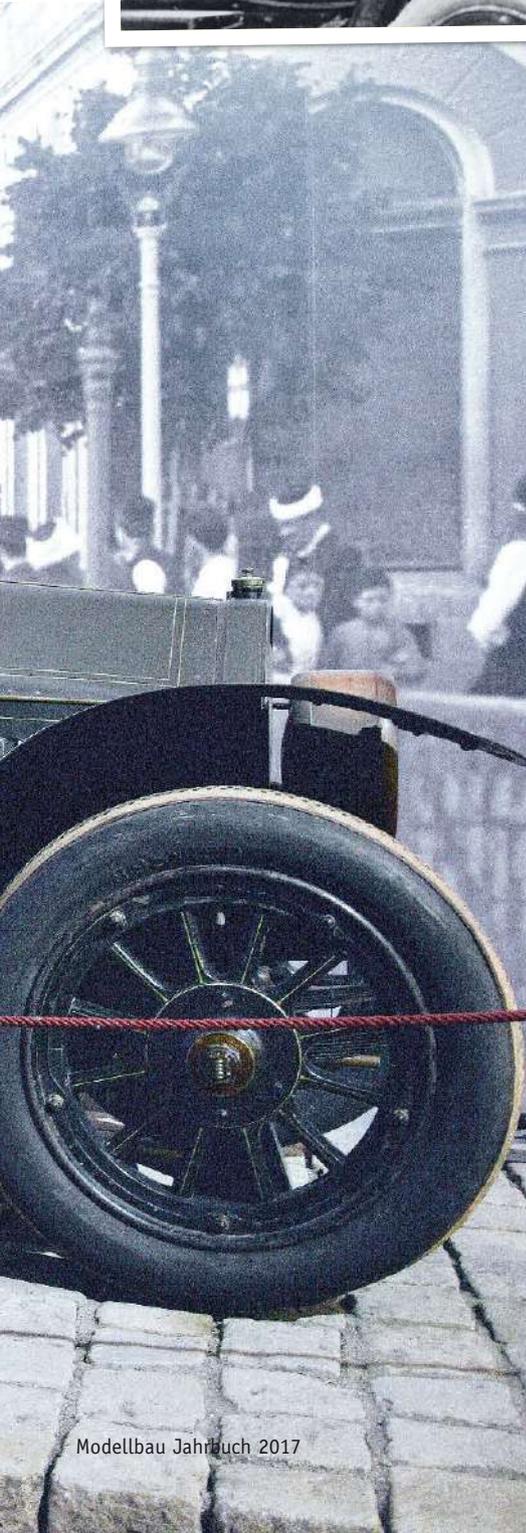
Foto: Berthold Taacke



Eines der letzten Bilder von Franz Ferdinand und Sophie von Hohenberg, als sie das Rathaus von Sarajevo verlassen. Kaum zu glauben, aber die beiden hatten zu diesem Zeitpunkt bereits ein erstes Attentat am gleichen Tag wenige Stunden zuvor überlebt



Hier ist gut zu erkennen, dass sich Graf Harrach als lebender Schutzschild auf das linke Trittbrett begeben hat. Der Täter schoss aber von der anderen Seite. Die Sitzordnung der Personen besonders im Fond wurde von Zeitgenossen oftmals beliebig oder bewusst falsch dargestellt. Herzogin Sophie saß in Fahrtrichtung rechts hinten auf der Rückbank. Neben ihr saß Franz Ferdinand



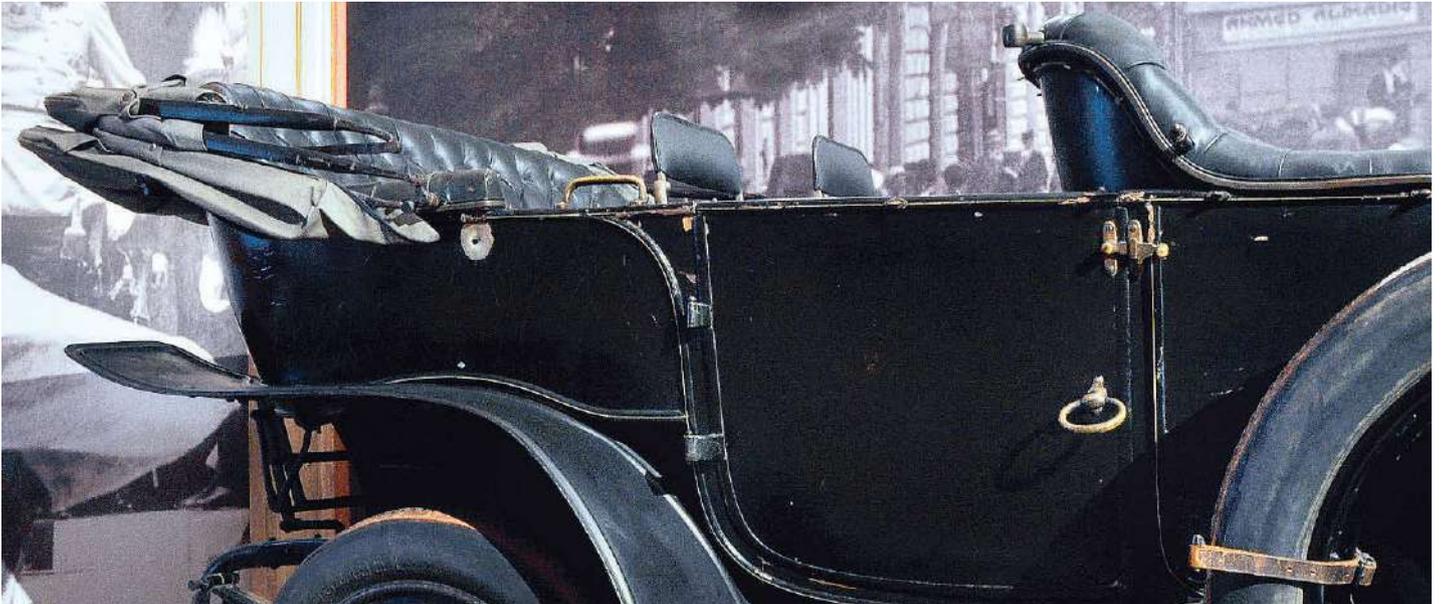
Fast unmittelbar nach dem Attentat auf den habsburgischen Thronfolger Franz Ferdinand und Herzogin Sophie am 28. Juni 1914 im bosnischen Sarajevo brachte man den Gräf & Stift 28/32 in das Heeresgeschichtliche Museum in Wien. Dort ist es bis auf den heutigen Tag im Sarajevo-Saal zu besichtigen. Es wirkt schon fast gespenstisch, wie gut das Fahrzeug die bewegten Zeiten seit dem Attentat überstanden hat. Lediglich das Einschussloch auf der rechten Fahrerseite im Fond macht auf

dramatische Weise klar, dass man den wohl wichtigsten Zeitzeugen eines der folgenreichsten Attentate der Welt vor Augen hat.

Besonderheiten

Wundern Sie sich nicht, dass Sie das Lenkrad auf der rechten Seite des Fahrzeugs finden. Schließlich saß der Fahrer eines Automobils der österreichisch-ungarischen Monarchie rechts. Wo man eigentlich die Fahrertür erwartet, finden sich Schaltgestänge und Ersatzreifen.

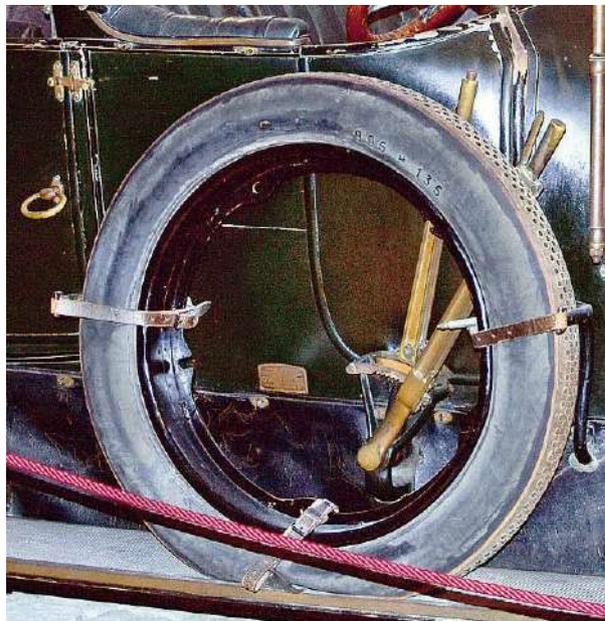
Mit seiner tragischen Geschichte dürfte dieser Doppelphaeton der Marke Gräf & Stift, in dem der österreichisch-ungarische Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Frau Herzogin Sophie von Hohenberg am 28. Juni 1914 in Sarajevo einem Attentat zum Opfer fielen, wohl eines der historisch wichtigsten Fahrzeuge sein, die die Zeiten überdauert haben. Heute ist es im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien ausgestellt



Fotos: Berthold Jacke

Dieses Einschussloch dürfte von der Kugel verursacht worden sein, die Herzogin Sophie tödlich im Unterleib traf. Das bestätigt, dass sie auf der rechten Seite im Fond gesessen haben muss

Hebel und Ersatzreifen auf der rechten Seite sorgten dafür, dass es keine Fahrertür auf dieser Seite gab. Der Fahrer musste von links einsteigen und über die Bank auf den Fahrerplatz herberrutschen, denn der Fahrer saß damals in Österreich noch rechts



Der Fahrer hatte zusätzlich noch fünf Pedale zu bedienen. Das Auto führte das amtliche Kennzeichen „A III-118“. Das A im Kennzeichen deutete auf eine Zulassung in der Hauptstadt Wien hin.

Unfassbar leichtsinnig

Der kaiserliche Konvoi am Schicksalstag in Sarajevo bestand aus sieben Autos. Und – für uns heutzutage gänzlich unvorstellbar – alle Fahrzeuge wurden von Zivilpersonen gestellt. So gehörte der Gräf & Stift dem Grafen Harrach, der Mitglied des „k. k. Österr. Freiwilligen Automobil-Korps“ war. Aus seinen fast sechs Liter Hubraum holte der Wagen seinerzeit 32 PS.

Auch ist kaum bekannt, dass ursprünglich ein anderes Fahrzeug mit festem Verdeck aus der Kolonne den Thronfolger kutschieren sollte. Lediglich das besonders schöne Wetter hatte kurzfristig dazu geführt, dass man umdisponierte und auf den Gräf & Stift des Grafen Harrach zurückgriff.

Was darüber hinaus häufig in der Betrachtung des Schicksalstags von Sarajevo zu kurz kommt, ist, dass das tödliche Attentat bereits der zweite Anschlag an diesem Tag und das Ergebnis der Verkettung unglücklicher Umstände war.

Gräf & Stift im Modell

Es ist schon bemerkenswert, dass die Suche nach einem Modell dieses für die Weltgeschichte so wichtigen Fahrzeugs kaum Ergebnisse liefert. Man sollte doch meinen, dass zahlreiche Modellhersteller sich aufgrund der historischen Bedeutung des Autos auf dieses Fahrzeug gestürzt hätten. ... Fehlanzeige! Lediglich



Der Gräf & Stift hat ein Verdeck, welches sich öffnen lässt – eben dieser Vorzug sollte Franz Ferdinand und seiner Frau zum Verhängnis werden



Beifahrerseite des aktuellen Modells des Gräf & Stift von Germania Figuren im Maßstab 1:72



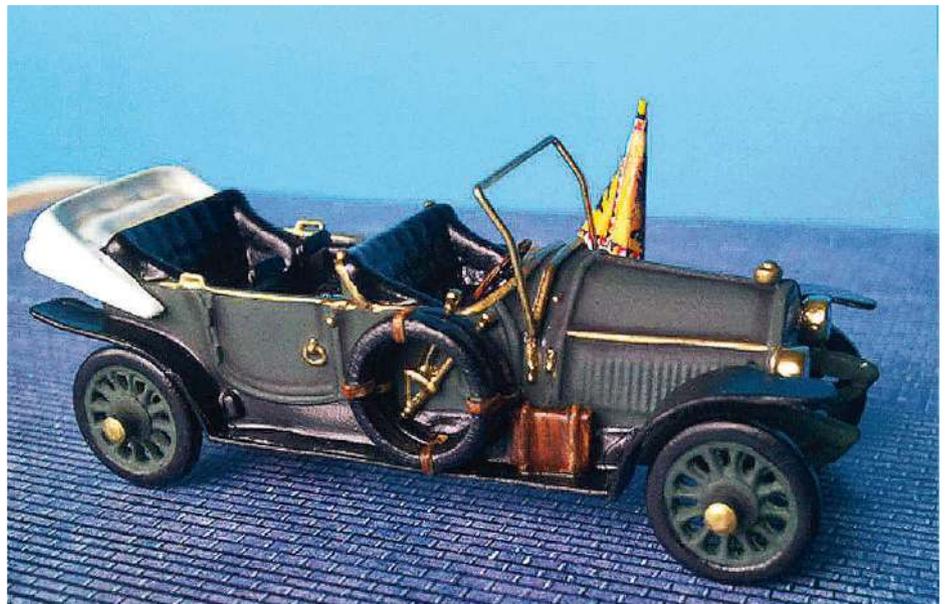
Ein Exemplar der auf 500 limitierten Serie eines 1:43er-Modells

Foto: Der.krusch

das Heeresgeschichtliche Museum Wien hat eine auf 500 Stück limitierte Auflage im Maßstab 1:43 des Wagens herausgebracht.

Doch für den Dioramenbauer, der sich des Attentats in Sarajevo des Jahres 1914 annehmen möchte, gibt es jetzt endlich neue Möglichkeiten. Der Hersteller Germania Figuren hat im Jahr 2016 ein sehr schönes 1:72er-Resin-Modell auf den Markt gebracht. Zusätzlich gibt es einen Figurensatz mit allen wichtigen Beteiligten der tragischen Vorfälle. Und nicht zuletzt bietet derselbe Hersteller Figuren an, die die am Straßenrand stehende, grüßende Bevölkerung darstellen sollen.

Wer also Fan des beliebten Sammlermaßstabs 1:72 ist, dem stehen jetzt alle Optionen offen, sich modellbauerisch



Fahrerseite mit den zahlreichen Hebeln und Ersatzreifen wie beim Vorbild

mit den Ereignissen auseinanderzusetzen, die eine Ereigniskaskade ausgelöst haben, die direkt zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führte.

Atmosphäre atmen!

Man sollte beim Besuch Wiens auf gar keinen Fall einen Abstecher ins Heeresgeschichtliche Museum, das als Gebäudekomplex allein schon mehr als beeindruckend ist, verpassen. Dort ist vor allem der Besuch des Sarajevosaals mit

seinen Ausstellungsstücken ein besonderes Erlebnis. Der Gräf & Stift sowie Uniformstücke Franz Ferdinands und diverse Waffen der Attentäter bringen den Besucher so nah an einen entscheidenden Wendepunkt der Weltgeschichte, wie es nur wenige Museumsgegenstände sonst vermögen. Aufgeladen mit dieser Stimmung, ist man als Modellbauer sicher noch viel besser in der Lage, sich mit dieser historischen Begebenheit auseinanderzusetzen.





Nur Flügel?

So könnte es in Friedrichroda am 14. April 1945 ausgesehen haben, als amerikanische Truppen neben Konstruktionsunterlagen auch den fast fertiggestellten Rumpf der V3 der Horten Ho 229 erbeuteten

Schon relativ weit fortgeschritten ist die Montage dieses Nurflüglers. Immerhin sind bereits die Jumo-004-Strahltriebwerke, deren Zuverlässigkeit sehr zu wünschen übrig ließ, eingebaut

Dieses Diorama in 1:32/1:35 beschäftigt sich virtuos mit dem alliierten Beutefang am Ende des Krieges, als den Siegermächten wissenschaftliches und rüstungstechnisches Know-how in die Hände fiel





Auch bei diesem Flugfeldtraktor mit behelfsmäßigem Kran wurde farblich nichts dem Zufall überlassen (zeintaler Stil, siehe Seite 44 ff). Auch die Nutzungs- und Betriebsstoffspuren überzeugen absolut



Eine bereits vorgefertigte Tragfläche, wie sie beispielsweise von den Amerikanern im April 1945 in Sonneberg konfisziert wurde, zeigt auch im Modell die „flächendeckende“ Verwendung des Rohstoffs Holz



Tricks abschauen!



Der kleine Skater macht es uns vor. Abschauen von denen, die besser sind, die einen Vorsprung haben, ist eines der ältesten Erfolgsrezepte dieser Welt. Das gilt erst recht für den Modellbau!

Als Nachmacher bezeichnet zu werden, ist gemeinhin kein Kompliment. Doch haben wir alle alles Wesentliche durch Nachahmung erlernt. Das sollte man nicht vergessen!

In diesem Jahrbuch haben wir wahrlich einen wilden Ritt zurückgelegt. So konnten wir vom Mythos Tiger, fremden Modellbaukulturen, Farbtrends, „Mauerbrechern“, von der Möglichkeit, Bewegung in den Nicht-Funktionsmodellbau zu bringen, und weiteren spannenden Modellbauthemen viel Hintergründiges erfahren. Schließlich haben wir mit Laura Grigats Geburtstagsgeschichte eine Reflexion auf das Hobby des Vaters gelesen.

Wir haben das Generationen-Verbindende und das Mauern-Überwindende des Modellbaus bestaunen können. Auch Spitzenleistungen haben wir gesehen. Und wenn in Ihnen tief drinnen die Fragen bohrend werden, wie man das denn macht, wie man so gut wird, wie spezielle Effekte funktionieren, dann haben wir unsere Arbeit gut gemacht. Um nämlich auf einem Gebiet Großes zu erreichen, bedarf es zu allererst Vorbilder, denen man nachstreben kann. Man könnte auch sagen, die man in ihrem Stil und ihren Mitteln nachahmen kann. Keine Sorge, die Kreativität und der eigene Stil kommen schon

noch früh genug! Aber erst einmal sollte man anderen auf die Finger schauen, um von ihnen zu lernen.

Das tun wir übrigens eigentlich auch schon, wenn wir Bauberichte in entsprechenden Zeitschriften lesen. Nur fehlt hier der persönliche Kontakt.

Diesen direkten Zugang erhält man einerseits auf Modellbaushows, um dort bei Vorführungen und Workshops sowie im persönlichen Gespräch Erfahrungen zu sammeln. Andererseits sind Modellbaugruppen und -clubs mit erfahrenen Modellbauern eine gute Anlaufstelle, um im Austausch mit diesen Vereinsmitgliedern Tricks und Tipps zu erhalten. Merke! Schlechte Erfahrungen muss man nicht zweimal machen.

Bleiben Sie vor allem für Neues und Erfahrungen anderer offen! Werden Sie nicht selbstzufrieden! Dann sind Sie auf dem besten Weg, eigene Spitzenleistungen, die andere nachahmen wollen, zu bringen.

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im MODELLFAN immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im MODELLFAN veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

Redaktionsanschrift:

redaktion@modellfan.de
Postfach: 40 02 09, 80702 München
Telefon: +49 (0) 89.13 06 99.720
Telefax: +49 (0) 89.13 06 99.700

Redaktion:

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Stefan Krüger, Berthold Tacke (Redakteure)

Texte und Fotos:

Berthold Tacke (sofern nicht anders angegeben)

Produktion/Chef vom Dienst:

Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter:

Berthold Tacke, Münster (BTM), Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout:

Ralf Puschmann, Sebastian Valbuena

Gesamtanzeigenleitung:

Thomas Perskowitz Tel. +49 (0) 89.13 06 99.527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung:

Uwe Stockburger Tel. +49 (0) 89.13 06 99.5210
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Es gilt Anzeigenpreisleiste

Nummer 26 vom 1. Januar 2016

Druckvorstufe:

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck

LSC Communications, Polen

Leserservice

Telefon: 0180 – 532 16 16 (14 Cent/Min.)
Telefax: 0180 – 505 18 38 (14 Cent/Min.)
leserservice@modellfan.de

Verlag:



GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Hahn

Vertriebsleitung

Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Moderner Zeitschriften
Vertrieb GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Im selben Verlag erscheinen außerdem:

Clausewitz ModellFan SCHIFF Classic

AUTO CLASSIC **BAHN EXTRA**
TRAKTOR CLASSIC **LOK MAGAZIN**
TRAKTOR XL **STRASSENBAHN MAGAZIN**
FLUGMODELL **MILITÄR & GESCHICHTE**

Preise Einzelheft (D) € 9,90, (A) € 10,90
(CH) sFr. 19,80 im Ausland zzgl. Versandkosten

ISSN 0341-5104

Erscheinen und Bezug

MODELLFAN erscheint monatlich. Sie erhalten MODELLFAN in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2016 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, beide: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

Schnell, geschickt und kampfstark!

Clausewitz Spezial
DEUTSCHES AFRIKAKORPS

Das Magazin für Veteranen
Clausewitz Spezial

D: € 9,90 A: € 10,90 CH: sFr 19,80
BeNeLux € 11,40 Italien € 12,85
ISBN 978-3-86245-473-0

DEUTSCHES AFRIKAKORPS 1941-1943

SENSATION

Zahlreiche unbekannte
Farbfotos entdeckt

Jetzt neu
am Kiosk!



So schlug sich die deutsche Wüstenarmee



AFRIKAKORPS



Das Afrikakorps entsteht
Wollte Hitler in Afrika den
Zweiten Weltkrieg gewinnen?



Wüsten-"Blitzkrieg"
Warum das Afrikakorps so oft
über die Briten triumphierte



Krieg an zwei Fronten
Wie sich die Deutschen gegen
die Übermacht stemmten

oder online bestellen unter:
www.clausewitz-magazin.de

Für das
perfekte Modell



82
neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue
Website und erfahren Sie
mehr über unsere komplette
Produkt-Ränge für den
ambitionierten Modellbauer

Neu

Neu



Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de